

Protokolle zur StuRa-Sitzung am 16.10.2014

5

Inhaltsverzeichnis

Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 19.06.2014.....	2
Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 03.07.2014.....	19
Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 17.07.2014.....	22
Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 07.08.2014.....	50
Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 04.09.2014.....	59
Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 02.10.2014.....	63
Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 28.05.2014.....	69
Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 09.07.2014.....	72
Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 15.07.2014.....	74
Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 22.07.2014.....	76
Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 30.07.2014.....	78
Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 08.08.2014.....	80
Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 15.08.2014.....	82
Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 22.08.2014.....	83
Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 29.08.2014.....	86
Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 05.09.2014.....	88
Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 12.09.2014.....	91
Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 19.09.2014.....	95
Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 26.09.2014.....	97
Protokoll der Sondersitzung der Geschäftsführung vom 02.10.2014.....	99
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 26.06.2014.....	104
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 10.07.2014.....	106
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 07.08.2014.....	109

Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 19.06.2014

Versammlungsleiter: Marius Walther
Protokollant: Bastian Reinhardt

- 5 Sitzungsbeginn: 19:38 Uhr
Sitzungsende: 23:00Uhr

Es sind 25 von 35 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

10

Tagesordnung

Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 19.06.2014.....	2
1 Begrüßung und Formalia.....	3
1a Finanzantrag 14/051 USV Zimmer 12.....	3
2a Geschlossene Sitzung.....	6
3 Wahlen und Entsendungen.....	7
4 Finanzantrag 14/055 Sonderzug.....	9
5 Finanzantrag 14/056 Beteiligung am Filmprojekt "Dresdner Studierendenschaften gegen Rechts".....	9
6 Antrag 14/057 Zahlstelle.....	9
7 Antrag 14/058 Änderung der Härtefallordnung.....	11
8 Finanzantrag 14/046 Kugelschreiber.....	17
9 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih.....	17
10 Antrag 14/019 Grundordnungsänderung §29 Abs. 1 – Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 3. Lesung.....	17
11 Antrag 14/048 Änderung der Geschäftsordnung §9 Abs. 1.....	18
12 Sonstiges.....	18
Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 03.07.2014.....	19
Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 17.07.2014.....	20
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 26.06.2014.....	21

1 Begrüßung und Formalia

Allgemeines

5 Der B-Sitz des FSRs ABS ruht, da die Vertreterin zwei Mal in Folge unentschuldigt fehlt. Der A-Sitz des FSRs Forstwissenschaften ruht, da der Vertreter zwei Mal in Folge unentschuldigt fehlt.

Diskussion zur Tagesordnung

Es gibt einige Vorschläge zur Umgestaltung der Tagesordnung.

10 **Endergebnis:**
TOP 8 auf 1a
TOP 9 auf 2a
TOP 12 auf 9

15 **Beschluss der Tagesordnung.**
Keine Gegenrede.
Damit ist die Tagesordnung so bestätigt.

20 Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 22.05.2014

Anmerkung des Protokollanten: An dieser Stelle ist OpenOffice abgestürzt. Bis einschließlich der Bestätigung des GF-Sonderprotokolls vom 05.06.2014 ist alles nur aus dem Gedächtnis. Verzeiht es mir bitte – oder der Technik.

25 Michael Grauert: Mir wurde nicht klar, wie die Verhandlungen zustande gekommen sind.

Nancy Heinze: Ich habe gefragt, ob wir überhaupt Geld bekommen können.

30 Andreas Spranger: Die Frage bezog sich auf den Bericht von Eric Hattke.

Keine weiteren Anmerkungen.

35 **Keine Gegenrede.**
Damit ist das Protokoll beschlossen.

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 05.06.2014

40 **Keine Meldungen.**

Keine Gegenrede.
Damit ist das Protokoll beschlossen.

1a Finanzantrag 14/051 USV Zimmer 12

45 **Antragssteller:** Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge beschließen: zur Wiederherstellung der Ausfallsicherheit der IT Infrastruktur in Zimmer 12 (Server Internet, Netzwerk-Verteiler) möge der Studentenrat Mittel in Höhe von 1500 € für eine neue USV bereitstellen.

50 Die Anschaffung ist im Wirtschaftsplan 2014/2015 mit 2000 € berücksichtigt worden.

Begründung:

Aktuell wird der Internet-Server und die Netzinfrastruktur in Zimmer 12 ohne Sicherung der Stromversorgung betrieben.

Die alte USV lief bereits letztes Jahr mit aufgebrauchten Akku. Während der Beschaffung eines Ersatzakkus (Finanzantrag war durch, Akku war bestellt) wurde die Hardwareplatine aufgrund des funktionsunfähigen Akkus durch eine Spannungsspitze gegrillt.

1. Da Gerät bereits weit außerhalb der Garantie war,
2. Die Versicherung nur ohne Akku das Gerät ersetzt hätte und auf eine Geräteanalyse zwecks der Ursache bestand,
- 10 3. der Akku zu diesem Zeitpunkt preislich gleich kam wie aktuell ein Neugerät,
4. ich das System wieder gesichert wissen möchte, bitte ich den Studentenrat hiermit um die Beschaffung einer Ersatz-USV.

Diskussion und Nachfragen:

15 Matthias Zagermann: Es steht alles im Antrag drin. Wenn ihr Fragen habt, dann fragt.

Keine weiteren Diskussionen und Nachfragen.

Keine Gegenrede.

20 **Damit ist der Antrag angenommen.**

2 Berichte und andere Protokolle

Bestätigung des GF-Protokolls vom 21.05.2014

25 **Keine Meldungen.**

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

30 Bestätigung des GF-Protokolls vom 28.05.2014

Lag zum Zeitpunkt der Frist nicht vor.

GO-Antrag auf Vertagung.

35 **Keine Gegenrede.**

Damit ist das Protokoll vertagt.

Bestätigung des GF-Protokolls vom 04.06.2014

40 **Keine Meldungen.**

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

45 Bestätigung des GF-Sonderprotokolls vom 05.06.2014

Keine Meldungen.

Keine Gegenrede.

50 **Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des GF-Protokolls vom 11.06.2014

Markus Peller: Punkt 7 bitte neu befassen, da der Geldaufwand sehr hoch ist.

Jessica Rupf: Das Plenum stimmt zu, in dem es den Antrag auf Neubefassung nicht stellt.

5

GO-Antrag auf Neubefassung

Lilly: Wer ist Gerald Eisenblätter? Warum finanziert er mit?

10 AS: Er ist Mitglied des Demo-Orgateams in Leipzig und hat das ganze auch mit Freiberg koordiniert. Er war unser Ansprechpartner für den Sonderzug nach Leipzig.

Liane Drößler: Woher kommt das Geld jetzt? Klingt nach privater Spende.

15 Andreas Spranger: Von Finanzer Freiberg, Verdi und GEW.

Joshwa Pohlmann: Ersatzverkehr betrifft nur 3 Verbindungen.

GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung:

20 **Mensch wird über Chemnitz umgeleitet und muss dort umsteigen.**

Markus Peller: Hast du den Vertrag schon unterschrieben?

Andreas Spranger: Ja, heute.

25

Liane Drößler: Ich möchte, dass meine Frage und Andreas Sprangers Antwort im GF-Protokoll festgehalten wird.

Abstimmung über den neubefassten Punkt 7.

30 **Formale Gegenrede.**

Abstimmung: 17|3

Damit ist der neubefasste Antrag angenommen.

David Färber: Punkt 2. Warum hat eine Privatperson einen offiziellen StuRa-Account?

35

Robin May: Selbstermächtigung.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

40

Bestätigung des Förderausschuss-Protokolls vom 05.06.2014

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

45

Bestätigung des Sitzungsvorstand-Protokolls vom 02.06.2014

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

50

Senatsbericht

Marius Walther: Bei der Begehung der Systemakkreditierung werden 10 Studierende benötigt.

Andreas Spranger: Würdest du mich bitte mit auf die Liste drauf sitzen?

5 Magnus Mochmann: Wann war der Termin?

Marius Walther: Am 9.7.2014 ist die Begehung von 11.00 bis 12.00 Uhr.

Verwaltungsrat Studentenwerk - Bericht von Jessica

10 Über Essensversorgung in StuWe-Kitas wurde sich geeinigt. Interimsmensa. Es gibt eine Verzögerung von ein paar Wochen, weil eine Tiefbaufirma abgesprungen ist. Obere Etage wird zum WiSe gesperrt. Unten bleibt offen, bis Ausweichmöglichkeit da ist. Umfrageergebnisse zur Interimsmensa/Reichenbachmensa sind da. Studierende wünschen sich ähnliches Angebot wie jetzt in der Neuen Mensa. Das StuWe würde gern wissen, wer für den Quix-Antrag für die Bepflanzung rund um die Interimsmensa verantwortlich ist. Das StuWe weiß nicht, wer dafür verantwortlich ist.

15 Nancy Heinze: Als mensch von Pavillions für die Cafeteria sprach, hat mensch da auch an andere Einrichtungen gedacht?

20 Matthias Zagermann: Wie sieht es mit der Bierstube aus?

Jessica Rupf: StuWe organisiert nur für sich, Nicht für Bierstube.

Christian Soyk: Gab es nicht die Planung einer Teilschließung, so dass unten noch aufbleibt?

25 David Färber: Wann ist die Interimsmensa fertig?

Jessica Rupf: Soll zum Wintersemester 2014/2015 in Betrieb gehen.

30 Eric Hattke: Gibt es noch Gesprächsmöglichkeiten zwecks Bierstube und StuWe?

Andreas Spranger: Es ist sehr unwahrscheinlich.

Nancy Heinze: Wer Fragen bezüglich der Bierstube hat, kann gern mich fragen.

35

Bericht von Andreas Spranger

40 Letzten Freitag war Abschiedssymposium vom Kanzler. Ich habe ihm den Dank aus der letzten StuRa-Sitzung überbracht. Er bedankte sich und richtete den Dank auch an uns zurück, auch wenn wir nicht immer einer Meinung waren.

2a Geschlossene Sitzung

Sitzung wird um 20.03 Uhr geschlossen.

45 Sitzung wird um 20.44 Uhr wieder geöffnet.

3 Wahlen und Entsendungen

Antragssteller: Christoph Klante

50 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit

Begründung:

Hallo,

ich arbeite jetzt schon seit einer Weile im Spirex-Team mit. Anfangs v.a. als Fotograf und Fotolieferant für die Webseite, mittlerweile beteilige ich mich am gesamten Entstehungsprozess von Webseite, Bekanntmachung dieser und dem bald wieder erforderlichem Druck-spiREX. Deshalb möchte ich mich nun ganz offiziell entsenden lassen und stelle hiermit den Antrag auf Entsendung ins Referat Öffentlichkeitsarbeit.

GO-Antrag auf Vertagung. Begründung: Die Referatsbereinigung erfolgte, damit sich die Menschen dem Plenum vorstellen.

10 **Keine Gegenrede.**

Damit ist die Entsendung vertagt.

Antragssteller: Dominique Last

15 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Referat Qualitätsentwicklung

Begründung:

Ich war seit Gründung des Referates Mitglied in diesem und möchte dies auch weiterhin bleiben. Dies vor allem, weil mir die Thematik des Referates seit 2009 ein Anliegen und Inhalt allen ehrenamtlichen Engagements war und weiterhin sein soll. Zudem scheint mir, als studentisches Mitglied im Arbeitskreis Q, auf diese Weise eine notwendige Verbindung zwischen der Arbeit im Referat und im Arbeitskreis gesichert.

Für die konkrete inhaltliche Ausgestaltung der Referatsarbeit ist der Referent (Sebastian) verantwortlich. Seine Ideen und die damit verbundenen Aufgaben sind zuvorderst auch meine Umsetzungsziele. In Absprache mit Sebastian wäre es mir persönlich ein Anliegen, dass die Universität neben aller Aufregung um und Konzentration auf die Systemakkreditierung nicht den Blick für die eigentliche Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre verliert. Die mit der Systemakkreditierung verbundene Nervosität in der Hochschulleitung sowie Sensibilisierung in den Fakultäten für das Thema erleichtert es den Studierenden ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Diese Chance sollte auch vom Referat QE genutzt werden. Daran will ich mit meiner Mitarbeit im Referat partizipieren. Zudem wäre es erfreulich, wenn die AG QS/QK, die seinerzeit zur Vernetzung aller StudiengangskoordinatorInnen eingerichtet wurde, wieder zu neuem Leben erweckt wird. Meine Erfahrungen im Bereich der Qualitätsentwicklung scheinen mir hinreichend, um die Arbeit im Referat gewinnbringend zu unterstützen. Hier seien auszugsweise meine Erfahrungen im Referat LuSt, im Projekt Qualitätssicherung an der TUD, im Rahmen von Systemevaluierungen und -akkreditierungen sowie meine Mitgliedschaft im Akkreditierungsrat genannt. Über ein positives Votum eurerseits würde ich mich freuen.

Viele Grüße

40 Dominique
Dominique Last
nicht da.

GO-Antrag auf Vertagung. Begründung: Die Referatsbereinigung erfolgte, damit sich die Menschen dem Plenum vorstellen.

45 **Keine Gegenrede.**

Damit ist die Entsendung vertagt.

50 **Antragsstellerin:** Ayman Bishara

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Soziales

Begründung:

Erfolgt mündlich.

5 **GO-Antrag auf Vertagung. Begründung:** Die Referatsbereinigung erfolgte, damit sich die Menschen dem Plenum vorstellen.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Entsendung vertagt.

10 **Antragssteller:** Michael Grauert

angestrebter Tätigkeitsbereich: Vertreter im LandessprecherInnenrat der KSS

Begründung: Wertes Plenum,

sofern von euch gewünscht, würde ich mein Engagement im LSR fortsetzen.

15 Für Fragen stehe ich zur Verfügung.

GO-Antrag auf Vertagung. Begründung: Michael Grauert bat darum, dass dieser GO-Antrag gestellt wird.

Keine Gegenrede.

20 **Damit ist die Wahl vertagt.**

Antragsteller: Hendrik Wobst

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in den LSR der KSS

25 **Begründung:**

Der Studentenrat der Technischen Universität Dresden möge beschließen, Hendrik Wobst in den LandessprecherInnenrat der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften zu entsenden.

30 **Begründung zum Antrag:** Ich bin zur Zeit Koordination der KSS und nehme als solche sowieso an allen Sitzungen des LSR der KSS teil. Da die Beschlussfähigkeit meist auch aufgrund fehlender anwesender Stimmen des StuRa TU Dresden scheitert, könnte ich so mindestens einen formalen Beitrag zum Beheben dieses Missstandes leisten. Bei Abstimmungen des LSR der KSS werde ich nur dann Stimme für StuRa

35 TU Dresden abgeben, wenn mir eine klare Ansage des StuRa TU Dresden bezüglich des jeweiligen Antrags vorliegt. Ich bin Student an der TU Dresden.

GO-Antrag auf Vertagung der Wahl von Hendrik Wobst.

Gegenrede, formal.

40 **GO-Antrag auf Abweichung von der Geschäftsordnung, so dass der Wahlantrag nicht befasst wird. Begründung:** Dieser Antrag befindet sich nun schon seit dem 9. Januar 2014 in unseren

Sitzungsunterlagen. Am 23. Januar war er anwesend. Auf dieser Sitzung wurde der Antrag auf den 27.

45 Februar 2014 vertagt, da der Posten noch nicht ausgeschrieben war. Seit dem war Hendrik Wobst nicht mehr anwesend. Auf zwei Anfragen per E-Mail reagierte Hendrik Wobst nicht. Es ist davon

auszugehen, dass er kein Interesse an diesem Posten mehr hat.

Gegenrede: Ich finde es der Person gegenüber nicht fair.

Abstimmung: 21|1|5

Damit wird von der Geschäftsordnung abgewichen.

50 **GO-Antrag auf Nichtbefassung.**

Keine Gegenrede.

Damit wird die Wahl nicht befasst.

4 Finanzantrag 14/055 Sonderzug

Antragssteller: David Färber

5 **Antragstext:** Der StuRa finanziert den Sonderzug zur Demo in Leipzig und zurück am 25.06.2014 mit 9000€.

Begründung:

Es stehen noch keine Fahrtzeiten fest, sofern diese bis zur Sitzung immer noch nicht vorliegen, wird der Antrag vom Antragssteller zurückgezogen.

10

Grüße,
David

Der Antrag wird vom Antragssteller zurückgezogen.

15

5 Finanzantrag 14/056 Beteiligung am Filmprojekt "Dresdner Studierendenschaften gegen Rechts"

Antragssteller: Eric Hattke

20 **Antragstext:** Der StuRa der TU Dresden beteiligt sich am Filmprojekt „Dresdner Studierendenschaften gegen Rechts“. Dafür wird eine Summe zur Förderung dieses Projektes von bis zu 600€ bereitgestellt.

Begründung:

Bisher beteiligt sind an diesem Projekt ehs, HfBK, HfM, HTW (voraussichtlich), Palucca Die Dokumentation „Blut muss fließen“ wird mit Anwesenheit des Regisseurs am 30.07. im kleinen Saal der HfM und am 31.07. im großen Saal der ehs gezeigt. Insgesamt wird es drei Vorstellungen geben. Der Eintritt ist kostenfrei. Gezielt richtet sich diese Veranstaltung an Schüler und Studenten. Es fallen Kosten für die Vorführung des Filmes, für deren Bewerbung sowie für die Unterkunft des Regisseurs an. Eine genaue Kostenaufstellung erfolgt.

25

30 **Nachfragen und Diskussion:**

GO-Antrag von Robin May auf Vertagung: Der Antrag liegt nicht vollständig vor.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag vertagt.

35

6 Antrag 14/057 Zahlstelle

Antragssteller: Eric Hattke (LSR-Entsandter)

40 **Antragstext:** „Der StuRa möge beschließen, sich bereit zu erklären die Funktion der Zahlstelle und ähnlichen Funktionen gemäß der Finanzvereinbarung der KSS 2014/2015 zu übernehmen und dafür keine Verwaltungskosten einzufordern.“

Begründung:

„Der StuRa TU Dresden (TUD) beschloss entgegen den Vorjahren sich nicht direkt an der Finanzvereinbarung der KSS zu beteiligen. Daher erscheint es fragwürdig, ob der StuRa TUD wieder die Funktion der Zahlstelle übernehmen will und kann. Dies gilt insbesondere, da seitens des StuRa TUD bekanntgegeben wurde, dass dieser den Verwaltungsaufwand vergütet bekommen möchte. Dies führte zu viel Irritation innerhalb der KSS. Abgesehen davon, dass die konzeptionelle Grundfinanzierung der Arbeit der Landesstudierendenvertretung nun als gescheitert betrachtet werden muss, stellt sich die Frage, ob der StuRa TUD überhaupt Zahlstelle sein kann, wenn er sich selbst nicht an der Finanzvereinbarung beteiligt. Fakt ist, dass gemäß der aktuellen Fassung der Finanzvereinbarung einzig dem StuRa TUD diese Funktion übertragen wurde. Um im LSR eine

50

Entscheidung zur Lösungsfindung herbeiführen zu können, möchte der LSR (also die Vertretungen der anderen StuRä Sachsens) wissen, ob der StuRa TUD tatsächlich weiterhin als Zahlstelle fungieren kann und ob er es weiterhin in Betracht zieht dafür Verwaltungskosten einzufordern. Die KSS soll spätestens zur kommenden Sitzung des LSR, jedoch eher unverzüglich, um eine entsprechende Vorbereitung zur Sitzung

zu gewährleisten, über den Beschluss in Kenntnis gesetzt werden. In Folge dessen möge der LSR für die KSS befassen, welche Regelung zur Anpassung der Finanzvereinbarung er vornimmt. Hierzu soll, im Falle der Zustimmung zu diesem Antrag, dies als Willenserklärung für die Bereitschaft zur Zusammenarbeit betrachtet werden können.“

Der Text wurde von den KSS-Sprecherinnen formuliert und ist dem Inhalt des Protokolls der letzten LSR-Sitzung entnommen.

Nachfragen und Diskussion:

GO-Antrag von Christian Soyk auf Schließung der Sitzung. Begründung: Ich möchte nicht, dass das, was jetzt besprochen wird, im Protokoll auftaucht, da vieles sonst unnötig auf die Goldwaage gelegt wird.

Gegenrede: Erik Hattke: Ich denke, der StuRa sollte genug Rückgrat haben.

Abstimmung: 11|8|7

Damit wird die Sitzung nicht geschlossen.

GO-Antrag von Christian Soyk auf Nichtbefassung: Wir stellen aktuell die Arbeit nicht in Rechnung. Ich sehe außerdem keine Bestrebungen, dass darauf hingewirkt wird, dass wir die Zahlstelle abgeben wollen oder Geld dafür verlangen wollen.

Gegenrede: Es soll ein klares Verhältnis zwischen KSS und Stura herrschen und die Frage geklärt werden, ob der Stura nun eine Rechnung stellt oder nicht.

Abstimmung: 9|8|8

Damit wird sich mit dem Antrag befasst.

GO-Antrag von Andreas Spranger, auf Vertagung auf die zweite Oktobersitzung. Begründung: Die KSS hat bis September mit der Landtagswahl genug zu tun hat. Bei einem Negativbescheid hat die KSS einen unnötigen Mehraufwand und die Organisation der Demo könnte u.U. Darunter leiden.

Gegenrede: Die Demo wird nicht darunter leiden und die KSS möchte den Beschluss.

Abstimmung: 17 Ja-Stimmen.

Damit ist der Punkt vertagt.

GO-Antrag auf 5 Minuten Pause.

7 Antrag 14/058 Änderung der Härtefallordnung

Antragsstellerin: Jessica Rupf (GF Soziales)

Antragstext: Der StuRa möge beschließen, folgende Paragraphen (siehe Synopse) der Härtefallordnung wie folgt zu ändern.

Begründung:

Aus aktuellem Anlass und einigen Uneindeutigkeiten in der Ordnung wurde vom GB Soziales eine Änderung der Härtefallordnung erarbeitet. Als Anhang bekommt ihr die Synopse der Änderung mit einigen ersten Erklärungen und Begründungen.

1. Lesung:

Jessica Rupf: Wir möchten sie geändert haben, da bei einigen Fällen Unklarheiten auftreten.

Robert Badura: Gab es in der Vergangenheit Missbrauch?

Jessica Rupf: Ja ein. Wir haben den Freibetrag etwas angehoben und haben festgestellt, dass das an den BAföG-Satz rankommt. Dies ist kritisch, da es immer noch Härtefälle sind.

5

Übergabe in 2. Lesung.

Keine Gegenrede.

Damit befinden wir uns in der 2. Lesung:

10 Es geht um §1, Abs. 1.

Joshwa Pohlmann: Woran wird gedacht, wenn mensch von unwirtschaftlichen Notlagen spricht.

Jessica Rupf: Wir schauen auf die Bedürftigkeit. Es muss der Zusatz der formhalber rein.

15 Joshwa Pohlmann: Nicht-Wirtschaftlich bedeutet, dass ich allgemein Geld habe. Das kann alles sein.

Jessica Rupf: Das definieren wir später. Schulden werden nicht betrachtet.

Magnus Mochmann: Redaktionelle Änderungen nehmt ihr selbst vor, oder?

20

Jessica Rupf: Ja.

Es geht um §2, Abs. 2.

Robert Badura: Hier ist vom Zweitstudium die Rede. Wie ist das definiert?

25

Jessica Rupf: In dem Fall würde ich davon ausgehen, wie das Imma-Amt entscheidet. Master auf Bachelor ist okay. Master nach Diplom, zweiter Master, zweiter Bachelor fallen unter Zweitstudium.

30 Christian Soyk: Prinzipiell ist erkennbar, dass mensch mit so einer Ordnung nie alle Härtefälle erreichen kann. Wir sollten uns nicht die Freiheiten nehmen, die wir noch haben. Härtefallregelung heißt für mich, dass wir schlecht dastehenden Studierenden Hilfe leisten wollen – das schließt für mich auch ein Zweitstudium ein.

Jessica Rupf: Der_die Antragssteller_in kann eine andere Idee haben als wir.

35

Nancy Heinze: Zählt das Promotionsstudium da auch rein.

Jessica Rupf: Habe noch nie einen solchen Härtefall erlebt.

40 Michael Grauert: Zustimmung zu Christians Beitrag.

Ina Oppelt: Ich bin auch der Meinung, dass wir diesen Paragraphen so nicht übernehmen sollten. Viele Menschen wissen, warum sie ein Zweitstudium auf sich nehmen wollen.

45 Jessica Rupf: Ich merke schon, dass ihr diesen Absatz nicht so gut findet. Ich wäre bereit für diesen eine Änderung zurückzunehmen.

Christian Soyk: Wenn mensch es so lässt, wie es ist, haben wir mehr Handlungsspielraum.

50 Matthias Funke: Wie oft war das der Fall, der diesen Paragraphen in Anspruch genommen hat?

Jessica Rupf: Wir gehen von 20% aus.

Joshwa Pohlmann: Ist es auch ein Zweitstudium, wenn mensch nach dem zweiten Semester wechselt?

Bastian Reinhardt: Nein.

5

Nancy Heinze: Ein Zweitstudium zählt auch, wenn mensch ein abgeschlossenes Vordiplom hat.

Änderungsantrag von Nancy Heinze: Lasse §2, Absatz 2 so wie er momentan ist.

Antragsstellerin übernimmt diesen Änderungsantrag.

10 **Formale Gegenrede.**

Abstimmung: 20 Ja-Stimmen

Es geht um §3, Abs. 1.

15 Robert Badura: Ihr habt die freiwillige Zuwendung Dritter eingefügt. Wie werden Zuwendungen Dritter berücksichtigt nachgeprüft?

Jessica Rupf: Das basiert auf Vertrauen. Wenn es größere Summen sind, lassen wir es uns schriftlich geben von den Leuten, von denen sie es bekommen haben.

20 Christian Soyk: Dieser Paragraph kommt meiner Meinung nach an die Regelungen vom ALG II ran.

Änderungsantrag von Nancy Heinze: Füge in §3, Abs. 1 „Stipendien, regelmäßige freiwillige [...]“ ein.
Antragsstellerin übernimmt nicht diesen Änderungsantrag.

25 Katja Linnemann: Wie wäre es, wenn mensch eine Ausnahme für gewisse Dinge mit einfügt?

Jessica Rupf: Ja, das wäre eine Möglichkeit.

Magnus Mochmann: Es ist dennoch schon genügend Spielraum da.

30

Matthias Zagermann: Hier wird nur etwas aus dem Einkommenssteuergesetz mit übernommen. Beispiel. Jemand bekommt regelmäßiges Geld von den Eltern, somit hat mensch regelmäßige Zuwendungen.

35 **Änderungsantrag von Katja Linnemann:** Antrag auf Änderung auf „freiwillige Zuwendungen Dritter (ausgenommen Zweckgebundener Zuwendungen, die nicht der Lebenshaltung dienen)“.
Antragsstellerin übernimmt nicht diesen Änderungsantrag.

Antragsstellerin möchte den Änderungsantrag von Katja Linnemann abgestimmt haben.

40 **Abstimmung: 5 Ja-Stimmen.**

Damit ist er nicht übernommen.

Abstimmung zum Änderungsantrag von Nancy Heinze.

Abstimmung: 12|6|6

45 **Damit ist er nicht übernommen.**

Es geht um §3, Abs. 3.

Ina Oppelt: Wenn mensch einen Studienkredit beantragt, besteht die Möglichkeit der Aussetzung der monatlichen Rückzahlung.

50

Thomas Mehlberg: Ich würde diese Änderung als zusätzliche Belastung ansehen.

David Färber: Wenn mensch weniger Studienkredit in Anspruch nehmen kann, ist das ganze doch unproblematisch.

5 **GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung von Ina Oppelt:** Mensch kann nicht einfach zum Amt gehen und von jetzt auf gleich die Raten ändern. Dies ist nur in gewissen Zeiträumen möglich.

Jessica Rupf: Wenn der Antrag gestellt wird, müssen Kontoauszüge der letzten 3 Monate nachgewiesen werden. Zu diesem Zeitpunkt ist es aber schwer eine Aussage zu treffen.

10 Matthias Funke: Wie oft kommen Leute mit Studienkredit oder Darlehen?

Jessica Rupf: Ich würde 30% schätzen.

15 Matthias Zagermann: Es stimmt, dass mensch die Auszüge der letzten 3 Monate nachweisen muss. Um ein Studienkredit zu ändern, muss mensch dies in der Roll-Out-Phase machen (kurz vor Semesterbeginn). Wenn mensch diese Härtefallordnung ausnutzen möchte, müsste ein Jahr im Vorraus geplant werden. Dies macht niemand, das ist absurd!

20 Magnus Mochmann: Vielleicht könnte mensch es so ändern, dass mensch sagt, dass es zu berücksichtigen ist und nicht anrechnend.

Joshua Pohlmann: Ein Studienkredit ist die letztere Wahl, da mensch alles zurückzahlen muss.

25 **Änderungsantrag von Joshua Pohlmann:** „Der Absatz §3, Abs.3 soll so bleiben wie er ist.“

Robert Badura: Wenn ein ziemlich breites Spektrum an Einkommen berücksichtigt wird, dann wäre ich sehr dafür diese Änderung zu streichen.

30 Michael Grauert: Zu dem was Matthias Zagermann gesagt hat. So etwas zu planen ist nicht nur ziemlich schwierig, sondern auch ziemlich dämlich. Ich würde dafür plädieren, eine pragmatisch sinnvolle Lösung zu finden.

35 Christian Soyk: Es ist die Frage, ob mensch einen Kredit als Einkommen ansieht oder nicht. BAföG ist ansich auch ein Kredit.

Ina Oppelt: Wir gehen nicht davon aus, dass es immer so bleibt, dass die Menschen im StuRa im besten Gewissen handeln. Wir sollten bedenken, dass sich niemand mit einem Kredit bereichern möchte als Studierender.

40 **Joshua Pohlmann zieht seinen Änderungsantrag zurück.**

Änderungsantrag von Magnus Mochmann: „Zahlungen aus [...] sind bei der Einkommensberechnung nicht zu berücksichtigen.“

45 **Antragsstellerin übernimmt nicht diesen Änderungsantrag.**

Abstimmung: 6 Ja-Stimmen

Damit ist er nicht übernommen.

Änderungsantrag von Nancy Heinze: „Zahlungen aus Studienkrediten und sonstigen Darlehen sind nicht hinzuzurechnen.“

50 **Antragsstellerin übernimmt nicht diesen Änderungsantrag.**

Abstimmung: 18 Ja-Stimmen

Damit ist er übernommen.

Es geht um §3, Abs. 4.

5 Michael Grauert: Werden angemessene Mietkosten von der Anlage der Jobcenter genommen? Wenn ein Mensch ausschließlich BAföG bekommt, aufgrund des Freibetrages bereits über den 670€ drüber ist und deshalb förderwürdig?

Jessica Rupf: Wir haben uns an die Mietwohnstufen vom Wohngeld angelehnt. Zur zweiten Frage, ja.

10 Joshwa Pohlmann: Ich finde es nicht gut, dass die Stufen geändert werden können, ohne dass das Plenum einfluss darauf hat.

15 Christian Soyk: Ich halte es ordnungspolitisch schlecht, dass das Parlament in die Ordnung etwas reinschreibt, dass mensch die Entscheidungsbefugnis abgibt. Dazu sind Ordnungen da, dass sie in einem ordnungsgemäßen Verfahren geändert werden. Das kann und darf nicht sein. Mensch muss sich grundsätzlich die Frage stellen, ob es der richtige Weg ist, die Summen runter zu setzen, nur weil mensch zu viele Anträge bekommt.

20 Jessica Rupf: Was das Plenum und die GF angeht, da habe ich nicht weit genug gedacht. Zur anderen Sache, da wir die Krankenversicherung mit reingenommen haben, sind die Beträge sehr gestiegen. Deshalb diese Änderung.

Robert Badura: Bei den Mietkosten kann es sich u.U. ganz schnell verändern.

25 Jessica Rupf: Wir finanzieren keine Häuser. Zur Krankenversicherung, wir hatten bis jetzt die studentischen Krankenversicherung berücksichtigt. Bisher hatten wir nur einmal eine private Krankenversicherung.

Ina Oppelt: War der BAföG-Satz nicht viel niedriger als heute?

30 Christian Soyk: Ich denke schon, dass die Leute, die Krankenversicherung selbst zahlen müssen, sicherlich auch kein BAföG-Anspruch mehr haben. Deshalb sehe ich da keine Gefahr. Eine Ordnung ist etwas wie eine Verfassung. Eine Änderung sollte nur möglich sein, wenn eine große Mehrheit (zweidrittel) das möchte.

35 Matthias Zagermann: Mietstufen werden als Kaltmieten angelegt. Manche müssen mehr heizen als andere.

40 Jessica Rupf: Ich hätte es lieber als Kaltmiete genommen. Manche meinten aber, dass dies zu hoch wäre.

Änderungsantrag von Thomas Mehlberg: „Der Freibetrag kann semesterweise durch die GF [...]“. Diesen Satz ändern zu: „Der Betrag muss auf der Homepage des StuRa veröffentlicht werden“. Streiche den Satz „Er gilt solange [...]“.

45 **Änderungsantrag von Joshwa Pohlmann:** „Der Freibetrag kann semesterweise von der GF geändert werden [...]“ ändern in „Der Freibetrag kann semesterweise von der Mehrheit der Mitglieder des StuRa geändert werden. - redaktionelle Änderungen vorbehalten.“

Andreas Spranger: Ich verweise auf §30 GrO.

50 Markus Peller: Wenn wir keinen Betrag festlegen, sind wir nicht an Ordnungen gebunden.

Änderungsantrag von Matthias Zagermann: „Streiche im Entwurf §3, Abs. 4 „[...] - und Neben [...]“, so dass der Satz lautet: „Die Angemessenheit der Wohnkosten richtet sich nach der ortsüblichen Mietstufe.“ Grund: Mietstufenberechnung liegt Kaltmiete zugrunde (also ohne Heiz- und Nebenkosten).

5

Änderungsantrag von Markus Peller zum Änderungsantrag von Joshwa Pohlmann: „Der Freibetrag kann vom Plenum festgelegt werden.“

Abstimmung zum Änderungsantrag von Thomas Mehlberg.

10 **Abstimmung: 7 Ja-Stimmen.**

Damit ist er nicht übernommen.

Abstimmung zum Änderungsantrag von Matthias Zagermann.

15 **Abstimmung: 7 Ja-Stimmen.**

Damit ist er nicht übernommen.

Joshwa Pohlmann übernimmt den Änderungsantrag zu seinem Änderungsantrag.

Abstimmung zum Änderungsantrag von Markus Peller.

20 **Gegenrede:** Ich finde es nicht zulässig, dass mensch etwas reinschreibt, dass gegen die GrO verstößt. Außerdem halte ich es für sinnvoll, dass mensch eine Zweidrittelmehrheit dafür braucht.

Abstimmung: 8 Ja-Stimmen.

Damit ist er nicht übernommen.

Es geht um §3, Abs. 6.

25 Ina Oppelt: Was meinst du damit, das eine Wohngemeinschaft keine offizielle Wirtschaftsgemeinschaft ist? Das Hartz4-Amt sieht das teilweise anders.

Jessica Rupf: WGs sind nicht zwangsläufig in einer Beziehung. Auf einem Formular steht ledig drauf, oder sie erwähnen es in der Begründung.

30

Michael Grauert: Was eine Wirtschaftsgemeinschaft, WG, Sozialgemeinschaft etc. ist, ist gesetzlich geregelt.

Matthias Zagermann: Ich befürchte, dass die Änderung, so wie sie da steht, am Ziel vorbeischießt.

35

Änderungsantrag von Matthias Zagermann: „Original §3, Abs. 6 beibehalten. Dort „eingetragenen“ streichen.

Antragsstellerin übernimmt diesen Änderungsantrag.

40 Es geht um §4, Abs. 2.

Joshwa Pohlmann: Ich muss dir zustimmen, da die Härtefallregelung sonst Geld verschenkt. Ich finde, es ist schon angemessen.

Es geht um §7.

45 Michael Grauert: Mensch muss den BAföG-Ablehnungsbescheid vorlegen steht drin. Was ist mit Leuten, die BAföG bekommen und somit kein Ablehnungsbescheid haben?

Christian Soyk: Wenn du kein BAföG-Ablehnungsbescheid hast, dann bist du kein Härtefall. Wenn du kein BAföG bekommst, müssen dich deine Eltern fördern.

50

Michael Grauert: Wenn dem so ist, verstehe ich nicht, dass BAföG in §2 überhaupt drin steht.

Ina Oppelt: Es gäbe die Möglichkeit, dass unter bestimmten Umständen es dennoch möglich wäre.

GO-Antrag von Matthias Funke auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde.

Gegenrede von Joshwa Pohlmann: Ich bin müde.

5 **Abstimmung:** 10|12|2

Jessica Rupf: Wenn du BAföG bekommst und über 25 bist, bekommst du einen Zuschuss vom BAföG-Amt. BAföG geht immer davon aus, dass die Eltern unterhaltspflichtig sind. Wenn Eltern nicht zahlen, kannst du dich einklagen.

10 Nancy Heinze: Ist mensch, wenn mensch BAföG bekommt, Härtefallberechtigt?

Jessica Rupf: Nein.

15 **Antrag auf Überweisung in die 3. Lesung.**

Keine Gegenrede.

Damit sind wir in der nächsten Sitzung in der 3. Lesung.

8 Finanzantrag 14/046 Kugelschreiber

20 **Antragsstellerin:** Jessica Rupf

Antragstext: Der StuRa möge beschließen 800€ für 1000 neue Kugelschreiber mit StuRa-Logo zu Werbezwecken zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

25 Die vor einem Jahr bestellten Kugelschreiber (1000 Stück) sind nun mittlerweile bis auf minimale Restbestände aufgebraucht. Eine genaue Aufstellung möglicher Angebote wird spätestens zur Sitzung nachgereicht und erläutert.

30 **GO-Antrag auf Vertagung auf nächste Sitzung.**

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag auf die nächste Sitzung vertagt.

9 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih

35 **Antragssteller:** Grzegorz Lepich (FSR Physik)

Antragstext: Der StuRa möge neue Mikrofone für den Materialverleih beschaffen.

Begründung:

40 Der FSR Physik hätte gerne, dass der StuRa sich neue Mikros zulegt. Dies liegt vor allem daran, dass die Mikros nicht für Gesang u.ä. die nötige Qualität liefern. Neben dem Musikabend der Physiker sind auch andere Veranstaltungen in der Richtung möglich. Im Materialverleih würde es allen Studenten nützen. Die ausgewählten Mikros sind vielseitig einsetzbar. Die jetzigen Mikros sind nicht für die Anwendungen geeignet. Minimum: rund 700€ für alle Mikros.

45 **GO-Antrag auf Vertagung auf nächste Sitzung.**

Keine Gegenrede.

Damit ist der Antrag auf die nächste Sitzung vertagt.

50 **10 Antrag 14/019 Grundordnungsänderung §29 Abs. 1 –
Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 3. Lesung**

Wurde vertagt.

11 Antrag 14/048 Änderung der Geschäftsordnung §9 Abs. 1

5 Wurde vertagt.

12 Sonstiges

10 Matthias Funke: Förderausschuss sucht Mitglieder. Bei der nächsten Sitzung ist Wahl möglich. Mensch muss zur Zeitpunkt der Wahl entsendet sein.

Bastian Reinhardt: Vernetzungstreffen. Erinnerung an die Rückmeldungen.

15

Unterschriften:

20

.....
Versammlungsleiter

25

.....
Protokollant

Anwesenheitsliste ordentliche Sitzung Studentenrat 19.06.2014

Sitzungsleitung: Marius Walther

Protokollant: Bastian Reinhardt

Mitglieder mit aktivem Stimmrecht: 35

Mehrheit der Mitglieder: 18

Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder: 24

Fachschafft	Sitzart	Name, Vorname	Status*	Unterschrift
ABS	A-Sitz	Ellner, Andreas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meißner, Nicole	Sitz ruht	
Architektur	A-Sitz	Bittner, Kathrin	fehlt unentschuldigt	
BIW	A-Sitz	Dunger, Jonny	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Mochmann, Magnus	Vertreter anwesend	
BP	A-Sitz	Noack, Anne	fehlt unentschuldigt	
Bio	A-Sitz	Oppelt, Ina	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Funke, Matthias	Vertreter anwesend	
Chemie	A-Sitz	Peraza Rios, Julien	fehlt entschuldigt	
ET	A-Sitz	Peller, Markus	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Pohlmann, Joshwa	Vertreter anwesend	
Forst	A-Sitz	Nils Heide, Nils Knüppel	Sitz ruht	
Geo	A-Sitz	Reinhardt, Bastian	Vertreter anwesend	
Hydro	A-Sitz	Pöhlmann, Johannes	fehlt unentschuldigt	
IHI Zittau	A-Sitz	Carolin Matthiae, Anne Hempel	Vertreter anwesend	
Informatik	A-Sitz	Landgraf, Lukas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Linnemann, Katja	Vertreter anwesend	
Jura	A-Sitz	May, Robin	Vertreter anwesend	
MW	A-Sitz	Pöttsch, Hendrik Florian	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meißner, Claudia	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Busch, Alexander	fehlt entschuldigt	
	C-Sitz	Spranger, Andreas	Vertreter anwesend	
Mathe	A-Sitz	Hübner, Romy	Vertreter anwesend	
Medizin	A-Sitz	Bruhn, Johanna	Vertreter anwesend	
Physik	A-Sitz	Köhler, Fabian	Vertreter anwesend	
Psychologie	A-Sitz	Georges, Robert	fehlt unentschuldigt	
EW/SP	A-Sitz	Lahme, Malte	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Rupf, Jessica	Vertreter anwesend	
SpraLiKuWi	A-Sitz	Dröbler, Liane	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Badura, Robert	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Soyk, Christian	Vertreter anwesend	
Verkehr	A-Sitz	Mehlberg, Thomas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Färber, David	Vertreter anwesend	
WiWi	A-Sitz	Lüth, Matthias	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Görner, Stefanie	fehlt unentschuldigt	
Phil	A-Sitz	Heinze, Nancy	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Hatke, Eric	Vertreter anwesend	

Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 03.07.2014

Versammlungsleiter: Bastian Reinhardt

Protokollant: Daniel Förster

Sitzungsbeginn: 19:45 Uhr

5 Sitzungsende: 19:53 Uhr

Es sind 17 von 35 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist nicht beschlussfähig.

Tagesordnung

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 1 Begrüßung und Formalia..... | 2 |
| 2 Bericht der GF und Ausschüsse..... | 2 |
| 3 Sonstiges..... | 2 |

10

1 Begrüßung und Formalia

Feststellung der Beschlussfähigkeit
16 Anwesende – nicht beschlussfähig

5

ABS verliert ihren Sitz durch mehrmaliges unentschuldigtes Fehlen

2 Bericht der GF und Ausschüsse

10

Berichte:

Eric Hattke: Ich bin vom Posten ÖA in der KSS zurückgetreten .

15

Jessica Rupf: Ich habe heute eine Email an alle Studenten herumgeschickt und bitte euch eure Kommilitonen anzuhalten die Umfrage auszufüllen.

20

Andreas Spranger: Letzten Mittwoch war die Demo in Leipzig, es war sehr gut. Es war tolles Wetter und ca. 5000-12000 Menschen anwesend. Die Kundgebung war gut besucht und der Sonderzug kam sehr gut an.

Eric Hattke: Ein dickes Lob an den FSR Maschinenwesen für die Bewirtung und dem FSR Phil. Für die Unterstützung.

25

3 Sonstiges

Alexander Busch: Nächstes Wochenende findet das Festival „lies vor“ statt. Es wird im Gerber-Bau Raum 038 abgehalten und für das leibliche Wohl ist gesorgt.

30

Andreas Spranger: Am 22./30.07. Geschäftsführersitzungen, im August und September am Freitag um 11 Uhr!!!

Andreas Spranger: In den nächsten zwei Wochen ist der Raum 15 nicht benutzbar, da die Wirtschaftsprüfung dort stattfindet.

35

Unterschriften:

40

.....
Versammlungsleiter

45

.....
Protokollant

Anwesenheitsliste ordentliche Sitzung Studentenrat 03.07.2014

Sitzungsleitung: Bastian Reinhardt

Protokollant: Daniel Foerster

Mitglieder mit aktivem Stimmrecht: 35

Mehrheit der Mitglieder: 18

Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder: 24

Fachschafft	Sitzart	Name, Vorname	Status*	Unterschrift
ABS	A-Sitz	Ellner, Andreas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meißner, Nicole	Sitz ruht	
Architektur	A-Sitz	Bittner, Kathrin	fehlt entschuldigt	
BIW	A-Sitz	Dunger, Jonny	fehlt unentschuldigt	
	B-Sitz	Mochmann, Magnus	fehlt unentschuldigt	
BP	A-Sitz	Noack, Anne	Vertreter anwesend	
Bio	A-Sitz	Oppelt, Ina	fehlt entschuldigt	
	C-Sitz	Funke, Matthias	fehlt entschuldigt	
Chemie	A-Sitz	Peraza Rios, Julien	Vertreter anwesend	
ET	A-Sitz	Peller, Markus	fehlt unentschuldigt	
	B-Sitz	Pohlmann, Joshwa	fehlt unentschuldigt	
Forst	A-Sitz	Nils Heide, Nils Knüppel	Sitz ruht	
Geo	A-Sitz	Reinhardt, Bastian	Vertreter anwesend	
Hydro	A-Sitz	Pöhlmann, Johannes	Vertreter anwesend	
IHI Zittau	A-Sitz	Carolin Matthiae, Anne Hempel	fehlt entschuldigt	
Informatik	A-Sitz	Landgraf, Lukas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Linnemann, Katja	fehlt entschuldigt	
Jura	A-Sitz	May, Robin	fehlt entschuldigt	
MW	A-Sitz	Pötzsch, Hendrik Florian	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meißner, Claudia	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Busch, Alexander	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Spranger, Andreas	Vertreter anwesend	
Mathe	A-Sitz	Hübner, Romy	Vertreter anwesend	
Medizin	A-Sitz	Bruhn, Johanna	Vertreter anwesend	
Physik	A-Sitz	Köhler, Fabian	fehlt entschuldigt	
Psychologie	A-Sitz	Georges, Robert	fehlt unentschuldigt	
EW/SP	A-Sitz	Lahme, Malte	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Rupf, Jessica	Vertreter anwesend	
SpraLiKuWi	A-Sitz	Drößler, Liane	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Badura, Robert	fehlt unentschuldigt	
	C-Sitz	Soyk, Christian	Vertreter anwesend	
Verkehr	A-Sitz	Mehlberg, Thomas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Färber, David	fehlt entschuldigt	
WiWi	A-Sitz	Lüth, Matthias	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Görner, Stefanie	fehlt entschuldigt	
Phil	A-Sitz	Hattke, Eric	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meerstein, Raul	Vertreter anwesend	

Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 17.07.2014

Versammlungsleiter: Marius Walther

Protokollant: Bastian Reinhardt

Sitzungsbeginn: 19:35 Uhr

5 Sitzungsende: 00:19 Uhr

Es sind 21 von 35 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
3 Wahlen und Entsendungen.....	5
4 Antrag 14/058 Änderung der Härtefallordnung, 3. Lesung.....	16
5 INI-Antrag 14/060 Ordnung zur Nutzung des Fachschaftenverteilers.....	17
6 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih.....	18
7 Info-Top Lohrmann-Medaille.....	19
8 Geschlossene Sitzung.....	19
9 Antrag 14/048 Änderung der Geschäftsordnung §9 Abs. 1.....	19
10 Finanzantrag 14/046 Kugelschreiber.....	19
11 Finanzantrag 14/059 Beschaffung von Grills.....	19
12 Sonstiges.....	19

10

1 Begrüßung und Formalia

Andreas Spranger: Ich lege mein Amt als Geschäftsführer Hochschulpolitik zum 30.09.2014 nieder.

5 Markus Peller: Weshalb?

Andreas Spranger: Darum.

Diskussion zur Tagesordnung

10 Es gibt einen INI-Antrag und einige Vorschläge zur Umgestaltung der Tagesordnung.

Endergebnis:

15 TOP 10 auf 5a
TOP 11 auf 5b
INI-Antrag auf 5c
TOP 9 auf 6a

Beschluss der Tagesordnung.

20 **Keine Gegenrede.**
Damit ist die Tagesordnung so beschlossen.

Beschluss des Protokoll der StuRa-Sitzung vom 19.06.2014

25 Protokoll wird nicht behandelt, da es sich nicht in den Sitzungsunterlagen befand.

Auf die nächste Sitzung vertagt.

Beschluss des Protokolls der StuRa-Sitzung vom 03.07.2014

30 Protokoll wird nicht behandelt, da es sich nicht in den Sitzungsunterlagen befand.

Auf die nächste Sitzung vertagt.

35 2 Bericht der GF und Ausschüsse

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 11.02.2014

Matthias Zagermann: Sebastian wird mit S geschrieben.

40 **Keine Gegenrede.**
Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 18.06.2014

Liane Drößler: Punkt 2 Demo in Leipzig. Da steht, dass das Rektorat nicht mitzieht. Was heißt das?

50 Andreas Spranger: Die Aufrufe-/Werbe-E-Mail sollte vom Rektorat unterstützt werden durch Unterschrift. Sie schickten uns jedoch nur einen Textbaustein. Deshalb diese Formulierung.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 26.06.2014

5 **Keine Meldungen.**

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

10 Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 02.07.2014

Keine Meldungen.

Keine Gegenrede.

15 **Damit ist das Protokoll bestätigt.**

Bestätigung des Protokolls der Sonder-GF-Sitzung vom 03.07.2014

Keine Meldungen.

20

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der GF-Sitzung vom 09.07.2014

25

Keine Meldungen.

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll bestätigt.

30

Bestätigung des Protokolls der FöA-Sitzung vom 19.06.2014

Robert Georges: Rechtschreibfehler bei „Türkei“.

35 **Keine Gegenrede.**

Damit ist das Protokoll bestätigt.

Bestätigung des Protokolls der FöA-Sitzung vom 26.06.2014

40 **GO-Antrag auf Vertagung.**

Keine Gegenrede.

Damit ist das Protokoll vertagt.

Bestätigung des Protokolls der FöA-Sitzung vom 10.07.2014

45

Antrag auf Neubefassung Anerkennung Hochschulgruppen Cusanus von Prokop Sicha.

Prokop Sicha: Antrag auf Anerkennung unserer Hochschulgruppen wurde vom Förderausschuss abgelehnt. Der Grund, dass die Gruppe nicht für alle Studierende offen ist, war ein Missverständnis. Es gibt zudem andere Hochschulgruppen, die nur für Stipendiat_innen sind.

50

Andreas Spranger: Nur weil andere Hochschulgruppen anerkannt sind, bedeutet das nicht, dass das für

alle gilt.

5 Robin May: Ich kann kurz die Stellung des Förderausschusses dazu abgeben. Wir haben Probleme damit, wenn Hochschulgruppen gefühlt geschlossen sind. Generell planen wir eine Richtlinienänderung.

10 Prokop Sicha: Die Wahl der Sprecher_innen ist das einzige, was mensch als geschlossen betrachten könnte. Alles andere (Veranstaltungen etc.) sind für alle offen. Die Entscheidungen werden mit allen Mitgliedern und Interessierten durchgeführt.

10 Markus Peller: Wollt ihr eine Anerkennung oder eine Gründung? Kann ich da nur teilnehmen oder kann ich auch Mitglied werden.

15 Prokop Sicha: Es ist ein Antrag auf Anerkennung der Gruppe. Es ist eine Gruppe von Studierenden der TU Dresden, die Veranstaltungen wie z.B. Spendenläufe organisiert. Wer Lust und Zeit hat in der Gruppe, sich an der Organisation zu beteiligen, kann das tun.

20 Thomas Mehlberg: Ich habe mit der Anerkennung Bauchschmerzen, da mensch katholisch konfirmiert sein müssen, um dem Cusanuswerk beizutreten.

20 Prokop Sicha: Es ist eine formale Voraussetzung für die Beantragung der Förderung. Das Cusanuswerk hat mit der Hochschulgruppe in Dresden nur soviel gemeinsam, dass die Menschen sich hier kennengelernt haben. Wenn mensch es formal sieht, haben andere Organisationen, die Stipendien anbieten, auch andere Ausschlusskriterien.

25 Matthias Zagermann: In den Richtlinien, steht nur drin, was gegen eine Anerkennung spricht. Solang das so drin steht, sollte mensch sich auch daran halten. Es ist nirgendwo in dieser Richtlinie geschrieben, dass die Hochschulgruppen für alle offen sein müssen. Es wird hier bei dieser Hochschulgruppe gegen keine Kriterien „verstoßen“.

30 Andreas Spranger: Ihr seid kein Verein. Ihr habt keine Mitgliedsbeiträge. Jeder kann mitmachen. Ihr seid demokratisch aufgestellt. Dann spricht da nichts dagegen.

35 Joshwa Pohlmann: Andreas Sprangers Aussage deckt sich mit meiner.

GO-Antrag auf sofortige Beschlussfassung von Andreas Spranger: Alle Argumente wurden bereits eingebracht.

Gegenrede von Robin May: Ich möchte meinen Redebeitrag noch äußern.

40 **Abstimmung: 21|5|2**

Damit kommen wir zur sofortigen Beschlussfassung.

Beschlussfassung:

Keine Gegenrede.

45 **Damit ist die Hochschulgruppe anerkannt.**

Andreas Spranger: Ich möchte das Plenum darauf hinweisen, dass in meinen 3 Jahren nur katholische Hochschulgruppen vorgeladen wurden. Es gab bisher nie einen Grund für die nicht-Anerkennung. Bitte denkt darüber mal nach!

50 Senatsbericht vom 09.07.2014

David Färber: Zum Punkt Systemakkreditierung. Ich kann mit dem Punkt, bei dem „wichtig“ steht

nichts anfangen. Erklärt das bitte nochmal.

Marius Walther: Die Kommission wird nochmals eine Begehung machen und zu bestimmten Themen Fragen stellen.

5

Andreas Spranger: Die werden sich anschauen, wie der bisherige Prozess gelaufen ist. Es sind ja schon Studiengänge bisher im Prozess drin. Im Januar werden sie wahrscheinlich zu diesen Studiengängen spezielle Fragen stellen.

10 David Färber: Zum Thema Tutorien. Wie kommt mensch auf den Betrag des Bedarfs?

Marius Walther: Frau Krätzig hat diese Zahl genannt.

15 Robert Georges: Bedarf wird in jeder StuKo festgestellt. Dieser Bedarf wird bei der Unileitung beantragt. Unileitung entscheidet dann pauschal und weist den Betrag zu.

Bericht von Jessica Rupf

1. Geschäftsbericht der SLUB

20 Den könnt ihr euch durchlesen. Fragt mich danach.

2. Einrichtung neuer Beratung

Sascha und ich haben überlegt, eine Beratung einzurichten für Studierende, die ihr Studium abbrechen und eine Ausbildung anfangen wollen. Wir wollen uns das entsprechende Wissen aneignen.

25

Andreas Spranger: Im GF-Postfach liegt eine Anfrage zum Kooperationsvertrag, die sich auch um so etwas kümmern möchten.

30 Johanna Kruner: Inwieweit besteht da die Möglichkeit sich mit den Studiengangsberater_innen zusammenzusetzen?

Jessica Rupf: Unser erstes Ziel ist es, sich Wissen anzueignen. Ob wir uns mit den Berater_innen zusammen setzen, überlegen wir uns dann, wenn wir wissen, ob wir dafür Zeit haben.

35 Sascha Schramm: Arbeitsagentur hat momentan das Problem, dass Bewerbungen zu spät kommen und somit gute Lehrstellen weg sind.

3. Studentenwerk

40 Tätigkeitsbericht der psychosozialen Beratung, Bericht WoMiKo und Bericht über Vernetzung außerhalb des Studentenwerks sind da. Schaut sie euch bei Interesse an und gebt sie mir bitte wieder zurück. Erinnerung an Folgeantrag für BAföG. Anregung für FSRe: Im Rahmen des WoMiKo-Projekts gibt es Tutor_innen. FSRe sollen schauen, wer für wen zuständig ist und sich mit denen vernetzt.

45 Lisa Riese: Wie erreicht man diese Tutor_innen?

Jessica Rupf: Entweder Internet unter WoMiKo oder direkt an GB Wohnen im Stuwe wenden.

Liane Drößler: Hast du Neuigkeiten zum Stand der Interimsmensa.

50

Jessica Rupf: Wird schon gebaut. Momentan sieht alles gut aus. Soll im September in Betrieb gehen.

Bericht von Liane Drößler

5 Ganz kurz zum Projekt Lies Vor. Letzte Woche war die erste Veranstaltung. 90 Menschen waren da. Davon waren viele unbekannte Gesichter dabei. Das ist gut. Positives Feedback. Die die da waren, können gern kritik äußern. Soll im nächsten Semester wiederholt werden.

Jessica Rupf: Warum habt ihr Bruno entführt?

10 Robert Georges: Wie ist es mit dem Campusradiomitschnitt?

Andreas Spranger: Jan meinte, dass dazu noch einige Fragen geklärt werden müssen, da ihm nicht klar ist, ob wir das publizieren dürfen (Presserechtliche gründe etc.).

Bericht von Eric Hattke

15 Am 30. und 31. Juli zeigen wir den Film „Blut muss fließen“. Undercoverberichtfilm in Naziszene.

Carolin Matthiae: Wann?

20 Eric Hattke: Am 30. Juli 17.00 und 20.00 Uhr, am 31. Juli 11.00 Uhr, jedoch nur für Schüler_innen. Regisseur und Produzent Peter Ohlendorf wird auch anwesend sein.

Markus Peller: Sehr schönes und wichtiges Thema. Warum ausgerechnet in der Prüfungszeit? Gibt es eine Wiederholung?

25 Eric Hattke: Kann nur unter bestimmten Auflagen gezeigt werden. Ich denke eher nein. Es wäre schön, wenn ihr Flyer und Plakate mitnehmen und verteilen könnt.

Markus Peller: Warum macht ihr das später nicht auch mal an der TU Dresden?

30 Eric Hattke: Darüber kann mensch reden.

Eric Hattke: Bericht #2. Es gibt die Idee des Bunten Abend der FSRe. Er wird wahrscheinlich am 12.11.2014 statt finden. Nähere Informationen folgen demnächst.

35 Andreas Spranger: Wer organisiert das?

Eric Hattke: Momentan 4 Studierende, die die Idee auf die Beine gestellt haben. Es wird derzeit geprüft, ob Interesse besteht.

40 Joshwa Pohlmann: Erkläre mal kurz die Idee bitte.

Eric Hattke: Jeder FSR soll einen Beitrag leisten, egal was. Kann lustig und unterhaltsam sein. Es wird ein_e Gewinner_in gekürt. Wanderpokal. ESE ist separat. Es gibt keine Veranstaltung, bei denen alle FSRe gezeigt werden. Dem wollen wir entgegen gehen.

Bericht von Johanna Kruner

Zur Systemakkreditierung:

50 Es sind alle glücklich und alle froh. Es werden immer noch Studiengangskoordinator_innen benötigt. Wir hätten gern von jedem Studiengang einen Evaluationsbericht. Mit diesem müssen wir arbeiten. Das ist die Möglichkeit von Studierenden Einfluss zu nehmen. Werbt bitte dafür. Überall!

Kommission Studium und Lehre läuft. Es fehlen jedoch zwei Ersatzvertreter_innen, um Arbeit zu erleichtern und bei Befangenheit entgegenwirkend einzuspringen. Bitte werbt solange dafür, bis diese beiden Posten besetzt sind.
Bitte lehrt eure Postfächer.

5

Bastian Reinhardt: Wer erstellt diesen Evaluationsbericht?

Johanna Kruner: Das QM-System sieht vor, dass die Studiengangskoordinator_innen (Lehrender und Studierender) sich zusammen setzen und zusammen diesen Bericht erstellen. Deshalb haben wir da so richtig Einfluss. Nutzt den!

10

Bericht von Andreas Spranger

Quartalsbericht HoPo 02/2014

15

Demo im Juni in Leipzig wurde vor- und nachbereitet und durchgeführt. Diverser Stress mit KSS. Des Weiteren gab es verschiedene Treffen mit der Mittelbaunitiative, um zukünftige Projekte zu planen wie z.B. Ringvorlesungen. Zwei Turnusgespräche und Gespräche mit Abgeordneten. Gespräche mit Senator_innen. Gespräche mit Prorektor Lenz zur Vorbereitung der Systemakkreditierung. Vorbereitungstreffen zur Systemakkreditierung mit Lenz und Müller-Hoffmann. Des Weiteren wird versucht ein ordentlicher Kontakt zur KASAP aufzubauen, um Kooperationsvertrag voranzutreiben. Termin bei Rechtsanwalt.

20

Eric Hattke: Zusammenarbeit für Demo mit KSS hat gut geklappt. Demo hat gut funktioniert. Ich denke, dass es da keine Probleme gab.

25

Andreas Spranger: Stress war nicht auf Demo bezogen.

Marius Walther: Was kam bei Gespräch mit Jähne raus?

30

Andreas Spranger: Habe als StuRa-Vertreter gesagt, dass viele Senator_innen zu deprimiert und pessimistisch sind. Er versprach Verbesserung. Aus diesem Gespräch ist eine Idee entstanden, die momentan den Titel „TU 2040“ hat.

3 Wahlen und Entsendungen

35

Antragssteller: Christoph Klante
angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit

Begründung:

40

Hallo,
ich arbeite jetzt schon seit einer Weile im spiREX-Team mit. Anfangs v.a. als Fotograf und Fotolieferant für die Webseite, mittlerweile beteilige ich mich am gesamten Entstehungsprozess von Webseite, Bekanntmachung dieser und dem bald wieder erforderlichem Druck-spiREX. Deshalb möchte ich mich nun ganz offiziell entsenden lassen und stelle hiermit den Antrag auf Entsendung ins Referat

45

Öffentlichkeitsarbeit.

Diskussion/Nachfragen:

50

GO-Antrag auf Vertagung von Jessica Rupf: Es wird für dem SpiRex eine Projektgruppe eingerichtet. Wenn dies geschieht, ist eine etwaige Entsendung obsolet. Ich spreche nochmal mit ihm.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Entsendung vertagt.

Antragssteller: Dominique Last

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Qualitätsentwicklung

5

Begründung:

Ich war seit Gründung des Referates Mitglied in diesem und möchte dies auch weiterhin bleiben. Dies vor allem, weil mir die Thematik des Referates seit 2009 ein Anliegen und Inhalt allen ehrenamtlichen Engagements war und weiterhin sein soll. Zudem scheint mir, als studentisches Mitglied im Arbeitskreis Q, auf diese Weise eine notwendige Verbindung zwischen der Arbeit im Referat und im Arbeitskreis gesichert.

Für die konkrete inhaltliche Ausgestaltung der Referatsarbeit ist der Referent (Sebastian) verantwortlich. Seine Ideen und die damit verbundenen Aufgaben sind zuvorderst auch meine Umsetzungsziele. In Absprache mit Sebastian wäre es mir persönlich ein Anliegen, dass die Universität neben aller Aufregung um und Konzentration auf die Systemakkreditierung nicht den Blick für die eigentliche Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre verliert. Die mit der Systemakkreditierung verbundene Nervosität in der Hochschulleitung sowie Sensibilisierung in den Fakultäten für das Thema erleichtert es den Studierenden ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Diese Chance sollte auch vom Referat QE genutzt werden. Daran will ich mit meiner Mitarbeit im Referat partizipieren.

Zudem wäre es erfreulich, wenn die AG QS/QK, die seinerzeit zur Vernetzung aller StudiengangskoordinatorInnen eingerichtet wurde, wieder zu neuem Leben erweckt wird. Meine Erfahrungen im Bereich der Qualitätsentwicklung scheinen mir hinreichend, um die Arbeit im Referat gewinnbringend zu unterstützen. Hier seien auszugsweise meine Erfahrungen im Referat LuSt, im Projekt Qualitätssicherung an der TUD, im Rahmen von Systemevaluierungen und -akkreditierungen sowie meine Mitgliedschaft im Akkreditierungsrat genannt.

Über ein positives Votum eurerseits würde ich mich freuen.

15

20

25

Viele Grüße
Dominique

30

Diskussion/Nachfragen:

Johanna Kruner: Ich sprach ausführlich mit Dominique. Sie hat richtig viel Erfahrung. Der Punkt ist, dass sie donnerstags immer arbeiten muss. Wir haben ganz viele Leute, die sie kennen. Es wäre schade, wenn dem Referat Qualitätsentwicklung eine so fähige Person entgehen würde. Bisher ist dort nur ein Mitarbeiter. Dieser kann die Arbeit nicht allein stemmen.

35

Andreas Spranger: Ich kann mich dem nur anschließen. Hut ab vor dem Wissen, das sie hat. Ich kann diesen Antrag nur unterstützen.

40

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 26 Ja-Stimmen.

Damit ist sie entsendet.

Johanna Kruner: Ich habe euch gern.

45

Antragssteller: Ayman Bishara

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Ausländische Studierende

50

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Diskussion/Nachfragen:

5 Jessica Rupf: Er war auf der letzten Sitzung da. Sitzung war nicht beschlussfähig. Er war darüber sehr sauer. Es wäre schade, ihn zu verlieren, wenn wir ihn nicht entsenden würden. Er ist mega engagiert. Springt bitte ein zweites Mal über euren Schatten.

10 Andreas Spranger: Er berät nicht nur, er geht sogar mit Studierenden zu Behörden. Er war schon da, als ich hier angefangen habe und wird wahrscheinlich da sein, wenn ich hier gehen werde. Es wäre sehr schade, ihn zu verlieren.

David Färber: Das macht die Referatsbereinigung hinfällig.

15 Christian Prause: Es gab zwar Gründe für die Referatsbereinigung.

Markus Peller: Die, die Ausnahme bekommen sollen, haben sehr viele Fürsprecher. Aus diesem Grund sollte mensch sie entsenden.

20 Andreas Spranger: Ich verstehe Davids Einwand. Ayman war zur letzten Sitzung da. Sie war nicht beschlussfähig. Wo war da das Plenum!?

Jessica Rupf: Ayman schrieb eine kurze Begründung. Ich lese sie vor.

25 Matthias Zagermann: Referatsbereinigung ist doch gar nicht Thema! Es ging darum, dass Leute, die sich nicht mehr blicken lassen, raus sind.

Formale Gegenrede.**Abstimmung: 26 Ja-Stimmen.****Damit ist er entsendet.**

30

Antragsstellerin: Julia Oelker**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Entsendung in die Kommission Umwelt

35 **Begründung:**
Erfolgt mündlich.

Diskussion/Nachfragen:

40 Julia Oelker: Ich studiere im Master Physik, bin eine von beiden Geschäftsführerinnen in der TU Umweltinitiative.

Matthias Zagermann: Es sind momentan zwei Menschen entsandt. Wen ersetzt du dann?

45 Julia Oelker: Ich würde Julia Mertens ersetzen.

Keine Gegenrede.**Damit ist sie entsendet.**

50

Antragssteller: Michael Grauert**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Referat Hochschulpolitik

Begründung:

Liebes Plenum,

hiermit bewerbe ich mich als Referatsmitglied Hochschulpolitik im Geschäftsbereich Hochschulpolitik.

5 Mein Name ist Michael Grauert, ich studiere Bahnsystemingenieurwesen an der Fakultät
Verkehrswissenschaften "Friedrich List".

Um aktuelle und Zukünftige Projekte im Bereich der Hochschulpolitik voranzubringen, möchte ich
mich gerne in dieses Referat entsenden lassen.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

10

Mit freundlichen Grüßen
Michael Grauert

Diskussion/Nachfragen:

15

GO-Antrag auf Vertagung von Matthias Funke.

Keine Gegenrede.

Damit ist die Entsendung vertagt.

20

Antragsteller: Eric Hattke

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

Begründung:

25 erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

30

Eric Hattke: Ich habe schon mit Jessica Rupf über Aufgaben und Möglichkeiten gesprochen. Die
Öffentlichkeitsarbeit ruht momentan leider, obwohl das ein sehr wichtiges Feld ist. Wir wollen den
Veranstaltungskalender erstellen/überarbeiten. Ich habe noch eine Mail von Carolin Riedel. Sie kann
heute leider nicht da sein. Sie freut sich über das Engagement.

35

Sascha Schramm: Aufgrund der vielen Bewerbung die Frage - wie viel sind momentan entsendet und
wie viele Plätze sind noch frei? Ich erinnere mich da einen Beschluss des Plenums, der die maximale
Anzahl von Mitgliedern in einem Referat begrenzte.

40

Jessica Rupf: Im Referat sind aktuell 6 Menschen, davon fallen demnächst 3 Menschen weg. Informativ
müsst ihr anfangs viel Geld in sie reinstecken, da sie geschult werden müssen.

Andreas Spranger: Fürsprache für Eric.

45

Johanna Kruner: Ich finde es schön, dass sich so viele Leute finden, die in ein Referat wollen. Bedenkt
jedoch, dass manch andere Referate unterbesetzt sind.

Eric Hattke: Es gibt momentan keine große Öffentlichkeitsarbeit. Es wäre schlecht aus finanziellen
Gründen, das Engagement zu unterdrücken. Wenn wir Öffentlichkeitsarbeit richtig machen wollen,
dann brauchen wir gute Leute.

50

David Färber: Wie lange studiert ihr noch? Wenn wir Geld in Schulungen stecken und ihr nach einem
Jahr weg seid, wäre es schade. Der Posten der Geschäftsführerin Lehre und Studium ist unbesetzt. Hat
da jemand Ambitionen in die Richtung? Wir haben keinen Zugriff auf den StuRa-Facebookaccount.

Gibt es da Lösungsansätze?

5 Eric Hattke: Ich werde eine Weile noch da sein. Über die Kosten für Schulungen können wir diskutieren, wenn es soweit ist. Das Team soll sich erst mal finden. Dann wird sich ggf. ein_e Geschäftsführer_in finden. Das Facebookproblem soll angegangen werden.

10 Matthias Zagermann: Es kann sicherlich darüber diskutiert werden, wie groß ein Referat sein darf. Mensch kann eine Obergrenze einziehen, aber ganz ehrlich – macht es nicht! Es steht in unserer Grundordnung so nicht drin! Es ist eben situationsbedingt.

10 Joshwa Pohlmann: Wieso muss mensch 7 Leute entsenden? Warum kann mensch nicht einfach so helfen? Warum bedarf es Weiterbildungen?

15 Johanna Kruner: Es ist schön, dass ich als nicht-StuRa-Mitglied, dieses Plenum daran erinnern muss, dass beschlossen wurde, keinen Facebookaccount zu führen.

20 Eric Hattke: Entsendungen haben den Vorteil, dass dadurch ein klarer Arbeitsauftrag erteilt wird. Nicht alle Weiterbildungen kosten was. Es gibt Angebote über kostenfreie. Facebook – ich habe explizit gesagt, dass das nur betrieben wird, wenn der StuRa das möchte.

GO-Antrag von Andreas Spranger auf Schluss der Debatte.
Gegenrede von Thomas Mehlberg: Ich möchte noch etwas sagen.
Abstimmung: 8 Ja-Stimmen.
Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

25 Markus Peller: Warum kandidierst du nicht als Referent?

GO-Antrag auf Beschränkung der Redezeit auf eine Minute
Abstimmung: 14|8|6
30 **Damit ist die Redezeit auf eine Minute begrenzt.**

35 Thomas Mehlberg: Warum sollen wir nicht sieben Leute entsenden? Wenn Menschen da sind, die was machen wollen, warum soll mensch ihnen es verwehren? Wir haben nach einiger Zeit nun Menschen, die sich engagieren wollen. Warum gibt es hier nun Gegenreden?

GO-Antrag von Joshwa Pohlmann auf einmalige Richtigstellung: Mir ging es um die AE-Berechtigung.

40 Eric Hattke: Zum Thema Referent und GF. Mir wurde gesagt, dass ich es erst mal nicht machen soll, da mensch erst mal ein Pulk von Leuten hat, in dem mensch überlegen kann, wer was macht, wer Referent wird und wer GF. Es geht hier um meine Entsendung. Deshalb rede größtenteils ich. Die anderen kommen später noch. Wenn es euch um AEs geht, wären da auch Lösungen parat.

45 **GO-Antrag auf allgemeine Richtigstellung von Jessica Rupf:** Ich habe nicht gesagt, dass man nicht gleich Referent werden soll.

GO-Antrag auf Schluss der Redeliste von David Färber
Keine Gegenrede.
Damit ist die Redeliste geschlossen.

50 Bastian Reinhardt: 7 Entsendungen erleichtern die Arbeit zwecks Schlüssel, PCs etc.

GO-Antrag auf Richtigstellung von Andreas Spranger: Nicht alle im StuRa haben einen Schlüssel.

Matthias Funke: Es gibt einen Topf für AEs. Wenn er leer ist er leer. Wenn er am Ende des Wirtschaftsjahres nur halbleer ist, ist das auch nicht gut.

5

Liane Drößler: Ich bin ja auch eine unter den vielen Entsendungen. Vorab wusste ich nicht, ob ich auch reinreden darf wie Eric. Ich finde es traurig, dass die Entsendungen so eine Diskussion hervorrufen. Wenn jemand gute Arbeit leistet kann dieser auch AEs dafür beantragen. Mensch kann den Geschäftsbereich ÖA nicht mit anderen Geschäftsbereichen vergleichen! Zum Thema Weiterbildung – viele wie auch ich bringen ein gewisses Vorwissen mit. Ich bitte euch, euch nicht gegen diese Entsendungen zu stemmen.

10

Robert Georges: Ich habe ziemlich viel gute Argumente gehört.

15

Robin May: Fürsprache.

Matthias Zagermann: Warum soll man sie ins Referat entsenden? Antwort: Die Struktur wurde in der Grundordnung so beschlossen. Wer etwas für den StuRa macht, sollte sich in der Exekutiven wiederfinden.

20

Andreas Spranger: Ich stelle mich den Entsendungen nicht quer.

Markus Peller: Wir haben natürlich nichts gegen Engagement. Wir wollen jedoch wissen, was ihr macht. Es gab in der Vergangenheit solche Vorwürfe.

25

Eric Hattke: Es tut mir natürlich leid, um die Vergangenheit vom Referat Politische Bildung. Wir hatten die Idee uns als Gruppe vorzustellen. Ich wusste nicht, dass wir soviel Gegenwind bekommen.

Formale Gegenrede.

30

**Abstimmung: 25 Ja-Stimmen.
Damit ist er entsendet.**

Antragstellerin: Liane Drößler

35

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

Begründung:

erfolgt mündlich

40

Diskussion/Nachfragen:

Liane Drößler: Ich studiere Germanistik im Master. Bin mindestens noch ein Jahr da, wenn nicht sogar länger. Bin seit 2008 in Dresden. War seit dem 1. Semester im FSR und schon länger im StuRa. Habe letztes Jahr Praktikum beim Spiesser z.B. gemacht. Dort habe ich viel Vorwissen für ÖA gesammelt.

45

Das ist nur ein Beispiel. Ich behaupte, dass ich relativ Erfahrung in diesem Bereich habe, auch aufgrund des Studiums. Mein Anliegen ist es, die ÖA zu stärken. Der StuRa muss an die Studierenden gebracht werden, vor allem seine Probleme. Dafür ist eine feste Struktur von Nöten. Im Idealfall stelle ich mir vor, dass alle Bereiche in der ÖA eine_n Ansprechpartner_in haben. Werbemittel sind sehr wichtig. Da gibt es witzige und wichtige Ideen, wie z.B. StuRa-Zeitung

50

Joshwa Pohlmann: Welche Aufgabe möchtest du übernehmen?

Liane Drößler: Es wurden noch keine Aufgaben verteilt.

5 Robert Georges: Ich denke, dass klar geworden ist, dass es noch keine Aufgabenverteilung gibt. Ich möchte eine Fürsprache halten. Ich kenne Lilly schon länger und weiß, dass sie die nötigen Kompetenzen und Eigenschaften mitbringt.

Eric Hattke: Ich sage es nochmal. Die Gruppe hat noch nicht alle Strukturangelegenheiten geklärt.

10 Jessica Rupf: Auf die Frage von Joshwa. Ich verstehe dich, aber du solltest akzeptieren, dass die Menschen eine grobe Orientierung haben, aber noch nicht alles geklärt ist, so dass keine Projekte genannt werden können.

GO-Antrag von David Färber auf Schluss der Debatte.

Keine Gegenrede.

15 **Damit ist die Debatte geschlossen.**

Keine Gegenrede.

Damit ist sie entsendet.

20

Antragsteller: Marius Walther

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

Begründung:

25 erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

30 Marius Walther: Ihr kennt mich ja schon so ein bisschen. Zur HoPo-Karriere, bin seit 1. Semester aktiv. Bin Senator und im FSR aktiv, sowie im StuRa. Habe vor einer Weile darüber nachgedacht GF ÖA zu übernehmen. Ich bin nicht so vorgeschult wie z.B. Lilly, bin aber offen für Weiterbildungen. Die ÖA braucht die Menschen. Ich bleibe auch noch länger hier.

Keine Gegenrede.

35 **Damit entsendet.**

Antragsteller: Raul Meerstein

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

40

Begründung:

erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

45

Raúl Meerstein: Bin im 2. Semester erst, weshalb ich nicht viel Erfahrung in der HoPo habe. Der Vorteil ist jedoch, dass ich euch dementsprechend lange erhalten bleibe. Ich bin lern- und teamfähig. Ich habe da große Lust auf die Arbeit im Referat.

50 **Formale Gegenrede.**

Abstimmung: 25|0|2

Damit ist er entsendet.

Antragsteller: Matthias Lüth

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

5

Begründung:

erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

Matthias Lüth: Bin im 2. Fachsemester Wirtschaftsinformatik. Bleibe dementsprechend lange erhalten. Ein Grund warum wir so viel Leute entsenden ist, dass wir dadurch eine heterogene Gruppe sind. Habe jetzt ein Jahr im FSR mitgearbeitet, bin in der StuKo meines Studienganges. Nun möchte ich auch noch gern ins Referat entsendet werden, um dort zu arbeiten.

15

Keine Gegenrede.

Damit ist er entsendet.

20 **Antragsteller:** Fabian Köhler

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

Begründung:

erfolgt mündlich

25

Diskussion/Nachfragen:

Fabian Kohler: Bin noch mindestens zwei Jahre im StuRa tätig. Ich habe nicht ein Vorwissen wie Lilly es hat. Jedoch habe ich großes Interesse mich im StuRa mehr zu engagieren.

30

Marius Walther: Ich kenne ihn durch den FSR und weiß, dass er ein guter Mensch ist. Fürsprache.

Keine Gegenrede.

Damit ist er entsendet.

Antragsteller: Johannes Pöhlmann

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Öffentlichkeitsarbeit.

40 **Begründung:**

erfolgt mündlich

Diskussion/Nachfragen:

45 Johannes Pöhlmann: 4. Semester Wasserwirtschaft, bin bestimmt noch drei Jahre hier. Bin seit dem Winter im FSR und im StuRa tätig. Habe mich auch schon damals in der Schule viel engagiert z.B. Zusammenarbeit mit dem LSR Bayern.

50 Eric Hattke: Ich habe die Menschen deshalb angesprochen, weil sie motiviert, zuverlässig und kreativ sind. Ich habe die Aufgaben vorgestellt und wir haben schon ein Brainstorming betrieben. Bitte zerreißt die Gruppe nicht.

Keine Gegenrede.
Damit ist er entsendet.

5 **Antragssteller:** Michael Grauert
angestrebter Tätigkeitsbereich: Vertreter im LandessprecherInnenrat der KSS

Begründung:

Wertes Plenum,
10 sofern von euch gewünscht, würde ich mein Engagement im LSR fortsetzen.
Für Fragen stehe ich zur Verfügung.

Diskussion/Nachfragen:

15 **Michael Grauert ist nicht anwesend und darf deshalb gemäß §17, Abs. 3 nicht gewählt werden.**

Antragstellerin: Ina Oppelt

angestrebter Tätigkeitsbereich: Vertreterin im LandessprecherInnenrat der KSS

20 **Begründung:**
Liebes Plenum!

25 Seit Oktober 2013 studiere den Masterstudiengang Biologie an der TU Dresden. In meinem
Bachelorstudium an der Universität Hamburg konnte ich viele Eindrücke studentischer
Angelegenheiten sammeln und mir ein Bild der dortigen hochschulpolitischen Landschaft machen.
Deshalb lies ich mich in das Plenum des StuRa der TU Dresden als Vertreterin des FSR Biologie
entsenden. Außerdem bin ich gewähltes Mitglied des FSR Biologie sowie studentische
Studiengangskordinatorin für den Masterstudiengang Biologie an der TU Dresden.

30 Im StuRa wurde ich auf die drei vakanten Plätze im LSR aufmerksam, welche durch die TU Dresden
derzeit nicht besetzt sind.

35 Ich bin überzeugt, dass eine Verbesserung der Studiensituation und verschiedener anderen Probleme,
wie z.B. die Unterfinanzierung der Hochschulen, nur dann für alle besser werden kann, wenn wir uns
aktiv in alle Gremien als Studierendenschaft einbringen und zusammenhalten.

40 In den letzte Wochen habe ich mich mit den Grundstrukturen des LSR (Hochschulfreiheitsgesetz,
Geschäftsordnung der KSS, Finanzvereinbarung) beschäftigt und bin bereit, mehr darüber zu lernen.
Die Schwierigkeit der aktuellen Situation bezüglich der Finanzvereinbarung ist mir bekannt und ich
werde versuchen diese im Sinne des StuRa der TU Dresden zu verbessern.

45 Ich würde mich als offene und kommunikative Person beschreiben. Ich denke, dass ich die nötigen
Ressourcen sowie die Motivation mitbringe, um die Studierenden sowie den StuRa der TU Dresden
gewinnbringend zu vertreten.

Durch eine Neubesetzung der vakanten LSR-Sitze denke ich, frischen Wind in die Vernetzung
sächsischer Studierender bringen zu können.

Ich hoffe, dass ihr mir euer Vertrauen durch eine Entsendung aussprecht und mir die Möglichkeit gebt,
meinen persönlichen Horizont diesbezüglich zu erweitern.

50 Mit freundlichen Grüßen,

Ina Oppelt

Diskussion/Nachfragen:

5 Ina Oppelt: Bin seit Oktober 2013 an der TU, studiere im Master Biologie. Hatte mich in Hamburg schon während meines Studiums engagiert. Ich bin mir über die Kontroversen durchaus bewusst. Die vakanten Plätze müssen durch uns besetzt werden.

GO-Antrag von Andreas Spranger auf Vertagung auf 15. Oktober 2014: Ich würde euch bei der derzeitigen Führung nur ungern dort verfeuern.

10 **Gegenrede von Eric Hattke:** Entsendungen sollten nicht von der Spitze der KSS abhängig gemacht werden. Mensch kann unseren Leuten auch etwas zutrauen.

Abstimmung: 1|26|1

Damit ist die Wahl nicht vertagt.

15 Markus Peller: Wie stellt sich die Sitzungsleitung die Abstimmung vor.

Marius Walther: Es wird postenweise gewählt.

20 Matthias Zagermann: Du hast in deiner Antragsbegründung geschrieben, dass du dich mit dem Hochschulgesetz und der GO auseinander gesetzt hast. Ich würde gern wissen, wie du in einer Situation umgehen würdest, in der der LSR gegen eine Ordnung verstößt.

Ina Oppelt: Wenn alle Plätze besetzt werden, haben wir schon mal mehr Stimmrecht im LSR. Somit lassen sich viele Situationen wesentlich einfacher klären.

25 David Färber: Bitte fasst euch kurz, denn ihr habt euch in eurem Schreiben schon sehr ausführlich vorgestellt. Wie kommt es dazu, dass es plötzlich so viele Bewerberinnen gibt?

30 Eric Hattke: Es gibt einige Sachen, die sind wichtig für die Studierendenschaft der TU Dresden, zum Beispiel die Mitwirkung auf Landesebene. Ich finde es legitim, Menschen zu fragen, bei denen mensch das Gefühl hat, dass sie für solche Aufgaben geeignet sind. Die anderen Bewerber_innen haben sich bereits ausführlich informiert.

Markus Peller: Niemand hat das mit dem Strippenziehen böse gemeint.

35 **GO-Antrag auf 5 Minuten Pause.**

40 **Antragsteller:** Felix Philipp Herrmann
angestrebter Tätigkeitsbereich: Vertreter im LandessprecherInnenrat der KSS

Begründung:
Liebes Plenum!

45 Zur Zeit bin ich im Studiengang Biologie (4. FS Bachelor) immatrikuliert.
Im Fachschaftsrat Biologie bin ich gewähltes Mitglied und Finanzer. Durch die damit verbundene stärkere Vernetzung mit anderen Fachschaftsräten und Gremien etc. wurde ich auf die Bandbreite der studentischen Aufgabenbereiche in der Hochschulpolitik aufmerksam. Außerdem bin ich studentischer Vertreter in einer Berufungskommission.

50 Durch die verschiedenen Bereiche, in denen ich tätig bin, konnte ich mir in den letzten zwei Jahren ein recht umfangreiches Bild der verschiedenen Handlungs- und Verwaltungsebenen der Universität bilden. Jedoch musste ich oftmals feststellen, dass studentische Interessen und Meinungen nicht

ausreichend gehört, wahrgenommen oder umgesetzt werden. Ich denke, dass es wichtig ist, auf allen Stufen an Entscheidungsfindungen und Meinungsbildung teilzunehmen.

5 In diesem Zusammenhang stellte ich fest, dass die vier Sitze der TU Dresden im LSR nicht voll besetzt sind. In verschiedene Strukturen des Gremiums (SächsHSFG, Ordnung der KSS) habe ich mich bereits
10 eingelesen und bin bereit, mehr darüber zu lernen. Daher möchte ich mich gerne von euch als
Vertreter des StuRa TU Dresden in den LSR der KSS entsenden lassen. Ich hoffe, dass ihr mir dieses
Vertrauen entgegenbringt und verbleibe

mit freundlichen Grüßen,
10 Felix Philipp Herrmann

Diskussion/Nachfragen:

15 Markus Peller: Die Fragen, die Andreas Spranger gestellt hat, werden dir sicherlich gestellt werden,
wenn du gewählt wirst und bei der morgigen Sitzung anwesend bist.

Matthias Zagermann: Ich meinte mit den Ordnungen nicht, dass da jemand laut ist. Das ist eine Sache der Höflichkeit. Die Frage zielte darauf ab, wie sich bei Verstößen verhalten wird.

20 Johanna Kruner: Inwieweit hast du Einblicke in Sachen Probleme außerhalb der Uni bekommen und
andere Themen, die im LSR besprochen wurden?

Felix Philipp Herrmann: Bisher habe ich bis auf die Infos vom FSR nicht viel Informationen sonst so
25 erhalten.

Matthias Zagermann: Mensch kann es euch nicht verübeln, dass ihr bisher nicht alles mitbekommen
habt, bzw. euch nicht alles erzählen wird. Bitte setzt euch ggf. mit der GF zusammen für ein kurzes
Briefing. Ich habe die Angst, dass ihr als Neulinge morgen versucht werdet, vereinnahmt zu werden.

30 **Antragsteller:** Raúl Meerstein
angestrebter Tätigkeitsbereich: Vertreter im LandessprecherInnenrat der KSS

Begründung:

35 Liebe Mitglieder des Plenums,

Ich studiere derzeit Philosophie, Politikwissenschaft und Soziologie an der TU Dresden. Durch meine
Arbeit im Fachschaftsrat und die Kontakte zu anderen hochschulpolitischen Gremien kenne ich
grundlegende Strukturen der Studierendenvertretungen. Der LSR ist eine wichtige Möglichkeit, die
40 Interessen unserer Studierenden auch auf Landesebene vertreten zu können. Insbesondere in
Anbetracht der bereits stattfindenden und noch ausstehenden Kürzungen an den sächsischen
Hochschulen, sollte eine solche Chance nicht ungenutzt bleiben. Eine aktive Mitarbeit unseres
Studierendenrates halte ich dementsprechend für notwendig. Da ich das Sächsische
Hochschulfreiheitsgesetz nutzen kann, mich schnell mit der Geschäftsordnung, der
Finanzvereinbarung sowie den aktuellen Protokollen der KSS vertraut machte, sowie bereit bin, stetig
45 weiter zu lernen, bringe ich wichtige Vorkenntnisse für diese Entsendung mit. Ich bin kommunikativ,
kritik- und teamfähig, wovon die Informationsvermittlung zwischen StuRa und KSS profitieren wird,
auch angesichts der belasteten Beziehung. Diesbezüglich wird es auch vorteilhaft sein, die Arbeit im
LSR mit Neuentsendungen wieder aufzunehmen, um mögliche Konflikte sachlich und
lösungsorientiert anzugehen.

50 Da ich kein Mitglied des Plenums bin, werde ich regelmäßig zur Sitzung anwesend sein, denn nur so
ist gewährleistet, dass ich die Interessen des StuRas vertreten kann.

Ich hoffe, dass ihr mir euer Vertrauen für eine Entsendung entgegenbringt und stehe selbstverständlich

für Rückfragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,
Raúl Meerstein

5

Diskussion/Nachfragen:

10 Raúl Meerstein: Es steht eigentlich soweit alles in meinem Antrag drin. Mir ist es wichtig, dass die LSR-Entsanden wirklich wissen, was im StuRa los ist. Nur so können sie den StuRa vertreten. Ich denke, dass wir davon ausgegangen sind, dass mensch sich vor der ersten Sitzung mit der GF zusammen setzt.

Johanna Kruner: Ich denke nicht, dass es zeitlich möglich ist, euch bis morgen Vormittag die aktuellen Probleme an der TUD nahe zu bringen.

15 Raúl Meerstein: Ich habe Einblick nur durch FSR-Arbeit und dem StuRa-Entsanden. Da ich nicht im StuRa bin, habe ich das Wissen jetzt nicht.

Jessica Rupf: Ich halte es für unrealistisch, dass wir ein Gespräch mit der GF bis morgen Vormittag hinbekommen.

20

Daniel Förster: Es ist schön, dass hier darüber diskutiert wird, was mensch weiß und was mensch nicht weiß. Ich verstehe es aber als selbstverständlich, dass mensch sich in einer Demokratie enthalten kann. Diese Option könnten die neuen Vertreter_innen nutzen.

25 Matthias Funke: Wir haben bisher drei motivierte Leute gehört, die bisher wenig wissen. Das lässt sich aber ändern. Ich bin erstaunt, dass gerade jetzt diese Fragen kommen.

GO-Antrag von David Färber auf Schluss der Debatte.

Keine Gegenrede.

30 **Damit ist die Debatte geschlossen.**

Änderungsantrag von Jessica Rupf: Wahl/Entsendung gültig ab dem 22.07.2014.

Keiner der Kandidat_innen übernehmen diesen Änderungsantrag.

35

Antragssteller: Robert Georges

angestrebter Tätigkeitsbereich: Vertreter im LandessprecherInnenrat der KSS

Begründung:

40 Wertes Plenum,

ich möchte mich hiermit um eine Entsendung in den LSR als Vertreter des Stura TU Dresden bewerben. Ich bin nun seit zwei Legislaturen als Vertreter der Fachrichtung Psychologie Mitglied im Studentenrat der TU Dresden und habe daher Einblicke in die aktuellen Themen und Probleme der Studierendenschaft gewinnen können, ebenso wie durch meine Tätigkeit als Ersatzvertreter im Senat. Gremienarbeit ist mir also durchaus nicht fremd. Nach fast 2 Jahren möchte ich mich nun auch stärker für die Vernetzung der verschiedenen Studierendenschaften Sachsens engagieren und auch auf eine engere Zusammenarbeit zwischen KSS und Stura TU Dresden hinwirken. Über eine Entsendung und die damit verbundene Teilhabe würde ich mich sehr freuen. Weitere Fragen werde ich gerne auf der
50 Sitzung beantworten.

Es grüßt

Robert Georges

Diskussion/Nachfragen:

- 5 Robert Georges: Vieles steht schon in meinem Antrag drin. Ich bin definitiv noch ein Jahr hier.
- Markus Peller: Ich hätte kein Problem damit, dass die Leute morgen schon zur Sitzung gehen. Feuertaufe halt. Die Leute müssen schon ungefähr wissen, was hier los ist.
- 10 Matthias Zagermann: Es gibt anscheinend inhaltliche Diskrepanzen. Im Anschluss sollte mensch sicherlich ein Meinungsbild machen, damit ihr wisst, wie ihr euch morgen verhalten sollt. Für den StuRa gibt es drei Möglichkeiten. Entweder ihr werdet gewählt, oder die Wahl wird vertagt oder ihr lasst euch entsenden und geht nicht hin. Letzteres würde ich in Betracht ziehen. Es ist mehr als kaltes Wasser, in das ihr da geschuppst werdet.
- 15 Jessica Rupf: Matthias hat die vierte Variante vergessen – meinen Änderungsantrag.
- Eric Hattke: Ich finde den ersten Vorschlag von Matthias gut. Es gibt die Möglichkeit der Enthaltung. Es wäre wichtig, dass sie morgen da sind. Danach ist ein Monat Zeit, um sich auf alles andere vorzubereiten. Ich finde es schade, dass die Kandidat_innen hier im Plenum förmlich vorgeführt werden.
- 20 Joshwa Pohlmann: Was spricht dagegen engagierte Menschen zu entsenden?
- 25 Matthias Zagermann: Der StuRa hat sich auf die Fahne geschrieben, die Interessen der Studentenschaft der TUD zu vertreten und die Arbeit in der KSS zu verbessern. Außerdem: Wenn ein StuRa-Mitglied gegen die Interessen des FSRs verstößt kann er „abgesäbelt“ werden. Bei einer Wahl ist dies schwieriger.
- 30 **GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 30 Sekunden von David Färber:** Es wurde schon alles gesagt.
Gegenrede von Markus Peller: Ich möchte eine Minute.
Abstimmung: 16|7|1
Damit ist die Redezeit auf 30 Sekunden begrenzt.
- 35 Markus Peller: „Früher war alles besser.“
- Johanna Kruner: Das Verfahren, wie wir es machen, hat nichts mit vorführen zu tun. Das ist immer so bei uns.
- 40 Joshwa Pohlmann: Ich wusste auch nicht, was mich im StuRa erwartet, ich lernte dazu.
- Matthias Zagermann: Ich würde euch empfehlen, den Änderungsantrag von Jessica Rupf anzunehmen.
- 45 Markus Peller: Früher war doch nicht alles besser. Geht ihr alleine hin oder geht ein_e Erfahrene_r mit?
- Robin May: Ich möchte euch mein Vertrauen aussprechen.
- 50 **GO-Antrag von Andreas Spranger auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde.**
Gegenrede von Markus Peller: Für den GO-Antrag ist nachher auch noch Zeit.
Abstimmung: 19|3|2

Damit ist die Sitzungszeit um eine Stunde verlängert.

Markus Peller: Gehst du morgen hin?

5 Robert Georges: Nein, ich kann morgen leider nicht aufgrund einer Berufungskommission.

Andreas Spranger: Ich wollte die Kandidatur unterstützen.

Markus Peller: Wer ist dein_e Stellvertreter_in?

10 Johanna Kruner: Es gibt keine_n Stellvertreter_in.

Matthias Zagermann: Stimmrechtsübertragungen sind nicht zulässig laut Hochschulgesetz.

15 Markus Peller: Gehst du hin Eric?

Eric Hattke: Ja.

Bestätigung der Zählkommission:

20 Johanna Kruner, Daniel Förster, Sascha Schramm

Abstimmung über den Änderungsantrag von Jessica Rupf für alle Kandidat_innen.

Ina Oppelt

25 Formale Gegenrede.

Abstimmung: 9|7|6

Damit ist der Änderungsantrag für Ina Oppelt abgelehnt.

Felix Philipp Herrmann

30 Formale Gegenrede.

Abstimmung: 9|6|7

Damit ist der Änderungsantrag für Felix Philipp Herrmann abgelehnt.

Raúl Meerstein

35 Formale Gegenrede.

Abstimmung: 8|8|7

Damit ist der Änderungsantrag für Raúl Meerstein abgelehnt.

Robert Georges

40 Formale Gegenrede.

Abstimmung: 4 Ja-Stimmen

Damit ist der Änderungsantrag für Robert Georges abgelehnt.

45 Es wird nun der 1. von den 3 vakanten Plätzen gewählt.

1. Wahlgang:

26 abgegebene Stimmen, davon 21 gültig.

50 Ina Oppelt: 7 Stimmen

Robert Georges: 12 Stimmen

Raúl Meerstein: 2 Stimmen

Felix Philipp Herrmann: 0 Stimmen

Damit ist keiner der Kandidat_innen im 1. Wahlgang gewählt.

- 5 Felix Philipp Herrmann und Raúl Meerstein treten von der Kandidatur auf den 1. der 3 vakanten Plätze zurück.

2. Wahlgang:

- 10 20 abgegebene Stimmen, davon 20 gültig.
Ina Oppelt: 6 Stimmen
Robert Georges: 14 Stimmen

Damit ist keiner der Kandidat_innen im 2. Wahlgang gewählt.

- 15 3. Wahlgang:

- 22 abgegebene Stimmen, davon 22 gültig.
Ina Oppelt: 4 Stimmen
20 Robert Georges 18 Stimmen

Damit ist Robert Georges auf den 1. der 3. vakanten Plätze gewählt.
Er nimmt die Wahl an.

- 25 _____
Es wird nun der 2. von den 3 vakanten Plätzen gewählt.

1. Wahlgang:

- 30 22 abgegebene Stimmen, davon 17 gültig.
Ina Oppelt: 12 Stimmen
Raúl Meerstein: 2 Stimmen
Felix Philipp Herrmann: 3 Stimmen

- 35 Damit ist keiner der Kandidat_innen im 1. Wahlgang gewählt.

Raúl Meerstein tritt von der Kandidatur auf den 2. der 3 vakanten Plätze zurück.

2. Wahlgang:

- 40 23 abgegebene Stimmen, davon 19 gültig.
Ina Oppelt: 17 Stimmen
Felix Philipp Herrmann: 2 Stimmen

- 45 Damit ist keiner der Kandidat_innen im 2. Wahlgang gewählt.

3. Wahlgang:

- 50 20 abgegebene Stimmen, davon 18 gültig.
Ina Oppelt: 16 Stimmen
Felix Philipp Herrmann: 2 Stimmen

Damit ist Ina Oppelt auf den 2. der 3 vakanten Plätze gewählt.
Sie nimmt die Wahl an.

5 Es wird nun der 3. von 3 vakanten Plätzen gewählt.

1. Wahlgang:

19 abgegebene Stimmen, davon 17 gültig.

10 Raúl Meerstein: 9 Stimmen

Felix Philipp Herrmann: 8 Stimmen

Damit ist keiner der Kandidaten im 1. Wahlgang gewählt.

15 2. Wahlgang:

19 abgegebene Stimmen, davon 17 gültig.

Raúl Meerstein: 8 Stimmen

Felix Philipp Herrmann: 9 Stimmen

20 Damit ist keiner der Kandidaten im 2. Wahlgang gewählt.

3. Wahlgang:

25 21 abgegebene Stimmen, davon 19 gültig.

Raúl Meerstein: 9 Stimmen

Felix Philipp Herrmann: 10 Stimmen

Damit ist keiner der Kandidaten im 3. Wahlgang gewählt.

30 Damit bleibt der 3. der 3 vakanten Plätze unbesetzt.

GO-Antrag auf Änderung der beschlossenen Tagesordnung von Jessica Rupf: Es sind
Mitarbeiter_innen des Referats anwesend, die beim Härtefallantrag Rede und Antwort stehen könnten.

35 **Keine Gegenrede.**

Damit wird von der beschlossenen Tagesordnung abgewichen.

GO-Antrag auf Abweichung der beschlossenen Tagesordnung von Eric Hattke: Fachschaftsverteiler
ist auch wichtig. Bitte behandeln.

40 **Keine Gegenrede.**

Damit wird von der beschlossenen Tagesordnung abgewichen.

4 Antrag 14/058 Änderung der Härtefallordnung, 3. Lesung

Antragsstellerin: Jessica Rupf (GF Soziales)

45 **Antragstext:** Der StuRa möge beschließen, folgende Paragraphen (siehe Synopse) der Härtefallordnung
wie folgt zu ändern.

Begründung:

50 Aus aktuellem Anlass und einigen Uneindeutigkeiten in der Ordnung wurde vom GB Soziales eine
Änderung der Härtefallordnung erarbeitet. Als Anhang bekommt ihr die Synopse der Änderung mit
einigen ersten Erklärungen und Begründungen.

Aktuelle Änderungsanträge:

Lasse §2, Absatz 2 so wie er momentan ist.

Zahlungen aus Studienkrediten und sonstigen Darlehen sind nicht hinzuzurechnen.

5

Original §3, Abs. 6 beibehalten. Dort „eingetragenen“ streichen.

Die aktuelle Synopse ist im Anhang.

10 **Wir befinden uns in der 3. Lesung.**

Diskussion/Nachfragen:

Die Änderung wird wieder paragraphenweise durchgegangen.

15

Es geht um §1, Abs. 1:

Kein weiterer Diskussionsbedarf.

20

Es geht um §3, Abs. 1:

Kein weiterer Diskussionsbedarf.

Es geht um §3, Abs. 3:

25

Jessica Rupf: Wenn ihr das so lassen wollt, dann würde ich gern noch das BAföG-Darlehen mit aufnehmen.

Kein weiterer Diskussionsbedarf.

30

Es geht um §3, Abs. 4:

Jessica Rupf: Da würde ich gern etwas ändern. In der Synopse findet ihr den Vorschlag.

35

Joshwa Pohlmann: Ich bin dafür, dass das Plenum das ändern darf.

David Färber: Es wurde schon letztes Mal darüber diskutiert, dass das nicht möglich sei.

40

Jessica Rupf: Ich habe mit Andreas Spranger und Christian Soyk gesprochen. Es wäre ordnungskonform.

Markus Peller: Es ist ja nur ein Mindestbetrag.

45

Jessica Rupf: Es gibt einen Änderungsantrag von Andreas Ellner von der vorletzten Sitzung. Diesen müssen wir noch abstimmen. Ich nehme diesen nicht an.

Änderungsantrag von Andreas Ellner:

Streiche (4)^f. Neu: Die Einkommensgrenze für eine Bewilligung des Antrages liegt bei 350€ zuzüglich angemessener Mietkosten und Wohnnebenkosten (Wasser, Strom, Heizung) und, sofern diese selbstgezahlt werden müssen, Kranken- sowie Pflegeversicherung.

50

Gegenrede von Joshwa Pohlmann: Verhindert die Arbeit des Verantwortlichen.

Abstimmung:

o Ja-Stimmen

Damit ist er nicht übernommen.

- 5 Jessica Rupf: Wohn- und Nebenkosten richten sich nach der Mietstufe.
- Joshwa Pohlmann: Meinst du nicht, es wäre sinnvoll, dies genauer zu definieren?
- Jessica Rupf: Die ortsüblichen Mietstufen werden vom Wohngeld bezogen
- 10 Robert Georges: Ich bilde mir ein, dass bei dem Wohngeld die Mietstufe ohne Heiznebenkosten festgelegt werden.
- Jessica Rupf: Wir waren uns da nicht ganz einig.
- 15 Joshwa Pohlmann: Auch wenn ich für klare Verhältnisse bin, bin ich dafür, dass mensch es hier schwammig lässt, da es nicht von uns festgelegt wird, damit wir es noch im eigenen Ermessen korrigieren können.
- Kein weiterer Diskussionsbedarf.
- 20 Es geht um §3, Abs. 6:
- Jessica Rupf: Wir hatten uns darauf geeinigt, dass wir das „eingetragen“ streichen.
- 25 Robert Georges: Die Frage hierbei ist die Nachprüfbarkeit.
- Jessica Rupf: Es ist halt auf Vertrauensbasis. Meistens steht es in einem Nebensatz.
- Julien Peraza Rios: Wie stellt mensch nicht-eingetragen fest?
- 30 Jessica Rupf: Bei bestimmten Formulierungen ist dies klar erkennbar.
- Falk Werner: Es ist auch auf Kontoauszügen nachweisbar. Dann muss mensch da weiter nachfragen.
- 35 Joshwa Pohlmann: Warum muss mensch das berücksichtigen?
- Jessica Rupf: Es hat monetäre Auswirkungen, wenn zwei Menschen sich entscheiden zusammen zu ziehen.
- 40 Kein weiterer Diskussionsbedarf.
- Es geht um §5, Abs. 2:
- Jessica Rupf: Da geht es um Unterlagen, die wir brauchen, um arbeiten zu können.
- 45 Malte Lahme: Es klingt für mich sehr nach Hartz4-Strategie.
- Jessica Rupf: Dieser zweite Teil bezieht sich auf §2.
- 50 Joshwa Pohlmann: Ich finde nicht, dass es eine Stigmatisierung ist.
- Jessica Rupf: Wir hatten tatsächlich einen Fall, bei dem jemand einfach zu faul war zu arbeiten. So

etwas möchte ich ganz ehrlich nicht als Härtefall fördern.

Es geht um §7, Abs. 1:

5 Joshwa Pohlmann: Warum schreibt mensch explizit rein, wann eine Ordnung anfängt und aufhört?

Jessica Rupf: Das haben wir einfach so übernommen.

10 **Während der Diskussion hat die Antragstellerin einige Änderungsanträge angekündigt. Diese werden hier nochmal gebündelt dargestellt.**

Änderungsantrag von Jessica Rupf:

§3, Abs. 3 Füge hinzu: Davon ausgenommen sind zinsfreie Darlehen nach BAföG.

15 §3, Abs. 4: ... zusammen. Der Freibetrag kann semesterweise vom Plenum mit einfacher Mehrheit geändert werden, muss jedoch ... Mietstufe, die auch beim Wohngeld Anwendung findet.

§5, Abs. 2: ... eine Immatrikulationsbescheinigung, sowie eine Kopie des Studentenausweises.

§7, Abs. 1: Zum 09.08.2014 in Kraft.

Der Änderungsantrag wird von der Antragstellerin übernommen.

20 **GO-Antrag auf Überweisung in schriftliche Abstimmung bis 08. August 2014.**

Keine Gegenrede.

Damit ist der GO-Antrag angenommen.

5 INI-Antrag 14/060 Ordnung zur Nutzung des Fachschaftenverteilers

25 **Antragssteller:** Andreas Spranger

Antragstext: Das Plenum des Studentenrates der TU Dresden möge die Fassung der Ordnung zur Nutzung des Fachschaftsverteilers vom 10.7.2014 beschließen.

Begründung:

30 Erfolgt mündlich.

Diskussion/Nachfragen:

35 Andreas Spranger: Das Projekt ist 3,5 bis 4 Jahre alt. Die Ordnung ist euch zugegangen in einer Synopse. Ich schlage euch eine Strategie vor. Wir könnten die Ordnung abstimmen, damit sie möglicherweise vor der ESE aber vor allem vor der Wahl fertig ist. Der FSR-Verteiler wird vom ZIH eingerichtet. Jeder FSR bekommt einen Verteiler mit der er alle Menschen den eigenen Verteiler erreichen können. Nimmt mensch alle Verteiler zusammen, haben wir einen Studi-Verteiler, der außerhalb des Rektorats liegt.

40 **Übergabe in die 2. Lesung.**

Keine Gegenrede.

Damit befinden wir uns in der 2. Lesung:

45 Andreas Spranger: Es gibt anscheinend noch Probleme mit den Lehramtler_innen. Würden wir dem zustimmen, würde das Rektorat bei der nächstmöglichen Sitzung zu stimmen. Von unserer Seite gibt es laut Matthias Zagermann keine technischen Probleme.

Marius Walther: Ist das dann eine Ergänzungsordnung?

50 Andreas Spranger: Ja.

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.

18 Mitglieder anwesend.

Damit sind wir weiterhin beschlussfähig.

5 **Übergabe in die 3. Lesung.**

Keine Gegenrede.

Damit befinden wir uns am 7. August 2014 in der 3. Lesung.

6 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih

10 **Antragssteller:** Grzegorz Lepich (FSR Physik)

Antragstext: Der StuRa möge neue Mikrofone für den Materialverleih beschaffen.

Begründung:

15 Der FSR Physik hätte gerne, dass der StuRa sich neue Mikros zulegt. Dies liegt vor allem daran, dass die Mikros nicht für Gesang u.ä. die nötige Qualität liefern. Neben dem Musikabend der Physiker sind auch andere Veranstaltungen in der Richtung möglich. Im Materialverleih würde es allen Studenten nützen. Die ausgewählten Mikros sind vielseitig einsetzbar. Die jetzigen Mikros sind nicht für die Anwendungen geeignet. Minimum: rund 700€ für alle Mikros.

20 **Fabian Köhler übernimmt den Antrag.**

Diskussion/Nachfragen:

25 Fabian Köhler: FSR Physik wünscht sich bessere Mikrofone für den Materialverleih des StuRas. Die bisherigen sind nur für Instrumente geeignet.

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde von Andreas Spranger.

Gegenrede von Markus Peller.

30 **Abstimmung:**

14/2/3

GO-Antrag auf erneute Auszählung.

Abstimmung:

14/3/1

35 **Damit ist die Sitzungszeit um eine Stunde verlängert.**

Joshua Pohlmann: Letzte Hauptgegenargument war, dass mensch sich auch Mikrofonen ausleihen kann. Ich denke schon, dass es sinnvoll ist, Mikrofone anzuschaffen, die gut sind.

40 Jessica Rupf: Wie viel Mikrofone werden benötigt? Wie viel Geld kosten diese? Was war mit dem Auftrag der Bedarfsfeststellung?

David Färber: Die Mails zeigten nicht wirklich dringenden Bedarf.

45 Fabian Köhler: Ich weiß nicht, wie genau Grzegorz das gemacht hat.

Matthias Funke: Falls wir es vertagen, dann bitte ich dich folgendes mitzubringen: Finanzantragsformular, konkrete Art von Mikrofon, Angebote zu diesem Mikrofon (3 verschiedene) und Daten, die Grzegorz gesammelt hat.

50 Joshua Pohlmann: Es gibt brauchbare Mikrofone für 60 und 200€. Transportschutz soll mit bedacht werden.

Antrag wird vom Antragssteller auf die nächste Sitzung vertagt.

7 Info-Top Lohrmann-Medaille

5 **Antragsstellerin:** Jessica Rupf

Antragstext: Wie jedes Jahr haben wir die Möglichkeit einen Absolventen für die Auszeichnung mit einer Lohrmann-Medaille vorgeschlagen. Kriterien dafür sind ein abgeschlossenes Master/Diplom oder StEx Studium 2013 oder 2014, mit einem Durchschnitt von 2,0 oder besser.

10 Wir erbitten von euch bis zum 20.8. begründete Vorschläge um dann in der GF darüber entscheiden zu können.

Begründung:

erfolgt mündlich

15

Diskussion/Nachfragen:

Jessica Rupf: Schickt uns bitte bis Ende August eure Vorschläge. Außerdem habe ich mich im Antragstext vertan. Der Notendurchschnitt muss mindestens 1,5 betragen.

20

Matthias Lüth: Was ist das? Eine Ehrung?

Jessica Rupf: Ja.

25 8 Geschlossene Sitzung

Die Sitzung wird um 0.03 Uhr geschlossen.

Die Sitzung wird um 0.19 Uhr wieder geöffnet.

30 **GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit.**

14 Mitglieder anwesend.

Damit sind wir nicht mehr beschlussfähig.

35 9 Antrag 14/048 Änderung der Geschäftsordnung §9 Abs. 1

Wurde vertagt.

10 Finanzantrag 14/046 Kugelschreiber

40 Wurde vertagt.

11 Finanzantrag 14/059 Beschaffung von Grills

Wurde vertagt.

45

12 Sonstiges

Andreas Spranger: Erfolgreiche Prüfungszeit wünsche ich euch.

50 Matthias Funke: Förderausschuss und StuRa suchen dringend neue Mitglieder.

Anwesenheitsliste ordentliche Sitzung Studentenrat 17.07.2014

Sitzungsleitung: Marius Walther

Protokollant: Bastian Reinhardt

Mitglieder mit aktivem Stimmrecht: 35

Mehrheit der Mitglieder: 18

Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder: 24

Fachschaft	Sitzart	Name, Vorname	Status*	Unterschrift
ABS	A-Sitz	Ellner, Andreas	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Meißner, Nicole	Sitz nicht besetzt	
Architektur	A-Sitz	Bittner, Kathrin	fehlt entschuldigt	
BIW	A-Sitz	Mochmann, Magnus	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Neubauer, Christoph	Vertreter anwesend	
BP	A-Sitz	Strüning, Virginia	Vertreter anwesend	
Bio	A-Sitz	Oppelt, Ina	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Funke, Matthias	Vertreter anwesend	
Chemie	A-Sitz	Peraza Rios, Julien	Vertreter anwesend	
ET	A-Sitz	Peller, Markus	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Pohlmann, Joshua	Vertreter anwesend	
Forst	A-Sitz	Nils Heide, Nils Knüppel	Sitz ruht	
Geo	A-Sitz	Reinhardt, Bastian	Vertreter anwesend	
Hydro	A-Sitz	Pöhlmann, Johannes	Vertreter anwesend	
IHI Zittau	A-Sitz	Carolin Matthiae, Anne Hempel	Vertreter anwesend	
Informatik	A-Sitz	Landgraf, Lukas	fehlt unentschuldigt	
	B-Sitz	Linnemann, Katja	Vertreter anwesend	
Jura	A-Sitz	May, Robin	Vertreter anwesend	
MW	A-Sitz	Meißner, Claudia	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Riese, Lisa	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Scheibe, Hans-Martin	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Spranger, Andreas	Vertreter anwesend	
Mathe	A-Sitz	Hübner, Romy	fehlt unentschuldigt	
Medizin	A-Sitz	Bruhn, Johanna	Vertreter anwesend	
Physik	A-Sitz	Köhler, Fabian	Vertreter anwesend	
Psychologie	A-Sitz	Georges, Robert	Vertreter anwesend	
EW/SP	A-Sitz	Lahme, Malte	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Rupf, Jessica	Vertreter anwesend	
SprLiKuWi	A-Sitz	Drößler, Liane	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Badura, Robert	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Soyk, Christian	fehlt unentschuldigt	
Verkehr	A-Sitz	Mehlberg, Thomas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Färber, David	Vertreter anwesend	
WiWi	A-Sitz	Lüth, Matthias	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Görner, Stefanie	Vertreter anwesend	
Phil	A-Sitz	Hattke, Eric	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meerstein, Raul	Vertreter anwesend	

Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 07.08.2014

Versammlungsleiter: Daniel Foerster

Protokollant: Marius Walther

Sitzungsbeginn: 19:45 Uhr

5 Sitzungsende: 20:53 Uhr

Es sind 14 von 36 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist nicht beschlussfähig.

Tagesordnung

1	Begrüßung und Formalia.....	2
2	Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
3	Antrag 14/061 Einrichtung einer Projektgruppe Spirex.....	2
4	Antrag 14/048 Änderung der Geschäftsordnung §9 Abs. 1*.....	3
5	Finanzantrag 14/046 Kugelschreiber*.....	4
6	Finanzantrag 14/059 Beschaffung von Grills*.....	5
7	Sonstiges.....	7

10

1. Begrüßung und Formalia

Allgemeines

Der FSR Wirtschaftswissenschaften erhalten den von FSR ABS verloren Sitz.

15

Diskussion der Tagesordnung

Es werden dem Vorschlag zur Tagesordnung nach die behandelbaren Punkte abgehandelt.

20 **Alle Punkte ohne Stern (bei Projektgruppe Spirex wurde dieser vergessen) werden auf der nächsten Sitzung auf der Tagesordnung sein.**

Bericht der GF und Ausschüsse

Berichte:

25 Bericht von Matthias Funke:

In der eben stattgefundenen Förderausschuss Sitzung wurde die Beschlussfähigkeit nicht erreicht. Dies wird wohl auch weiterhin so bleiben, wenn keine neuen Leute gefunden werden. Die Finanzanträge werden dann also im Plenum oder von der GF behandelt.

30 Christian Soyk: Vorschlag: Sollte es wirklich so kommen, sollen die Antragssteller erst ein Beratungsgespräch beim Finanzer oder beim Referent für Service- und Förderpolitik wahrnehmen und erst dann ihren Antrag dem Plenum vorstellen dürfen, damit einige Diskussionen dazu gespart werden.

35 **Keine weiteren Nachfragen zu diesem Bericht.**

Bericht von Jessica Rupf:

40 Die regionale (Einflussbereich des Stutentenwerk Dresden) Sozialerhebung wurde beendet und ist nun online und hier als Buchform einsehbar.

Keine weiteren Nachfragen zu diesem Bericht.

Keine weiteren Berichte.

5

2. Antrag 14/061 Einrichtung einer Projektgruppe Spirex

Antragsstellerin: Carolin Riedel

10 **Antragstext:** Hiermit beantrage ich die Projektgruppe Spirex zu gründen. Diese soll dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit angegliedert werden und ein Jahr existieren. Der Aufgabenbereich wird die Erstellung eines Druck-Spirex (ehemals Spiritus Rector) beinhalten und die Betreuung der Spirex.de Seite.

15 Auf Wunsch oder Absprache mit der zuständigen GF kann die Projektgruppe auch die Arbeit an den Ausgegliederten Broschüren (Hochschulgruppen, Finanzierung) unterstützen.

Es sollen dabei zwei Projektleiterinnen benannt werden:

20 Carolin Riedel – als Ansprechpartnerin für den Druck-Spirex

Lisa Mueller – als Ansprechpartnerin für Spirex.de

Anmerkung: wenn unbedingt nur eine Verantwortliche formal benannt werden soll: Carolin Riedel.

25 Weitere Mitglieder:

Lena Theunissen

Christoph Klante

30 Andrea Augustin

Begründung:

35 Um eine Übersicht zu haben wer im Bereich Oe arbeitet und wer primär mit der Arbeit am Spirex beschäftigt ist soll eine Projektgruppe gegründet werden. Die Zusammenarbeit mit Spirex.de entstand aus dem Mangel an aktiven Druck Spirex Mitgliedern und der technischen Möglichkeit die online Texte in ein Indesign Dokument zu exportieren. Zudem soll der Spirex noch einmal verkleinert und die Hinweise auf das online Angebot verstärkt werden. Somit ist eine Kooperation notwendig, um die Texte zu aktualisieren bzw. dem Druck-Spirex anzupassen oder umgekehrt. So werden wir
40 dieses Jahr in der Lage sein, die Kosten für den Spirex noch einmal zu senken und auf das bisherige abdrucken von Werbung zu verzichten.

Diskussion/Nachfragen:

45 **Der Antrag wird von Jessica Rupf für die Antragsstellerin zurückgezogen.**

3. Antrag 14/048 Änderung der Geschäftsordnung §9 Abs. 1*

Antragssteller: Michael Grauert

50 **Antragstext:** Ergänze § 9 (1) Satz 2 um folgenden Wortlaut:

"Sie können nur von StuRa-Mitgliedern sowie den gewählten LSR-Entsandten des Stura TU-Dresden

gestellt werden und sind durch das Erheben beider Hände zu kennzeichnen.

Begründung:

5 Die vom StuRa der TU Dresden durch Wahl entsandten Mitglieder des LandessprecherInnenrates der KSS müssen nicht dem Plenum des StuRa der TU Dresden angehören. Da sie dennoch eine wichtige Rolle innerhalb der studentischen Selbstverwaltung wahrnehmen, dem Plenum rechenschaftspflichtig sind und die Abstimmung zwischen StuRa und LSR sicherstellen, sollten sie die Möglichkeit haben, GO-Anträge (z.B. auf einmalige Richtigstellung) zu stellen.

10 Bei der Gelegenheit kann man die einzelnen Anträge gemäß § 9 (4) grammatikalisch korrigieren, z.B. 10. einmalige sofortige Richtigstellung; 5.

Michael Grauert: Steht soweit alles im Antrag und möchte die Diskussion beginnen lassen.

15 **Diskussion/Nachfragen:**

GO-Antrag auf Nichtbefassung von David Färber.

Gegenrede: Da wir Michael bereits dazu haben sprechen lassen, haben wir uns damit beschäftigt, deswegen ist dieser GO-Antrag hinfällig.

20 *[Anm. der Sitzungsleitung: Wir legen diesen Antrag so aus, dass die Vorstellung des Antrags nicht zur Befassung des Antrages gehört, sondern rein informativer Natur ist. Es soll z.B. Gästen entgegen gekommen werden. Außerdem erfolgen manche Begründungen erst mündlich.]*

Abstimmung: 6/6/8

Damit ist der GO-Antrag nicht angenommen.

25 David Färber: Wir haben das StuRa-Plenum und es hat seine Struktur so, dass die Mitglieder des Plenums die GO-Anträge stellen können und die Beschlüsse fällen. Wenn wir jetzt Ausnahmen zulassen müssten wir jedem dieses Recht zusprechen.

30 Andreas Spranger: Wir müssten tatsächlich jeden den wir irgendwohin entsenden dieses Recht einräumen.

Gegen das Argument, dass einmalige Richtigstellungen nicht gestellt werden können und deswegen diese Richtigstellungen immer zu spät kommen spricht, dass bei Punkten, die die KSS betreffen die Entsandten meist sowieso Antragssteller sind und damit jederzeit einen Worrbeitrag halten können.

35 Matthias Funke: Die Entscheidungen werden vom Plenum gefasst. Wenn dann ein KSS Entsandter GO-Anträge stellen kann, kann dieser dadurch Einfluss auf das Plenum ausüben und dies ist in der Form nicht gewollt.

40 Michael Grauert: Es besteht das Problem und es kam auch schon dazu, dass wichtige Anträge, die die KSS betrafen, vertagt oder nichtbefasst wurden. Dabei hatten die KSS Entsandten keine Möglichkeit eine Gegenrede zu halten.

Es ist auf jeden Fall auch für andere Leute sinnvoll, wenn sie nicht Antragssteller sind, bestimmte Anträge, wie einmalige Richtigstellung, stellen zu können.

45 Personen, die den StuRa nach außen vertreten sollten dieses Recht haben.

GO-Antrag auf Schluss der Debatte von Andreas Spranger.

Keine Gegenrede.

Damit wird sofort über die Überweisung in die 2. Lesung abgestimmt.

50 Überweisung in die 2. Lesung

Abstimmung: 1/10/3

Damit ist der Antrag nicht überwiesen.

4. Finanzantrag 14/046 Kugelschreiber*

Antragsstellerin: Jessica Rupf

- 5 **Antragstext:** Der StuRa möge beschließen 800€ für 1000 neue Kugelschreiber mit StuRa-Logo zu Werbezwecken zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

- 10 Die vor einem Jahr bestellten Kugelschreiber (1000 Stück) sind nun mittlerweile bis auf minimale Restbestände aufgebraucht. Eine genaue Aufstellung möglicher Angebote wird spätestens zur Sitzung nachgereicht und erläutert.

- 15 Jessica Rupf: Es gibt 3 Varianten für die Kugelschreiber. Sie stellt die einzelnen Varianten vor. Es gab außerdem die Aufforderung, eigene Vorschläge zu bringen.

[Anm. der Sitzungsleitung: In der Nachfolgenden Diskussion werden die einzelnen Kullis bei ihrem Produktnamen benannt, diese wären:

- 20 *Der Senator (Kulli aus Plastik)*
Jeans oder Der Öko-Kulli
Prisma oder Der Aktuelle.]

Diskussion/Nachfragen:

- 25 David Färber: Gibt es Anschauungsobjekte?

Jessica Rupf: Holt einzelne Kullis.

Der Aktuelle lässt sich irgendwann nicht mehr reindrücken. Die Öko-Kullis sind auch nur von mässiger Qualität.

- 30 Liane Drößler: Wie kommt es, dass die Preise so hoch sind?

Jessica Rupf: Das liegt daran, dass sie bedruckt werden.

Michael Grauert: Der Aktuelle ist um einiges griffiger und handschonender.

- 35 Ist es dir wichtig, dass das StuRa-Logo auf den Kullis ist (ohne würde der Preis sinken)?

Jessica Rupf: Ja, da es als Werbematerial gedacht ist und die Farben alleine diesen Zweck nicht erfüllen.

David Färber: Ist für Den Senator.

- 40 Soll das StuRa-Logo einfarbig oder mehrfarbig sein?

Jessica Rupf: Wie es das Plenum gerne hätte.

- 45 Andreas Spranger: Da er schon länger im StuRa ist und die Kullis, die der StuRa hatte, kennt, möchte er sich für Den Senator aussprechen.

Die anderen sind schnell kaputt gegangen und er findet, dass ein qualitativ hochwertiger Kulli eine bessere Werbung ist, da es uns als qualitativ hochwertiger StuRa auszeichnet.

Thomas Mehlberg: Ist für den Senator (bessere Verarbeitung).

- 50 Hendrik Pöttsch: Ist für ein baldiges Meinungsbild.

Liane Drößler: Hat es einen Grund, warum du dich gegen die Öko-Kullis aussprichst?

Jessica Rupf: Ist persönlich einfach nicht überzeugt von ihm und weiß auch nicht mehr, warum sie ihn reingenommen hat.

5

David Färber: Ist dafür, den mittleren zweifarbig zu bedrucken, da dann der Wiedererkennungswert am höchsten ist.

Michael Grauert: Ist für blaue Schreibfarbe.

10

Meinungsbild:

Jeans: 1

Der Senator: 13

Prisma: 3

15

Liane Drößler: Soll der Kulli an sich weiß werden?

Jessica Rupf: Wenn das Logo zweifarbig wird, ist weiß am sinnvollsten. Bei einfarbigen Logo wird es wohl schwarz.

20

Meinungsbild: Hat jemand etwas gegen ein zweifarbiges Logo?

Keiner hat etwas dagegen.

David Färber: Wie lange haben die letzten Kullis gereicht?

25

Jessica Rupf: Es waren auch etwa 1000 und sie haben für ein Jahr gereicht.

Meinungsbild: Hat jemand ein Problem damit, wenn mehr Kullis bestellt werden als im FA aufgeführt, wenn das Geld dazu ausreicht?

30

11 haben nichts dagegen.

Abstimmung:

Gegenrede: Es gibt keine Öko-Kullis.

12/1/2

35

Damit ist der FA angenommen.

5. Finanzantrag 14/059 Beschaffung von Grills*

Antragssteller: Andreas Spranger

40

Antragstext: Der Stura möge 600 Euro beschließen, um die Anschaffung zweier Grills für den StuRa und dessen Ausleihe zu finanzieren.

Begründung: erfolgt mündlich.

45

Andreas Spranger: Zurzeit ist Grillsaison und wir haben nur dank der Güte des FSR MW einen Grill für die Sommeruni. Da der StuRa selber keine Grills hat muss er also immer zu den FSR gehen und Gebühren und Kautions bezahlen. Wenn wir eigene Grills hätten, wären wir nicht mehr abhängig von den FSR, was gerade in der Ferienzeit gut ist, da nicht immer alle FSR zu erreichen sind.

50

Andreas stellt die Details vor.

In den Finanzrahmen könnten außerdem zwei Anzündkamine passen.

Der letzte Antrag für Grills war 2011. Damals gab es die Argumentation bzgl. nur Vegetarisch und mit

Fleisch grillen. Dieser Diskussion wollte er mit 2 Grills entgegen kommen.
Einer würde immer im StuRa verbleiben und der andere in die Ausleihe gehen.
Während der Sommeruni hat sich gezeigt, dass ein Grill nicht ausreicht.

5 **Es gibt einen AA von Matthias Zagermann:**

Ergänze: „oder eines Gasgrilles mit 1x 1kg Gasflasche und 1x (...unlesbar)-Werkzeug“ hinter dem Wort „Grills“

Kosten: Gasgrill: 350-525€ (je nach Modell)

Gasflasche: 25€ Füllung + 30€ Pfand

10 **Werkzeug: 20€ oder mehr (je nach Qualität)**

Vom Antragssteller nicht übernommen.

Daniel Foerster: Ist die Unterbringung der Gasflasche möglich?

15 Andreas Spranger: Ja die Unterbringung ist in der Garage, in der auch der Notstromaggregat steht, möglich.

David Färber: Ist gegen die Anschaffung.

Genug FSR haben Grills und es ist nur Bequemlichkeit sich einen anzuschaffen.

20 Außerdem kommt man immer an Grills von den FSR.

Michael Grauert: Versteht beide Argumente. 2 Grills sind okay aber es ist nicht gut, wenn nur einer in den Verleih geht.

25 Der Änderungsantrag ist daher sinnvoll, da es sich um einen hochwertigen Grill handelt, der nicht bei den FSR zur Verfügung steht.

Robin May: Findet Argument für 2 Grills, also für Vegetarier, gut.

30 Thomas Mehlberg: In der Liste des StuRa über die FSR Ausleihe befinden sich 10 Grills. Also ausreichend für den StuRa. Es bedarf also keiner weiteren 2 Grills. Das Problem mit den Vegetariern kann man mit Alufolie lösen und ansonsten muss man das auch mal hinnehmen. Gasgrills sind zu übertrieben und könnten manchen nicht das nötige Grillfeeling geben.

35 Andreas Spranger: Die Gruppe der Vegetarier ist eine größere Gruppe, die nicht zu vernachlässigen ist. Und deswegen kann man ihnen auch mal entgegen kommen.

Claudia Meissner: Ist für die Anschaffung. Zur Zeit wird immer der Grill der MW ausgeliehen, weil er anscheinend der größte ist. Es ist blöd, wenn wir deswegen unseren Grill 1 Monat nicht verwenden können.

40 Matthias Funke: Das Geld ist vorhanden aber zur Zeit nicht in dem Topf, von dem es abgebucht werden soll.

45 Grzegorz Lepich: Fürsprache. Es gibt viele Grills aber auch viele Veranstaltungen und da kann es zu Überschneidungen kommen. Gegen den Gasgrill. Man muss die Flasche immer herschaffen und es ist unsicher, ob sie billiger sind und sie sind ziemlich langsam.

Andreas Spranger: Die FSR haben genügend Grills, aber es ist zur Zeit auch nicht machbar den Grill gleich sauber zu machen und dann am nächsten Tag pünktlich zurück zu geben.

50 Liane Drössler: Findet es schlimm, dass den Vegetariern und Veganern das Recht abgesprochen wird ihr Essen so zu essen wie sie es gut finden. Neben Gemüse gibt es noch andere Dinge, die nicht in

Alufolie gemacht werden können. Deswegen der Vorschlag einen großen und einen kleineren Grill für die Vegetarier.

5 Andreas Spranger: Wir hatten mal einen kleineren Grill aber der ist schnell kaputt gegangen. Deswegen müsste er nochmal nach einen qualitativ hochwertigeren schauen.

10 Michael Grauert: Es wird nicht in Frage gestellt, dass die Vegetarier einen eigenen Grill bekommen würden. Einer ist aber ausreichend, da der andere auf jeden Fall ausleihbar ist. Es sollte vielleicht überlegt werden, einen Grill vom Typ anzuschaffen, den die FSR noch nicht haben.

10 Andreas Spranger: Der Bedarf für 2 Grills besteht, das hat sich während der letzten Sommeruni gezeigt.

15 Jessica Rupf: Man kann 60 Leute nicht mit einen Grill versorgen, gerade wenn man verschieden Grillen muss.

David Färber: Es gibt parallelen zum Mikrofon Antrag. Es gibt doch keine aktuellen Daten für den Bedarf.

20 Es sollte geschaut werden, was die FSR für Grills haben und was es für kleine Grills gibt.

Claudia Meissner: Es ist nicht angenehm die Grills sauber zu machen. Das ist viel Arbeit und wenn man dann mehrere Grills ausleiht und am nächsten Tag zurück bringen muss ist das unnötige Arbeit, die man sich sparen kann.

25 Andreas Spranger: Wenn der StuRa einen unsauberen Grill zurück gibt steht der StuRa schlecht da.

Grzegorz Lepich: Es ist sinnlos immer wieder Erhebungsstatistiken zu machen. Bei 23 FSR kann es zu Engpässen kommen. Versteht nicht, warum da immer eine Statistik erheben werden muss.

30 Jessica Rupf: Als Alternative kann sich der StuRa ja ein Dienstfahrzeug zulegen, um die Grills und andere Ausleihe von einem Ort zum anderen zu transportieren.

Michael Grauert: Eigentlich sollte es nicht an großen Grills mangeln und man kann mit den FSR ausmachen, dass man später zurück gibt.

35 **GO-Antrag auf Schluss der Redeliste von Robin May.
Keine Gegenrede.
Damit ist die Redeliste geschlossen.**

40 Andreas Spranger: Natürlich ist es eine wohlfühlsache aber auch weil er die Arbeit sieht und nicht bis spät Abends hier bleiben will, um den Grill zu säubern.
Man wird natürlich auf die FSR angewiesen bleiben, aber es geht um eine gewisse Sicherheit.

45 David Färber: Wenn jeder FSR alles selber aus reiner Bequemlichkeit anschafft ist das kein guter Umgang mit den studentischen Geldern.

Thomas Mehlberg: Beim FSR Verkehr gab es ein Sommerfest und da wurden mit 3 Grills über 200 Leute versorgt. Das war kein Problem.

50 Grzegorz Lepich: Man kann nie sicher sein, dass alle Grills da sind und man schafft mal bitte ohne Auto alle Grills zu den einzelnen FSR zurück. Das ist viel Arbeit und Zeit, die in andere Dinge gesteckt werden kann. Wenn die FSR Sachen ausleihen besorgen sich die FSR meist ein Transportmittel.

Hendrik Pötzsch: Fürsprache für Ersparung der Arbeit. Es ist natürlich blöd, wenn alle FSR Grills anschaffen aber Grills gehen auch kaputt.

Änderungsantrag:

- 5 **Ändere Summe auf 450€. Anschaffung eines großen Grills für Fleischware und einen kleineren Grill für vegetarische Produkte. Sowie die Anschaffung eines kleinen Grillkamins. Vom Antragssteller übernommen.**

Andreas Spranger: Gegen den Gasgrill, da er nicht lagerbar ist.

10

Grzegorz Lepich: Das Image was von diesem Grill vermittelt wird ist vielleicht, dass er viel teurer war und dann kommt die Frage auf, für was der StuRa so Geld hat und ausgibt.

15

Michael Grauert: Wenn Matthias einen Vorschlag für ein technisches Gerät macht hat das meist Hand und Fuß. Er wird Sachen wie Lagerbarkeit beachtet haben.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.

Keine Gegenrede.

Es wird sofort abgestimmt.

20

**Abstimmung AA von Matthias Zagermann: 0/2/1
Damit ist der AA nicht angenommen.**

Abstimmung FA:

25

Formale Gegenrede.

Abstimmung: 12/3/0

Damit ist der FA angenommen.

30

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit von der Sitzungsleitung:

Es sind 14 Mitglieder anwesend.

6. Sonstiges

Bitte Härtefallordnungsänderung unterschreiben.

35

Es gibt Postkarten zur Landtagswahl, bitte verteilen.

20:53 Uhr wird die Sitzung geschlossen.

40

45

50

Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 04.09.2014

Versammlungsleiter: Marius Walther
Protokollant: Daniel Förster

- 5 Sitzungsbeginn: 19:40 Uhr
Sitzungsende: 20:28 Uhr

Es sind 14 von 37 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist nicht beschlussfähig.

10

Tagesordnung

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1 Begrüßung und Formalia..... | 2 |
| 2 Sonstiges..... | 2 |

Begrüßung und Formalia

Allgemeines

5 Verkündung des Ergebnisses der Schriftlichen Abstimmung von 14/058 Härtefallordnung

Ja: 15

Nein: 0

Enthaltung: 4

10

Damit abgelehnt.

15 Marius Walther: Wir werden es jetzt in Zukunft mit allen Entsendungen so handhaben, dass wir erst abstimmen lassen, wenn vorher das ausgefüllt Kontaktformular vorliegt.

20 **Sonstiges**

Andreas Spranger: Am Sonntag waren Landtagswahlen. Ich bin mit dem Ergebnis unzufrieden. Das einzige Gute war, dass die NPD rausgeflogen ist. Es wird eher keine Schwarz-Grüne Koalition geben. Die Hochschulpolitik bleibt dadurch weiterhin spannend.

25

30 Karl Rüdiger: Zum Thema Neuauflage von „Ein alter Hut“, es ist leider Gottes der Fall ,dass bestimmte Fakten nicht mehr stimmen. Ich möchte mich anbieten, diverse Themen aufzuarbeiten.

35 Christian Soyk: Ich denke, dass der Referendar, der die Broschüre erstellt, das wahrnimmt, aber es ihn aus persönlichen Gründen nicht interessiert. Ich würde anbieten das ihr gemeinsam mit dem Stura das Thema bearbeitet.

Karl Rüdiger: Eine offene Runde mit verschiedenen Vertretern und somit verschiedenen Meinungen zu dem Thema wäre dann sehr gut.

40 Andreas Spranger: Das Referat hat stets gesagt, dass sie an der Broschüre arbeiten aber so richtig kamen keine neue Informationen zum Stand rum. So richtig informiert wurde ich dann auch nicht.

45 Christian Soyk: Es wäre schön wenn ihr die Broschüre noch einmal durcharbeitet und etwas ausarbeitet damit ein Zuhörer in einer offenen Runde etwas in der Hand hat und so nicht die mitgebrachte Meinung gleich wieder festgesetzt wird. Also das die Broschüre Punkt für Punkt mit der neuen Sachlage gefüllt wird.

50 Katrin Bittner: Ich fände es schön, dass dieses alte Thema endlich richtig überarbeitet wird, da es eine große unpolitische Vielfalt unter den Verbindungen gibt. Das alle Verbindungen rechts sind stimmt schon lange nicht mehr. Ich habe selbst durch meinen Mitbewohner einen Einblick in das Verbindungswesen bekommen und gesehen, dass es viele verschiedene Prinzipien und Satzungen gibt.

Sie erhält allgemeine Zustimmung.

5

Mona Bauer: Ich bin als Vertreter der SMD hier, in unserem Antrag ging es um die Finanzierung einer Leitertagung und diese ist bevor der StuRa wieder beschlussfähig ist. Wie ist jetzt das weitere Vorgehen?

10

Jessica Rupf: Jeden Freitag ist 11:00 Uhr GF-Sitzung da könnt ihr das auch einfach noch einmal vorstellen.

15

Johannes Ardel: Wir möchten gerne das sich mehr Studenten in der Volleyball-Unilegal engagieren und wollten dafür einen Kalender gestalten. Durch ein „Facebook-Befragen“ fühlen wir uns genötigt daraus auch wirklich was zu machen. Wir wollten jetzt nachfragen, ob der StuRa uns finazell unterstützen kann, damit der Preis für den Kalender weiter nach unten gedrückt werden kann. Der Kalender soll dann humoristisch gefüllt werden.

20

Andreas Spranger: Was soll der Humor eures Kalenders sein?

25

Johannes Ardel: Wir wollen andere Teams der Lega auf die Schippe nehmen und ihre Bilder nachstellen.

30

Christian Soyk: Es klingt erstmal ganz nett, um was für einen Rahmen reden wir hier und in welche Fördertopf fällt das im StuRa?

Johannes Ardel: Bei den Kosten für den Fotografen handelt es sich ca. um 175-200€

35

Jessica Rupf: Es geht doch hier nur um die Vorstellung und um keine Abstimmung.

Protokoll der Sitzung des StuRa-Plenums vom 02.10.2014

Versammlungsleiter: Matthias Funke
Protokollant: Daniel Förster

5 Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 21:07Uhr

Es sind 14 von 34 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

10

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Berichte und Protokolle.....	2
3 Sonstiges.....	4

Begrüßung und Formalia

Allgemeines

15

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 14 Mitglieder anwesend, somit nicht beschlussfähig.

20

Berichte und Protokolle

Bericht Senat

25

Der Bericht befindet sich im Anhang.

Es wurde der CSE-Studiengang beschlossen. Er teilt sich zwischen Dresden und Freiberg, man studiert in beiden Städten. Dadurch kommt es aber auch zu Problemen. Wir sind jetzt am Dienstag von Herrn Richter angesprochen wurden, dass man, da man in beiden Städten immatrikuliert ist, bei beiden auch für das Studentenwerk bezahlen muss. Dadurch kommt jetzt aber auch die Frage auchauf bei welcher Studienschafften man nun ist.

30

Christian Soyk: Bitte vertagt diesen Punkt, da es Fragen gibt die nicht beantwortet werden können und diese sollen nicht offen bleiben.

35

Der Bericht wird auf die neue Tagesordnung gesetzt.

40

Hans Reuter: Ich war beim Treffen von 13.Februar Bündnis Dresden Nazifrei. Diese haben beschlossen sich umzubauen mit dem Ziel nicht nur zum 13.Februar, sondern auch bei anderen Naziaktivitäten aktiv zu werden oder den Protest zu organisieren. Es wurde dann eine Grundlagenerklärung formuliert. Der Plan ist, daraus einen Antrag an den Stura zustellen, da es bisher so war, dass es immer einen Beschluss nur zu einzelnen Veranstaltungen gab und nie etwas Ganzheitliches.

Andre Lemme: Es ist folgende Situation, ich sitz im Verwaltungsrat des Studentenwerks. Es steht eine

Beitragserhöhung an. In der letzten Sitzung berichtete ich, wie das zustande kommt. Größtenteils ist es nötig wegen der Übergangsmensa. Durch diese soll es einen Minderertrag geben, dazu kommt die Instandhaltung der bestehenden Mensen. Außerdem geht das Studentenwerk von weniger Studenten aus. Hinzu kommen die höheren Energiekosten durch die Zeltmensa und die steigenden

5 Personalkosten.

Es gibt drei Stellschrauben: einmal der Landeszuschuss, der jetzt beantragt wird; es gibt die Steigerung bei den Essenspreisen und dann gibt es noch die Erhöhung des Semesterbeitrages. Der Grund, warum erst jetzt erhöht wird und nicht schon letztes Jahr, ist, es gab Sondererträge durch nicht zurückgegeben Emeal - MensaCards. Diese sollten bis zu einem bestimmte Termin zurück gegeben werden. Dieser

10 Stichtag war nun rum und das Geld, was noch auf den Chips war, konnte nun als Gewinn verrechnet werden. Das letzte mal wurde der Beitrag vor vier Jahren erhöht. Im Bereich Wohnung soll es eine Mieterhöhung geben, dies ist notwendig um Kosten zu decken, das kommt daher, dass das Stuwe jetzt Mindestlöhne zahlen muss.

15 David Färber: Alle Zahlen beziehen sich auf ein Semester?

Andre Lemme: Ja.

20 Hans Reuter: Gab es zur letzten Erhöhung nicht die Begründung, dass das Tusculum renoviert wird und sollte diese Belastung nicht langsam wegfallen?

Andre Lemme: Das Tusculum wird immer noch renoviert.

25 Matthias Zagermann: Wesentlicher Kostenfaktor ist also die Zeltmensa. Warum soll ein Großteil durch die Studenten getragen werden?

Andre Lemme: Der Semesterbeitrag subventioniert das Studentenessen.

30 Robert Badura: Wurde schon gesagt wie lang dann keine Erhöhung mehr erfolgt?

Andreas Spranger: Die sechs Euro sind so kalkuliert, dass jetzt schon höhere Landeszuschüsse kommen müssen. Also bleiben die 6 Euro, außer das Land gibt wesentlich mehr. Eine Senkung seh ich nur durch den Wegfall des Tusculum. Aber bisher seh ich es nicht.

35 Christian Soyk: Es gab im letzten Erhöhungszeitraum schon einmal Pläne für eine erneute Erhöhung und die kam dann nicht, nur weil sie die Essenspreise erhöht haben. Nun ist die frage ob man nicht grundlegen beim Mensen sparen könnte.

40 Andreas Spranger: Ich denke es liegt an der geografischen Lage der Zeltmensa und daher sollte man eher das Rektorat zahlen lassen, da diese keinen anderen Standpunkt zugelassen haben.

45 Matthias Zagermann: Bei der Zeltmensa selber schlägt man die Mehrkosten vollständig auf die Studenten auf, wenn jetzt bei den Preisen nur um 1% erhöht wird, ist die Fragen wie die Mitarbeiter angesprochen werden. Wenn die Erhöhung beider Gruppen gleich ist zahlen die Studenten wesentlich mehr, da sie ihr Essen ja auch schon selbst subventioniert haben.

Andre Lemme: Durch höhere Preise kann man aber nicht mehr Geld bekommen da dann weniger Leute essen gehen.

50 David Färber: Ist der Abschreibungszeitraum für das Zelt von 5 Jahren nicht zu kurz? Schließlich sieht es doch so aus, dass die neue Mensa wesentlich länger gesperrt bleibt.

Andreas Spranger: Dadurch, dass das Zelt nur gebraucht gekauft ist, sagt der TÜV nur die fünf Jahre zu. Es soll aber dann im nächsten Haushalt des Landes drinstehen wann die Mensa renoviert wird.

5 Jessica Rupf: Herr Richter argumentiert, das die Mensa auch auserhalb vom Essen genutzt wird, diese Zeit bringt aber kein Geld ein.

Matthias Zagermann: War das ganze mit den höheren laufenden Kosten absehbar und gibt es eine Rechnung zur Schließung der Zeltmensa gesetzt des Falles man verkauft dort zu wenig?

10 Andre Lemme: Der Freistaat hat die Mensa bezahlt, es muss aber trotzdem abgeschrieben werden.
Andreas Spranger: Es wurden nur 2/3 vom Staat bezahlt. Bei der magische Grenze von 1500 Essen geht es darum, dass wenn diese unterschritten wird, muss Personal entlassen werden. Die Mensa wird aber bestehen bleiben.

15 Christian Soyk: Ich bleibe dabei, dass es irgendwo strukturelle Probleme gibt. Es ist sehr komisch, dass das Studentenwerk dann immer auf die Studentenseite zurück greift. Man sollte es nicht nur so blind hinnehmen sondern doch eher schauen wo gespart werden kann und nicht immer nur schauen wo man neues Geld herbekommt. Mein Vorschlag ist, dass ihr eine Gegenleistung fordert und diese sollte sein, dass alles durchleuchtet wird und nach Einsparmöglichkeiten gesucht wird. Daran sollte die
20 Erhöhung geknüpft werden.

Andre Lemme: Ich bin da zwiegespalten, ich sehe die Erhöhung als notwendig und das es nicht über den Essenspreis gemacht wird und das die Einsparungen erstmal nicht so schnell gehen wie sie benötigt werden, aber die angesprochene Bildung einer Kommission ist eine gute Idee damit nicht immer
25 größere Löcher gestopft werden müssen. Was wir diskutiert haben, sind die Cafeterien, die insgesamt kein Geld abwerfen. Einige machen plus andere minus so das es plus minus null wird. Es gibt die Idee, dass diese insgesamt nur Gewinn machen sollen, was natürlich nicht ohne Verlust vom Service geht.

30 Michael Grauert: Zur Beantwortung der Frage warum man die Zeltmensa abschreiben muss wenn sie nicht schon bezahlt ist. Es muss irgendwo im Haushalt bilanziert werden. Mein zweiter Punkt, der Preis ist im Durchschnitt und human. Die Qualität ist ziemlich gut und es ist alles auf hohem guten Niveau. Wir sind zwar nicht günstig, aber bekommen auch Qualität. Mein dritter Punkt, wie könnte man einfordern, dass die die es entschieden haben, gerade auch den schlechten Standort der Zeltmensa, auch das Minus bezahlen müssen.

35 Andre Lemme: Es wird bei 3. immer ein Defiziet geben und man sollte auch nicht damit argumentieren Mensen zuschliesen und dann einfach mal so nicht alle versorgen können. Unsere Aufgabe im Verwaltungsrat ist es nicht etwas konkret auszuarbeiten sondern wir sollen zustimmen oder eben nicht oder eben bestimmte Bedingungen stellen.

40 Andras Spranger: Die Mensen sind jetzt schon überlastet und wir brauchen Ausweichmöglichkeiten.

Kathrin Bittner: Was ist denn mit den Energiekosten und das man die Mensa an bestimmten Tagen schließt?

45 Jessica Rupf: Ich halte das nicht für sinnvoll.

Robert Badura: Was wäre wenn die Erhöhung abgelehnt wird und somit nicht kommt?

50 Andreas Spranger: Es gibt keinen Plan B. Die Erhöhungen müssen kommen. Man könnte aber Stellen streichen doch das bringt auch nichts. Außerdem muss man auch investieren um dann sparen zu können. Bestes Beispiel ist, dass renovierte Studentenheime wesentlich geringere Unterhaltskosten

haben.

Andre Lemme: Kurzfristig gibt es keine Alternative, aber man sollte sich drüber Gedanken machen was in Zukunft da passiert.

5

blauer Pullover(bitte Namen ergänzen): Es sollten aber Alternativen gesucht werden und nicht immer blind in ein schwarzes Loch gerannt werden.

10 Andre Lemme: Man sollte sich über die Konsequenzen klar werden. Man könnte Saisongarbeit betreiben und das nur im Semester und außerhalb der Vorlesungszeit schließen, aber wollen wir das?

Jessica Rupf: Das Studentenwerk war extrem patzig auf diese Ansprache von den Problemen und wir sollte doch selbst sehen wie es besser geht. Man sollte nach einem halben Jahr prüfen wie die Zeltmensa läuft und ob die Erhöhung dort landet und ob sie auch noch benötigt wird.

15

Matthias Zagermann: Gibt es eine Erhebung wer in der Vorlesungsfreizeit isst? Und man sollte doch dort nachsteuern. Ich finde es eine Frechheit, dass das Studentenwerk meint, dass die Studenten sich eine Lösung einfallen lassen sollen wie man das ganze managt, dass sollte eher das Studentenwerk machen.

20

Jessica Rupf: Die Zeltmensa ist nur ein Teil des Problemes und der Rest ist viel kleines Beiwerk was über Jahre ausgeglichen wurde.

Andreas Spranger: Zu Michael Grauert, die Leute können garnicht in Verantwortung gezogen werden.

25

Andre Lemme: Die Zuschüsse vom Staat sind halt Jahr für Jahr immer weiter gesunken.

David Färber: Der Vorschlag mit der Kommission ist sinnvoll. Man sollte die Zeltmensa ein Semester mal laufen lassen und dann schauen.

30

Robert Badura: Man hat anscheinend nicht ordentlich geschaut wo man entsprechend sparen kann. Man kann zustimmen, aber dann gebunden an die angesprochenen Maßnahmen.

35 Andreas Spranger: Die Essenspreis Erhöhung war um 10% und dadurch sind die Umsätze erheblich eingebrochen.

Hans Reuter: Man sollte doch eine Arbeitsgruppe bilden um dann evtl. Idee zu sammeln und die dann so verbessert, dass man diese dann an das Studentenwerk geben kann und ihnen damit mehr hilft.

40

Jessica Rupf: Bis 15.10. ist ein Fotowettbewerb, E-Mail geht noch rum. Eingereicht werden können Bilder zum Thema 15.10. und wir haben die Möglichkeit jemand in die Jury zusetzen. Wer dazu Lust hat kann sich bei mir melden.

45

50 Jessica Rupf: Eric Hattke hat es geschafft, dass Beiträge in Zeitungen(**Bitte einfügen welche**) über die StuRa-Arbeit gemacht werden.

5 Jessica Rupf: Zu den Härtefällen, Der Topf des Studentenwerkes zur Erstattung ihrer Beiträge ist ausgeschöpft. Dieser wird voraussichtlich ab dem nächsten Semester auch nicht mehr bestehen und wir müssen überlegen ob wir den Beitrag vom Studentenwerk mit einarbeiten oder nicht.

10 Andreas Spranger: Wir hatten letztes Jahr zur Anhörung im Landtag, dass die Slub umstrukturiert wird, die Ahnung, dass dadurch das Angebot leiden wird und jetzt hatten wir leider Recht. Die Slub wird Dienste in den Zweigbibliotheken zurückgefahren. Sie werden später geöffnet und eher geschlossen. Außerdem wird es bald keine Studentenstellen mehr geben.

Sonstiges

15 Andreas Spranger: Liebe Sitzungleitung, die Studis haben zur Zeit keinen Zugriff mehr auf Sitzungsunterlagen, die in der Cloud rumgeschickt werden. Überlegt euch da bitte eine Änderung!

Matthias Zagermann: Stellt doch einfach eine ZIP-Datei auf die Seite.

20 21:07 Sitzung geschlossen

Anwesenheitsliste ordentliche Sitzung Studentenrat 02.10.2014

Sitzungsleitung: Matthias Funke

Protokollant: Daniel Foerster

Mitglieder mit aktivem Stimmrecht: 32

Mehrheit der Mitglieder: 17

Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder: 22

Fachschafft	Sitzart	Name, Vorname	Status*	Unterschrift
ABS	A-Sitz	Ellner, Andreas	fehlt entschuldigt	
Architektur	A-Sitz	Bittner, Kathrin	Vertreter anwesend	
BIW	A-Sitz	Mochmann, Magnus	Sitz ruht	
	B-Sitz	Neubauer, Christoph	Sitz ruht	
BP	A-Sitz	Strüning, Virginia	fehlt unentschuldigt	
Bio	A-Sitz	Breuer, Mina	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Funke, Matthias	Vertreter anwesend	
Chemie	A-Sitz	Peraza Rios, Julien	Vertreter anwesend	
ET	A-Sitz	Peller, Markus	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Pohlmann, Joshua	fehlt unentschuldigt	
Forst	A-Sitz	Nils Heide, Nils Knüppel	Sitz ruht	
Geo	A-Sitz	Reinhardt, Bastian	fehlt entschuldigt	
Hydro	A-Sitz	Pöhlmann, Johannes	Sitz ruht	
IHI Zittau	A-Sitz	Carolin Matthiae, Anne Hempel	Vertreter anwesend	
Informatik	A-Sitz	Landgraf, Lukas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Linnemann, Katja	fehlt entschuldigt	
Jura	A-Sitz	May, Robin	fehlt entschuldigt	
MW	A-Sitz	Pötzsch, Hendrik Florian	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Busch, Alexander	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meissner, Claudia	fehlt entschuldigt	
Mathe	A-Sitz	Hübner, Romy	Vertreter anwesend	
Medizin	A-Sitz	Bruhn, Johanna	fehlt entschuldigt	
Physik	A-Sitz	Köhler, Fabian	Vertreter anwesend	
Psychologie	A-Sitz	Georges, Robert	Vertreter anwesend	
EW/SP	A-Sitz	Lahme, Malte	fehlt unentschuldigt	
	C-Sitz	Rupf, Jessica	Vertreter anwesend	
SprLiKuWi	A-Sitz	Drößler, Liane	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Badura, Robert	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Soyk, Christian	Vertreter anwesend	
Verkehr	A-Sitz	Mehlberg, Thomas	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Färber, David	Vertreter anwesend	
WiWi	A-Sitz	Gömer, Stefanie	fehlt unentschuldigt	
	B-Sitz	Lüth, Matthias	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Philipps, Norman	fehlt unentschuldigt	
Phil	A-Sitz	Hattke, Eric	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Meerstein, Raul	fehlt entschuldigt	

Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 28.05.2014

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Christian Soyk (GF Personal) Gäste: Romi Hübner, Erik Hattke, Nancy Heinze Protokoll: Matthias Funke Beginn: ? Ende: ?</p>	
Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>1. Stellungnahme zu der Nutzung der Freifläche hinter dem HSZ Various e.V. Mit folgenden Auflagen stattgegeben: Am 19.06 und möglicherweise 26.06. (dieser Termin wird hinsichtlich Plenums-Sitzung noch geprüft) soll uns ein Alternativraum zur Verfügung gestellt werden. Eurobot am 08.06. und 09.06. Ohne Auflagen stattgegeben.</p>	<p>GF</p>
<p>2. Infotopf Semesterticket Es kam eine Information von Bernd Hahn, laut derer sich in Chemnitz und Zwickau erneut Bestrebungen abzeichnen das Semesterticket zum StuWe zu verlagern. Anscheinend haben die Verkehrsbetriebe die Cheffin vom StuWe überzeugt, sie berufen sich auf eine angebliche Befragung, die ansonsten niemand kennt. Nur zur Info: Da braut sich was zusammen. Andre zur Vorbereitung auf die nächste StuWe-Sitzung: Laut seiner Information müssen wir aufpassen, dass über ein Hintertürchen keine GO-Änderung erfolgt. Wenn das StuWe das gestattet, dann haben die Verkehrsbetriebe die Wahl mit wem sie verhandeln und wir sind raus aus dem Spiel. Die studentischen Verwaltungsratsmitglieder sollten wachsam bleiben.</p>	<p>Christian</p>
<p>3. Sonderzug zur Demo in Leipzig Der DB ist ein Wagen abgebrannt, also erhalten wir einen Wagen weniger als geplant (außer sie kriegen ihn rechtzeitig repariert). DB-Netz hat noch immer keine Trasse vorgelegt. Allerdings wurde signalisiert, dass man uns in Sachen Preis entgegenkommt. David steht in Verbindung mit dem stellvertretenden Teilnetzmanager Finanzen: Chemnitz fällt aus der Finanzierung des Zuges raus, sie fahren direkt nach Leipzig. 1500€ aus Freiberg sind noch nicht spruchreif. Die HTW hat ein Meinungsbild eingeholt - sie finden den Zug unterstützenswert, aber haben noch keine feste Summe beschlossen, das Geld wird beantragt, sobald bei uns eine Summe feststeht. In Aussicht steht eine Beteiligung in Höhe von einem</p>	<p>GF</p>

siebtel.

Romi: Was passiert, wenn die DB nicht rechtzeitig zusagt?

Erik: Dann hätten wir ein großes ÖA-Problem.

David denkt, dass die DB liefern muss. Ihnen ist ja auch klar, dass der normale Fahrbetrieb nicht ausreicht.

Erik: Wir sollten uns heute dazu äußern ob wir den Zug wollen.

Die Zeit drängt in Bezug auf die entsprechende ÖA-Kampagne.

Andreas: Dazu müssten wir aber die Zeiten wissen. Ohne Vertrag sehe ich keinen Zug, es wäre besser zu warten.

Jessi: Die Plakate werden bereits am Montag ausgehängt. Die Aufkleber kommen dann im Nachhinein drauf.

Romi zweifelt an der Wetterfestigkeit der Plakate und sieht dahingehend Probleme.

Nancy: Regen ist kein Problem, sie haben dieselbe Qualität wie [Beispiel hier einfügen] und bleichen maximal aus.

Andreas: Wir werden in der ersten Woche nicht alle Plakate aufhängen. Ein Problem liegt momentan darin, dass wir ohne Aufkleber noch keine Plakate an die FSRe verteilen können.

Nancy: Können wir kurzfristig Busse nehmen, falls die DB uns bis zum 25.06. keine Trasse zur Verfügung stellt?

Christian: Das könnte man machen, wenn man einen Finanzrahmen über den Transport allgemein beschließt.

Nancy: Auf die Aufkleber könnte man dahingehend nur "Sonderfahrt" drucken.

Erik: Wir sollten der DB eine Deadline setzen.

Andreas: Man kann auf die Verhandlungen für nächstes Jahr hinweisen.

David bleibt am Ball

Erik: Eine feste Deadline kann man gut nach außen kommunizieren.

Christian: David, kannst du dich um 10 Busse als Alternative kümmern? - Ja.

Jessi: Wollen wir nun eine Deadline beschließen?

Christian: Nein, das schränkt uns in der Handlungsfreiheit ein.

Der Vorschlag von Nancy ist gut.

Ergebnis: Wir warten dann mal bis nächste Woche.

4. Sonstiges

Auf den Plakaten gegen den Tag der Zukunft ist unser Logo abgedruckt, ohne dass wir einen diesbezüglichen Beschluss gefasst haben. Weiterhin wurde laut Frau Lippmann von Hans eine Demo in Annaberg-Buchholz im Namen des StuRa angemeldet. Aus dazu gab es keinen Beschluss. Zur Info: Es gab am 26. dort eine Demo von Menschen, die den Abtreibungsparagraph verschärfen wollen. Bei der im Namen des StuRa angemeldeten Veranstaltung handelt es sich um eine Gegendemonstration. Hans wird zu beiden Punkten für nächste Woche zur GF-Sitzung vorgeladen.

<p>GF-Sitzung findet in der Pfingstwoche am Mittwoch statt.</p> <p>Johanna beantragt eine einmalige Schließberechtigung. Ohne Gegenrede beschlossen.</p> <p>Am 24.06. findet die Mitgliederversammlung des DAAD statt. Stanislav wird für uns teilnehmen.</p> <p>Andreas ist vom kommenden Donnerstag bis zum darauffolgenden Dienstag nicht zu erreichen.</p>	
--	--

Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 09.07.2014

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Christian Soyk (GF Personal), Matthias Funke (GF Finanzen)</p> <p>Gäste: Matthias Zagermann, Hendrik Pöttsch, Christoph Lüdecke</p> <p>Protokoll: Matthias</p> <p>Beginn: 16:40 Uhr</p> <p>Ende: 17:30 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>1. Druckertrag FSR MW Der Drucker des FSR MW fällt in letzter Zeit regelmäßig aus und verursacht ständig Papierstau. Heute war ein Techniker zugegen, dieser hatte jedoch nicht die nötigen Kleinteile dabei. Aus dringlichkeit beantragt der FSR MW daher den Druck von 800 A4-Blättern (beidseitig bedruckt) über den StuRa. Das Papier wird selbst mitgebracht und der Druck soll außerhalb der Geschäftszeiten (ab 16:00 Uhr) in 50er-Einheiten stattfinden. Ohne Gegenrede angenommen.</p>	<p>Hendrik Pöttsch</p>
<p>2. FA Reifen Beantragt werden 150€ für Reifen für das Holzgestell in dem der Pavillon gelagert wird inklusive Befestigungsmaterial. Momentan hat dieses keine funktionstüchtige Bereifung. Der FSR MW hat eine baugleiche Kiste und sich bereits vor einem dreiviertel Jahr Luftbereifung (180mm Durchmesser) zugelegt. Diese sind zufriedenstellend und bis heute intakt. Die Mitarbeiter bevorzugen Hartgummi-Bereifung, damit wäre der Wagen jedoch schlecht über z.B. Wiese oder Kies zu transportieren und stoßempfindlicher. Dies würde in einer direkteren Kraftübertragung in die Halterung der Reifen resultieren (z.B. beim Über-Kanten-fahren), die letzten Reifen sind aus diesem Grund verschlissen. Aus den genannten Gründen hat man sich für Luftbereifung entschieden. Bezüglich des Befestigungsmaterials: Der Boden sollte ebenfalls verstärkt werden, z.B. mit einer innen montierten Stahlplatte. Ohne Gegenrede angenommen.</p>	<p>Matthias Funke</p>
<p>3. Anerkennung HSG Prophil Dresden e.V. Es handelt sich um einen Förderverein der Geistes- und Sozialwissenschaften. Er weist ca. 60 Mitglieder auf, ca. 2/3 davon sind Studenten (überwiegend der TU Dresden), aber auch Professoren und Dozenten (überwiegend der Sozialwissenschaften) sind vertreten. Es werden Veranstaltungen organisiert: Zwei mal im Monat das sogenannte Katerfrühstück (ein Angebot zur Berufsorientierung), ansonsten Absolventenfeiern, Veranstaltungen</p>	<p>Christoph Lüdecke</p>

zur LaNaWi, Kooperationen mit Kunststudenten und vieles mehr. Für Studierende werden keine Beiträge erhoben. Absolventen zahlen 12€, Fördermitglieder 36€ jährlich. Die Willenbildung erfolgt per Mehrheitsentscheid - die Veranstaltungsplanum erfolgt im Vorstand. Einmal jährlich findet eine ordentliche Mitgliederversammlung statt, manchmal daneben auch außerordentliche. Absolventen und Professoren treten mehr als Förderer auf, die Projekte werden von den Studierenden organisiert. Die Motivation zur Anerkennung als HSG ist der freie Zugang zu Räumen der TU und der Ausdruck der Verbundenheit mit der TU. Die Finanzierung erfolgt komplett über die Beiträge. Die Gemeinnützigkeit wird angestrebt, laut Finanzamt müsse dahingehend noch ein Ausdruck in der Satzung geändert werden. Es existiert keine Trennung zwischen Verein und HSG.
Ohne Gegenrede anerkannt.

4. Sonstiges

Der Wirtschaftsbericht der SLUB von 2013 liegt uns vor.

Die Einreichungsfrist für den Vorschlag zur Lohrmannmedallie endet am 15.09. Dieses Jahr wird die GF entscheiden, das Plenum soll Vorschläge einreichen.

Es liegt eine fertige Liste zur Materialausleihe vor, Jessica wird sie auswerten.

Die GF tagt nächste Woche am Dienstag (15.07.) um 16:00 Uhr MEZ.

Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 15.07.2014

Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Christian Soyk (GF Personal)

Gäste: %

Protokoll: Christian Soyk

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<ol style="list-style-type: none"> 1. Gleich zu Beginn läutet Matthias` Handy, daher gibt es nächste Woche zur Gf- Sitzung Kuchen. 2. Beamer für den FSR Maschinenwesen Bittet darum den Beamer, der heute für die FSR- Sitzung testweise ausgeliehen wird, die Ausleihgebühr erlassen zu bekommen. Die Kautions wird dennoch hinterlegt. Der Bitte wird stattgegeben. 3. Sommeruni Jessica hat einen Leitfaden für die Veranstalter der Sommer- Uni erstellt. Nur für das Essen stehen je Veranstaltung 190 Euro zur Verfügung. Teilnehmerlisten usw. laufen ebenfalls über Jessica. Matthias empfiehlt keinen Wein zu kaufen und hält Cidre für weniger alkoholhaltig und daher für besser geeignet angesichts der Zielgruppe. 4. Finanzantrag für eine SPSS Jahreslizenz Es werden dafür 105 Euro aufzuwenden sein. Für die Auswertung der Umfrage der sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden in Dresden (bei der es ca. 2000 Teilnehmer Teilnehmer gab) wird diese Lizenz benötigt. Die drei Angebote liegen vor. Es wurde sich für das günstigste Angebot entschieden. Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen. 5. Matthias Zagermann informiert über die Möglichkeit von Papiereinsparungen durch die Einführung von E-Readern. Positiv zu bewerten sind die Suchfunktionen für die aktuelle aber auch für bereits abgelaufene Sitzungen. Unabhängigkeit vom Internet ist ebenfalls ein positiv zu bewertender Aspekt der E- Reader. Dennoch gibt es auch kritische Stimmen über die Sinnhaftigkeit dieser Anschaffung (Synchronisation jedes einzelnen Gerätes, unpraktikabel für vorherige Bearbeitung von Unterlagen, da die Reader im StuRa verbleiben müssen, persönliche Notizen zu bestimmten Themen im Vorfeld oder auch in der Nachbereitung nicht möglich usw.) 6. Matthias Funke informiert über Anmerkungen der Innenrevision zur Anwendung des §13 (rechtsgeschäftliche Erklärungen). bei Ausgaben für Projektgruppen gibt es immer einen zugeordneten Geschäftsführer, rechtsgeschäftliche Erklärungen, Verträge, 	

Anmeldungen von Demonstrationen usw. im Namen des StuRa müssen demnach durch mindestens einen Geschäftsführer unterzeichnet sein. Matthias wird eine Richtlinie dazu erarbeiten und dem Stura zur Beschlussfassung vorlegen.

7. Eric Hattke **informiert** über die Aktion „was sonst“. Ebenfalls informiert er über den Stand im **Referat Öffentlichkeitsarbeit**, es gibt einige neue Interessierte, mit der die zukünftigen Aufgaben gemeistert werden sollten.
8. Erik Hattke stellt kurz die Hintergründe der **Rekoratsbesetzung in Leipzig** durch die dortigen Studierenden der Theaterwissenschaften vor. Er fragt nach, was die Gf von einer Solidaritätsbekundung hält. Darüber soll im Rahmen eines Initiativ- Antrages im StuRa am kommenden Donnerstag geredet werden.
9. Andreas informiert, dass die KSS- Sprecher sich mit unserem Rektorat getroffen haben. Insbesondere geht es um eigene **Räumlichkeiten für die KSS an der TU Dresden**. Es wird endlos und wenig zielführend diskutiert.
10. Montag früh findet ein **Personalgespräch** zwischen dem Gf Personal und den Angestellten statt. Um Anregungen wird gebeten.

Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 22.07.2014

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Christian Soyk (GF Personal)</p> <p>Gäste: zu TOP 4 Eric Hattke, Robert Georges, Ina Oppelt, Matthias Zagermann</p> <p>Protokoll: Andreas Spranger</p> <p>Beginn: 11:00 Uhr</p> <p>Ende: 13:15</p>	
Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>1. Stura-Stand zur feierlichen Imma Da die feierliche Imma in diesem Jahr mit großer Wahrscheinlichkeit nicht im HSZ stattfinden wird, sondern im Trefftz-Bau, können aufgrund des fehlenden Platzes keine Werbestände von Hochschulgruppen oder vom StuRa aufgebaut werden. Andreas schlägt vor, dass vielleicht bei den passenden Wetterbedingungen einen Stand vor dem Gebäude aufzubauen.</p> <p>2. FA Grillen mit dem Rektor Am 18.082014 soll nach dem gemeinsamen Turnusgespräch mit dem Rektorat anschließend gegrillt werden. Der Rektor bot im letzten Gespräch an, das Grillgut zu erwerben und dann mitzubringen, wenn wir für eine Grillgenehmigung und einen Grill organisieren. Nun rief Frau Halgasch vom Rektorat an, und fragte, ob wir das Grillgut besorgen könnten und dies dann dem Rektorat in Rechnung stellen. Dafür werden 200 Euro beantragt. Zu dieser Grillveranstaltung sind vordergründig die Teilnehmer des Gesprächs geladen sowie die Helfer, welche während des Gesprächs sich um Aufbau u.Ä. kümmern. Ohne Gegenrede angenommen</p> <p>3. Personalgespräch Christian berichtet vom gestrigen Personalgespräch.</p> <p>4. Bericht von der LSR Sitzung vom 18. Juli 2014 Demo-Nachlese: Die Unterschriftenlisten der Petition der KSS zu den Stellenstreichungen sollen am 13.08.2014 an den Landtagspräsidenten übergeben werden.</p> <p>Postkartenaktion zur Landtagswahl Auf den geplanten Karten stehen drei Fragen zur aktuellen Hochschulpolitik, die an ausgewählte Parteien gestellt wurden, die zur Landtagswahl antreten werden. Die Verteilung soll zum einen über Kulturträger gestehen, die Postkartenstände in verschiedenen Lokalisationen haben, beispielsweise Bars. StuRä</p>	

könnten aber zum Anderen auch noch Karten bestellen und diese selbst verteilen. Die Höhe der Kosten beliefe sich auf ca. 910 Euro. Der StuRa der Universität Leipzig (UL) soll in Vorkasse für die KSS gehen, da diese über keine finanziellen Mittel verfügt, was dem Fakt geschuldet ist, dass die übrigen StuRä dem Glauben anhängen, nur weil der StuRa TUD der FinV nicht beigetreten ist, komme auch die gesamte FinV nicht zu Stande. Es wird sich darüber ausgesprochen, dies zu unterstützen, sowie auch darüber, ob man den Antrag erweitert, damit auch der StuRa der TUD noch weitere Karten erhalte, um diese zu verteilen. Für das Projekt können Mittel aus dem Topf für „Überregionale Zusammenarbeit“ bereit gestellt werden. Es wird sich darauf geeinigt, dass man weitere 5000 Karten für die Studierenden in Dresden bestellt, wodurch sich die beantragte Summe um ca. 200 Euro erhöht. Da davon ausgegangen wird, dass dies den Antrag im StuRa UL übersteigt, soll mit den dortigen Studentenvertretern abgesprochen werden, dass der StuRa TUD Auftraggeber und -auslöser, sowie auch Rechnungsadresse ist. Die Verteilung der Postkarten soll das Referat Öffentlichkeitsarbeit übernehmen, Eric wird beauftragt dem nachzugehen. Aufgrund der Dringlichkeit soll die Summe von nun 1100 Euro durch die Geschäftsführung beschlossen werden.

Es gibt eine Gegenrede.

Antrag mit 3/0/0 angenommen

Akkreditierungsseminar der KTS und der KSS

Die KTS und die KSS wollen gemeinsam ein Akkkreditierungsseminar anbieten, welches ca. 2500 Euro kosten soll. Aufgrund dessen, dass bisher keine Dringlichkeit in dieser Sache besteht, verweist die Geschäftsführung dies im Plenum zu behandeln. Ferner weist Andreas daraufhin, dass gerade das Referat Qualitätsentwicklung mit dem KASAP in Verhandlungen steht einen Kooperationsvertrag zu diesem Thema auszuhandeln.

FinV-Zusatzvereinbarung

Es sollen zwei Zusatzvereinbarungen vorgestellt werden, die zum einen besagen, dass die die KSS-Zahlstelle in Dresden an der TU verbleibt die andere Variante besagt, dass diese an den StuRa der TUC geht. Es wird jedoch angemerkt, dass wir der Zusatzvereinbarung nicht beitreten können, wenn wir nicht der Vorgängervereinbarung beigetreten sind. Ferner wird noch einmal eindringlichst daraufhingewiesen, dass der StuRa TUD nie einen Antrag auf Erstattung der Verwaltungskosten für die KSS-Tätigkeiten gestellt hat. Ferner befasse sich das Plenum im Oktober mit dieser Frage, der die Geschäftsführung nicht vorgreifen möchte.

Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 30.07.2014

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Christian Soyk (GF Personal)</p> <p>Gäste: Jian Jiao, Hans Reuter</p> <p>Protokoll: Jessica</p> <p>Beginn: 11:00 Uhr</p> <p>Ende: 12:00 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>1. HSG Anerkennung Erasmus Erasmus betreut vor allem Austauschstudentenden und Erasmus-Studenten aus Europa. Sie werden über Erasmusplus und den DAAD gefördert. Sie bieten unterschiedliche Projekte an, beispielsweise das wöchentliche stattfindene CafeLingua. Sie unterstützen auch bei Behördengängen und versuchen besser zu vernetzen. In der HSG sind aktuell ca. 30 Studenten plus ca. 1 Nichtstudenten. Es gib keinen Mitgliedsbeitrag und jeder kann prinzipiell mitmachen. Sie wollen anerkannt werden um einfacher an Räume zu kommen, da ihr Büro beim AAA (Strehleener Straße) einfach zu klein ist, und um einfacher Werbung auf dem Campus machen. Immer am Anfang des Semester wird ein Semesterablaufplan erstellt, dieser wird auf einer Mitgliederversitzung beschlossen. Ohne Gegenrede anerkannt.</p>	<p>Jian Jiao</p>
<p>2. Finanzantrag Veranstaltung „Gestrandet in Calais – ein Blick auf die europäische Flüchtlingspolitik“ Hans beantragt 175€ für die Durchführung der Veranstaltung: Honorar (150€), Raummiete (50€) und Flyer (25€), wobei die Flyer aus Sachspenden finanziert werden und die Hälfte der Raummiete privat. Er beantragt dies als Student und nicht im Rahmen der StuRa-Arbeit. Der Vortrag einer Aktivistin, die die Lage in Calais selbst kennt, soll am 6.8. 20 Uhr für 1,5h in der „kosmotique“ stattfinden. Es werden circa 25 Leute erwartet. Die Flyer werden wahrscheinlich vom Wums e.V. bezahlt und sollen über die FSRe und in der Neustadt verteilt werden. Beworben wird die Veranstaltung sonst auch über den StuRa-Kalender und Mail-Verteiler. Da auf dem Campus gerade nichts los ist, soll die Veranstaltung in der Neustadt stattfinden. Es gibt die ein oder anderen Bedenken seitens der GF. Formale Gegenrede. Mit 2/0/1 angenommen.</p>	<p>Hans Reuter</p>
<p>3. Auslegung „Semester“ im SächsHSFG</p>	

Heute ist ein Schreiben vom Rektorat eingegangen, was nochmals auf die Interpretation des Begriffs Semester im SächsHSFG eingeht. Auf unsere Nachfrage hin wurde diesbezüglich nochmals im SMWK nachgefragt. Dort legte man fest, dass im Sinne des „Semesters“ in §24 Abs.1 SächsHSFG das erste Hochschulsemester an einer Hochschule im Freistaat Sachsen gemeint ist. Diese Interpretation ergibt sich aus den Diskussionen zum Gesetz. Christian wundert sich, woher wir respektive das Imma-Amt wissen, dass jemand vorher schonmal an einer anderen Hochschule in Sachen studiert hat. Matthias meint, dass wir uns das halt einfach nachweisen lassen müssen. Allgemeine Meinung in der GF-Runde, dass diese Regelung und ihre Begründung komplett unsinnig ist.

4. Finanzantrag GN-Behälter, emaillierte Grillschalen

Matthias Z. (Antrag übernommen von Matthias F.) beantragt insgesamt 130€ für 8 GN-Behälter, davon 4 aus PP (40€) und 4 aus Edelstahl (60€) inklusive Deckel sowie 2 emaillierte Grillschalen und Besteck (30€).

Er hält dies aus hygienischen Gründen vor allem in Hinblick auf die Sommeruni für sinnvoll, Zubereitung von Lebensmitteln und Ersatz von Einwegverpackungen.

Ohne Gegenrede angenommen.

5. Änderung Finanzantrag SPSS Jahreslizenz

Im Betrag von 105€ war die Mehrwertsteuer noch nicht enthalten. Da diese ungefähr 20€ beträgt, bittet Jessica darum die Summe auf 125€ zu erhöhen.

Ohne Gegenrede angenommen.

6. Service-Büro am 31.7.

Matthias Z. bat darum, die Öffnung des Service-Büros morgen von 9 auf 10 Uhr zu verlegen, da er mit Frau Lippmann vorher noch für die Sommeruni einkauft und nicht sicher ist ob sie bis 9 Uhr wieder hier sind.

Ohne Gegenrede angenommen.

7. Austritte

Heute morgen kam ein Austrittsgesuch via Brief. Es wird ein Nachforderungsschreiben der fehlenden Unterlagen bis zum 13.8. geben.

8. Postkartenaktion KSS

Die Postkarten sind heute angekommen und werden nachher abgeholt und versandfertig gemacht (für die anderen StuRä).

Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 08.08.2014

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Christian Soyk (GF Personal)</p> <p>Gäste: Matthias Zagermann, Christian Prause, Markus Preller</p> <p>Protokoll: Matthias Funke</p> <p>Beginn: 11:00 Uhr</p> <p>Ende: 11:28 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>Aufgrund technischer Probleme wurde dieses Protokoll handschriftlich angefertigt und im Nachhinein digitalisiert. Der Protokollant bittet um Nachsicht bezüglich des spärlichen Detailgrades.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li data-bbox="204 869 1177 1081"> <p>1. Turnusgespräch Das nächste Turnusgespräch findet am 18.08. statt. Die Themen sind: Stand der Einrichtung des Fachschaftenverteilers, Neuer Studentenausweis, Stand und nächste Schritte im Rahmen der Systemakkreditierung, Wahl eines neuen Rektorats 2015. Jessica schlägt noch das Thema Aktueller Stand des Teilzeitstudiums vor.</p> <li data-bbox="204 1122 1177 1261"> <p>2. ISEC Kurzer Infotopf über die ISEC-Karten. Jessica hat den Verantwortlichen nun geschrieben. Wir benötigen nun noch ein Bild dessen Rechte wir besitzen.</p> <li data-bbox="204 1301 1177 1731"> <p>3. Handy-Sammelbehälter Es gibt eine Anfrage von der Lebenshilfe Dresden e.V. zu der Aufstellung von Handy-Sammelbehältern. Dieses Projekt wurde 2013 gemeinsam mit der Stadt Dresden begonnen. Der Verein hat derzeit über 20 Standorte in öffentlichen Einrichtungen wie Rathäuser oder Schulen stehen. Dr. Ines Herr, Umweltkoordinatorin der TUD, fragt nun nach unserer Zustimmung zur Aufstellung eines solchen Behälters in der Baracke. Innerhalb des Dezernates 4 wurde bereits alles abgeklärt. Die Handys werden dann regelmäßig von eingesammelt und in der Werkstatt von zerlegt. Der Aufstellung wird ohne Gegenrede zugestimmt.</p> <li data-bbox="204 1771 1177 1982"> <p>4. FA USB-Hubs Es werden 40€ für zwei USB-2-Hubs ohne Stromversorgung und ein USB-3-Hub mit Stromversorgung beantragt. Diese sind in erster Linie für die Laptops gedacht, diese haben nämlich nur jeweils 2 USB-Ports. Erstere können dabei auch bei einer Ausleihe mitgenommen werden, letzterer ist für die Baracke gedacht, d.h. er</p> 	<p>GF</p> <p>Jessica</p> <p>Matthias F.</p> <p>Matthias Z.</p>

hält länger und geht nicht verloren. Außerdem wird USB3 schon irgendwann das USB2 ablösen.

5. FB-Seite

Der StuRa hat offiziell keinen FB-Account. Nun ist dieser aber auf unserer Homepage verlinkt. Das Rf Internet sollte diese Verlinkung entfernen.

6. Sonstiges

Das Spirex-Team spielt mit dem Gedanken der Gründung eines Referats Spirex, welches sich dann um Druck- und Online-Spirex kümmert.

Diskussion über das politische Mandat und die Postkartenaktion der KSS bezüglich der Zulässigkeit.

Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 15.08.2014

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Christian Soyk (GF Personal)</p> <p>Gäste: Matthias Zagermann, Christian Soyk</p> <p>Protokoll: Jessica</p> <p>Beginn: 11:00 Uhr</p> <p>Ende: 12:05 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>1. Förderausschuss Der FöA wird leider nicht mehr beschlussfähig. Nun ist die Frage, wie mit den Anträgen an den FöA verfahren werden soll. Die GF ist sich einig, dass die Anträge erstmal ans Plenum verwiesen werden. Sollte das Plenum nicht beschlussfähig sein, ist ja notfalls immer noch eine Sonder-GF möglich bzw tagen wir ja auch am Folgetag. Das Plenum sollte merken, was passiert wenn der FöA nicht tagt. Christian merkt an, dass Finanzanträge bevor darüber diskutiert werden vorher beim GF Finanzen bzw Referat Service6Förderpolitik diskutiert und korrigiert werden sollten. Jessica sieht das Problem vor allem bei den externen Antragstellern, sodass versucht werden sollte es für diese als Bedingung zu machen und nicht auch noch für diejenigen, die sich damit auskennen.</p> <p>2. Mitarbeiterschulung Es wird noch ein wenig über Schulungen für unsere Mitarbeiterinnen diskutiert. Vor allem technische Schulung (Umgang mit neuen Programmen) und auch Englisch sollte im Vordergrund stehen.</p> <p>3. KSS Kassenprüfung der KSS: Frau Klaus hat ihre Arbeits sehr gut gemacht, jedoch fehlen zu den Belegen fast immer die Protokolle. Des Weiteren wird die FinV nun neu diskutiert, da sie angeblich nicht gültig ist weil wir ihr nicht beigetreten sind.</p>	

Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 22.08.2014

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Christian Soyk (GF Personal) bis 11.00 Gäste: David Färber, Matthias Lüth, Carolin Riedel, Matthias Zagermann, Mario Waida Protokoll: Jessica Beginn: 10:35 Uhr Ende: 11:20 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>1. Studentenwerk Bei der Vorbesprechung zur nächsten Verwaltungsratssitzung (13.10.) wurde angesprochen, dass im Rahmen der Besprechung des Wirtschaftsplanes die Beiträge angehoben werden sollen. Man würde angeblich nicht drum herum kommen, es handelt sich um circa 5€ mehr, also von 71,50€ auf circa 76,50€ pro Semester. Aktuell gehen davon etwa 58,40€ in die Hochschulgastro, die Erhöhung soll zugunsten dieses Bereiches gehen. Die Begründung ging jedoch nicht so richtig klar hervor. Eine Hypothese ist, dass man einen politischen Haushalt möchte, bei dem man die Unterdeckung gerade im Bereich Mensen deutlich machen möchte. Die letzte Beitragserhöhung gab es im Sommersemester 2013 um 2€, außerdem werden die Preise fürs Essen jährlich um 2% erhöht. Zunächst soll eine Begründung und entsprechende Zahlen eingeholt werden. Durchaus möglich wäre es auch einen Vertreter des Studentenwerks einzuladen und zu „grillen“. 5€ mehr im Semester macht für das Studentenwerk im Jahr insgesamt 440.000€ mehr. Die Geschäftsführung beauftragt Andre Lemme als stellvertretenden Verwaltungsratsvorsitzenden eine Begründung für die Erhöhung einzufordern. Ohne Gegenrede.</p> <p>2. Finanzantrag Spirex Da das Plenum auf der letzten Sitzung nicht beschlussfähig war und der Antrag durchaus dringlich ist wird er in der GF besprochen. Es werden 5500€ für eine Auflage in Höhe von 4500 beantragt, diesmal wird es keine Werbung im Spirex geben. (Vergleich letztes Jahr 9000 Stk für 8000€). Der Puffer ist relativ hoch angesetzt, da noch nicht ganz klar ist wie hoch der Preis wird. 17*24 cm soll er werden und circa 70 Seiten haben. Man möchte über Lößnitzdruck bestellen. Die Druckerei ist im Vergleich nicht die günstigste, jedoch die einzige die einen 6seitigen Umschlag und die gewünschte Größe druckt. Ein Probedruck ist zudem inklusive.</p>	<p>GF</p> <p>Carolin Riedel</p>

<p>Finanzierung ist komplett raus, mit Hinweisauf die Broschüre, und Demokratie ist ein wenig größer größer geworden. Man hat gehört, dass Lößnitzdruck auch für die NPD druckt. Aktuell liegen noch keine verlässlichen Quellen vor, sodass man den aktuellen Auftrag nicht torpedieren möchte. Für die Zukunft sollte jedoch darauf geachtet werden. Gegenrede auf Grund der Antragshöhe. Mit 3/0/0 angenommen.</p>	
<p>3. HfbK Spirex Der StuRa der HfbK hat angefragt ob sie Teile unserer Spirex verwenden können, unter Angabe der Quelle. Seitens Carolin Riedel ist das in Ordnung, solange es sich nur um die Texte handelt. Der Rest der GF ist auch einverstanden.</p>	Jessica
<p>4. Finanzantrag „Muriel Aichberger“ der AG Schlau Er soll zu den Aktionstagen referieren/einen Workshop gestalten. Es wird auch noch einen großen FA vom Referat Gleichstellung dazu geben, dort wird er jedoch erst nicht mehr auftauchen. Man möchte ihn jetzt schon stellen, da die Buchung gemacht werden muss. Es handelt sich um 240€, komplett Honorar inklusive einem kleinen Zuschlag für Fahrtkosten. Ohne Gegenrede angenommen.</p>	Mario Waida
<p>5. Finanzantrag Buch Studieren in Teilzeit Jessica beantragt 43€ für das Buch von Bargel&Bargel: Studieren in Teilzeit und Teilzeitstudium. Das Buch ist erst dieses Jahr herausgekommen und nicht in der Slub verfügbar. Ohne Gegenrede angenommen.</p>	Jessica
<p>6. Finanzantrag Tagungskosten BAföG-Seminar Jessica und Sascha möchten selbst am Seminar teilnehmen und stellen einen Antrag auf Übernahme der Tagungskosten in Höhe von 2*55€. Ohne Gegenrede angenommen.</p>	Jessica
<p>7. Info-TOP Zimmer 2 Man möchte das Zimmer 2 verkleinern um das Lager (Zimmer 3) zur vergrößern. Einen Durchgang gibt es schon. Es müsste dafür eine einfache Wand eingezogen werden. Die Zimmer zu tauschen wäre von der Elektrik her relativ anstrengend. Da das Gebäude dem SIB gehört, soll erst einmal der offizielle Weg probiert werden. Vermutlich müssten wir es jedoch selbst zahlen. Matthias Zagermann hat berechnet wie viel es kosten würde: 350-500€ Materialkosten für eine nicht brennende und stabile Trockenbauwand. Es wird jetzt erst einmal abgewartet, was das SIB sagt.</p>	Matthias Z

Die GF befürwortet den Umbau.	
-------------------------------	--

Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 29.08.2014

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Christian Soyk (GF Personal)</p> <p>Gäste: Matthias Zagermann</p> <p>Protokoll: Andreas</p> <p>Beginn: 11:05 Uhr</p> <p>Ende: 12:00 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>1. Anfrage von Bonding Die Bonding-HSG fragte bei der GF an, ob sie vom 25.-26. April des nächsten Jahres die Toiletten in der StuRa-Baracke nutzen dürften. An diesen Tagen möchte das Bonding-Orga-Team die Firmen-Kontaktmesse aufbauen. Matthias Funke schlägt vor, dass man ihnen eine Schlüssel für die Außentür überlässt, sodass sie die Damentoilette nutzen können. Matthias Z. verweist noch einmal darauf, dass Bonding eine anerkannte HSG ist, und diese in der Nutzung der Baracke auch gleich mit den anderen zu behandeln sind. Ohne Gegenrede angenommen.</p>	GF
<p>2. Ordnung zur Prüfung der Jahresrechnung Das Rektorat hat dem StuRa eine Ordnung vorgelegt, welche die Jahresprüfung der Innenrevision beim StuRa reglementieren soll, diese wird als unkritisch angesehen, da sie nur das wiedergibt, was bisher alles schon so geschieht.</p>	M. Funke
<p>3. Info-Top Datenschutz Jessica und Matthias F. waren beim Institut für Datenschutz gewesen, um sich darüber zu informieren, wie eine datenschutzrechtliche Betreuung des Stura von Externen aussehen kann, denn es u. a. war fraglich welcher Datennschutzbeauftragte – der der Universität oder der des Landes zuständig sind, wenn kein eigener vorhanden ist. Das Institut bot eine Prüfung dieser Frage an, ferner auch eine Prüfung der Daten und deren Verarbeitung in und durch die Studentenschaft, hernach soll es eine Auswertung und Hinweise für mögliche Verbesserungen geben, falls gewollt. Das Angebot hierfür liege bei 160Euro/Monat zzgl. der anfallenden Steuern. Dabei sind die Rechner der Fachschaften nicht mit einbezogen wurden. Andreas meint dazu, dass diese auf alle Fälle mit einbezogen werden müssen, da diese nur einen Teil der Studentenschaft ausmachen und der Stura auch für sie eine Mitverantwortung trägt. Wir haben zwar keine Pflicht einen Datenschützer zu benennen aber es wird in Teilen der Geschäftsführung als besser angesehen, worüber sich trotz langer</p>	GF

<p>anschließender Diskussion keine Einigung finden lässt.</p> <p>4. Cafeterienersatz Frau Dr. Sauer bat den Studentenrat um eine Stellungnahme zur Belegung der HSZ-Wiese mit dem geplanten Cafetereinersatz von der Neuen Mensa. Dem StuRa liegen Informationen aus dem StuWe Aachen vor, welches der bisherige Eigentümer des sog. Grill-Cubes war, dass darin keine eigenen Mitarbeiter Toiletten seien, weswegen bei einer Mehrnutzung der StuRa-Toiletten, vorallem durch die Mitarbeiter des Studentenwerkes eine tägliche Reinigung derer von seiten des StuRa von der Liegenschaftsverwaltung gefordert wird. Ohne Gegenrede angenommen.</p> <p>5. Sonstiges Der FSR MW gedenkt sich eine eigene Förderrichtlinie zu geben. Jessica wird vom 01.09.2014 bis 15.07.2015 im Praktikum sein und nicht mehr die ganze Woche im StuRa.</p>	<p>GF</p> <p>GF</p>
--	---------------------

Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 05.09.2014

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Christian Soyk (GF Personal)</p> <p>Gäste: Eric Hattke, Marius Walther, Carolin Riedel, Fabian Köhler</p> <p>Protokoll: Jessica</p> <p>Beginn: 11:00 Uhr</p> <p>Ende: 12:15 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>1. FA HSG-Broschüre und Finanzierungsbrochüre Es werden 3000€ für die neuen Broschüren beantragt, die schon vor einigen Jahren ausgelagert wurden. Es soll eine Auflage von jeweils 4000 Stück. 1680€ für HSG und 1250€ für Finanzierung, sodass ein kleiner Puffer bleibt. Die HSG-Broschüre ist diesmal so dick, weil sich fast alle der anerkannten HSG zurück gemeldet und einen Text geschickt haben. Gedruckt werden soll über Flyeralarm, sie sind im Vergleich die günstigsten. Einige FSRe wollen sie auch in ihre Ersti-Tüten packen, vor allem die Finanzierungsbrochüre ist dabei sehr beliebt. Letztes Jahr waren sie innerhalb weniger Monate beide alle. Lieber soll es eine neue und aktuelle Auflage geben. Formale Gegenrede auf Grund der hohen Summe. Mit 3/0/0 angenommen.</p>	<p>Carolin</p>
<p>2. Hochschulgruppen-Verteiler Leider ist der Verteiler nicht aktuell, musste Carolin im Rahmen der Abfrage für die Broschüre feststellen. Oft sind auch private E-Mail-Adressen angegeben, sodass die Mails nicht bei den richtigen Leuten ankommen. Sie bittet darum, dass wir bei der Anerkennung der HSG darauf hinweisen, dass E-Mail-Adressen in den Verteiler aufgenommen werden. Christian weißt darauf hin, dass Caro ruhig auch dem Förderausschuss dies mitteilen kann.</p>	<p>Carolin</p>
<p>3. FA Bunter Abend Jeder FSR soll für diesen Abend eine kleine Gruppe entsenden, die dann Talenteshowmäßig etwas vorstellen. Über eine Jury und ein Zuschauervoting wird ein Sieger gekürt. Der Sieger soll einen Wanderpokal bekommen, außerdem sollen an die Sieger allgemein Gutscheine verteilt werden. Es darf jeder teilnehmen und es soll kostenlos sein. Die Jury soll u.a. aus Studis der HfbK und HfM bestehen, die unparteiisch sind. Geplant ist es für den 12.November im HSZ (Audimax) ab ca. 19 Uhr. Es werden 800€ beantragt. Darin enthalten sind jede Menge Flyer</p>	<p>Marius, Eric, Fabian</p>

die an die FSRe, Erstis, in die Clubs etc gehen soll, das Layout, die Künstlerpreise (Gutscheine im Wert von insgesamt 100€), den Wanderpokal und Ausleihgebühren für Mikros von Extern. Die FSRe sind größtenteils schon darüber informiert und dafür begeistert.

Die Sitzung am 2. Oktober ist ihnen zu spät, weil die Flyer schon vorher gelayoutet werden und auch mit in die ESE-Tüten gepackt werden sollen die bis dahin schon nahezu fertig sind.

Christian findet die Idee ganz lustig, hat jedoch mit dem Format an sich negative Assoziationen. Er steht dem an sich schon kritisch gegenüber und befürchtet, dass der finanzielle Input nicht dem Output entspricht. Ihm wäre es zudem lieber, mehr Zusagen von FSRen zu haben.

Es wird ein angenehmer und niveauvoller Abend angestrebt, der nicht in sinnlosen Kleinigkeiten endet. Man wahr wohl auch bei nahezu allen FSRen die es fast alle toll gefunden haben. Zusagen an sich gab es jedoch nicht. Es werden 10-15 FSRe angestrebt, die am Ende davon so begeistert sein sollen, dass sich das Projekt verstetigt.

Jessica hat Bauchschmerzen damit, den Antrag in der GF zu beschließen, das wurde gegenüber den Antragsstellern auch im Vorhinein so geäußert. Sie hätte das Projekt lieber von den FSRen finanziert.

Christian schlägt vor, jetzt nur die Werbekosten zu übernehmen. Andreas möchte darüber hinaus, dass die Nutzungskosten und die Kautions erlassen werden.

Christian fragt nochmal nach dem Ziel und dem Mehrwert: Kultur und Zusammenarbeit der FSRe/Kontakt zwischen FSRen und StuRa.

Christian macht sich trotzdem weiterhin Sorgen und fragt nach einem Mehrwert für die Studenten. Allein schon weil er das Verhältnis zwischen StuRa und FSRen als nicht immer einfach beobachtet hat.

Andreas merkt zudem an, dass der Audimax von der Größe her eher ungeeignet ist, da das Gefühl schneller aufkommt, dass nur weniger da waren, im Vergleich zu kleineren Seminarräumen. Er hätte zudem lieber eine Mixfinanzierung aus StuRa und FSR, so sehen sich die FSRe die sich finanziell beteiligen auch irgendwie verpflichtet. So ließen sich auch einfacher ein Rahmenprogramm und weitere Helfer akquirieren.

Christian meint, sie hätten ja nun auch einige Bedenken gehört und gibt ihnen dies mit für ihren Projektantrag und die weitere Planung.

Die drei glauben nicht so richtig, dass sie Geld von den FSRen bekommen. Sie wollen dort auch nicht betteln gehen und das Zeitfenster wäre in dem Fall natürlich tatsächlich ziemlich eng. Es finden noch Diskussionen zum Layouter statt, die darin enden, dass Carolin die Flyer layouten wird. Der Finanzantrag wird auf

nächste Woche vertagt um weiteres zu klären.

4. Zahlstelle KSS

Letzte Nacht kam eine Mail von Anne Gebhardt, der aktuellen Finanzbeauftragten der KSS, mit der Bitte eine Vereinbarung zu unterschreiben mit folgendem Text: Hiermit bestätigt der StuRa der TU Dresden, dass die Zahlstelle der KSS bis zum Ende der aktuellen Legislatur beim StuRa TU Dresden verbleiben darf. Des Weiteren werden gegenüber der KSS keine Verwaltungskosten im Zusammenhang mit der Zahlstelle geltend gemacht. Christian ist so beleidigt, dass sein Name nicht zur Unterschrift drunter steht, dass er sich sowieso nicht darüber sprechen möchte. Da das Plenum am 30.10. damit befindet, werden wir dazu jetzt nicht beschließen, dazu fehlt uns auch die Kompetenz. Dies soll mit der Bitte um Verständnis auch als Antwort an die KSS formuliert werden.

5. Sonstiges

Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 12.09.2014

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Christian Soyk (GF Personal), Matthias Funke (GF Finanzen)</p> <p>Gäste: Matthias Zagermann, Fabian Köhler, Sebastian Jugelt, Mona Bauer</p> <p>Protokoll: Matthias F.</p> <p>Beginn: 11:00 Uhr</p> <p>Ende: 12:30 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>1. FA Bunter Abend *Verweis auf das GF-Protokoll vom 05.09. - dort wurde der Bunte Abend bereits vorgestellt* Antragsteller: Fabian Köhler. Das Layout wird nun von Carolin Riedel übernommen, daher fällt dieser Posten weg. Beantragt werden 350€ für Werbung. Darin enthalten sind 1000 Flyer, 100 A1- und 100 A2-Plakate Wo wird beworben? Jede Fachschaft bekommt Plakate und Flyer, ansonsten werden Mensen, Studentenclubs und die Aufhängeflächen der Uni genutzt. Andreas merkt an, dass zur Demo in Leipzig hier in Dresden 100 A1- und 100 A2-Plakate vorlagen und wir die nicht alle losgeworden sind. Auch nach Jessicas Meinung dürften 100 A2-Plakate ausreichen. Matthias Z. gibt zu bedenken, dass ein gutes Verhältnis von Auflage zu Preis erst ab einer Stückzahl von 100 erreicht wird - anders ausgedrückt liegt der Konvergenzpunkt bei 100. Es folgt eine Diskussion um den Antragsgegenstand, die Varianten sind "Bunter Abend" und "Werbung für den Bunten Abend". Dies hat einen Einfluss auf mögliche Folge- bzw. Änderungs-Finanzanträge bezüglich der Veranstaltung. Der Antragsteller legt den Antragsgegenstand auf "Werbung für den Bunten Abend" fest. Änderungsantrag von Matthias F.: Ändere Antragsgegenstand in "Bunter Abend" und ergänze die Finanzaufstellung um die restlichen Posten zum Bunten Abend. Dies sein korrekter, unsere Ordnungen regeln nicht umsonst den Fall der Änderung eines beschlossenen Antrages und die Begrenzung auf einen Finanzantrag pro Antragsgegenstand. Der Änderungsantrag wird vom Antragsteller nicht übernommen. Abstimmung zur Übernahme des ÄA: 2/1/1, der ÄA ist damit nicht übernommen. Der ursprüngliche Antrag wird ohne Gegenrede angenommen</p>	<p>Fabian Köhler</p>
<p>2. FA Steuerungsrechner für Digitale Signage StuRa-Baracke</p>	<p>Matthias</p>

<p>Für die Bildschirme im Flur soll ein separater Steuerungsrechner angeschafft werden. Der aktuell verwendete Rechner ist mit der gleichzeitigen Funktion von Server und Client überfordert, so dass dessen grafikausgabe nach längerer Laufzeit hängen bleibt. Aus ökonomischen und ökologischen Gründen wird hiermit die Ausrüstung der Bildschirme mit einem Banana Pi (CPU 2x1GHz, RAM 1GB, GPU Mali400, max Stromaufnahme 10W) beantragt. Antragssumme 150€. Diese gliedern sich in 70€ für einen Banana-Pi-Rechner, 40€ für eine Festplatte und 40€ für Kabel und Befestigungsmaterial (Haltewinkel, 2x Adapterkabel HDMI-DVI, HDMI-Splitter, Sonstiges). Die Monitore sollen damit vom Server separiert werden. Dazu reicht ein Platinenrechner mit max. 10 Watt völlig aus. Privat hat Matthias Z. einen solchen Banana Pi bereits getestet, Ergebnis: Es läuft. Auch auf FullHD. Antrag Ohne Gegenrede angenommen.</p>	<p>Zagermann</p>
<p>3. Finanzantrag Leitertage der SMD Die*SMD Dresden*, vertreten von Sebastian Jugelt, beantragt hiermit Unterstützung in Höhe von 345 €. Die SMD Dresden entsendet wieder einmal ihre Gruppenleiter zu den Leitertagen in Marburg, organisiert und durchgeführt durch die SMD (Studentenmission Deutschland). Es werden Seminare, Workshops und Vorträge zum Thema Leiterschaft einer Gruppe (Organisation, Zwischenmenschliches, Praxis, etc.) angeboten, es werden Impulse gegeben, wie man Perspektiven für die Gruppe entwickeln kann und vieles mehr. Davon profitieren nicht nur die Teilnehmer, sondern hoffentlich auch die gesamte Hochschulgruppe und durch sie dann auch die Studentenschaft (internat. Sprachtreff, rel./eth. Vorträge & Diskussionen, Sportaktionen, Seelsorge, Studiumsunterstützung, ...). Es entstehen pro Teilnehmer Kosten i.H.v. 135 €, da ein Anreiseausgleich passieren soll, bezahlt einer der Teilnehmer 150 €, da er einen kürzeren Weg hat. Es entstehen Gesamtkosten von 690 € (5 Teilnehmer). Davon kann die Hälfte von den Teilnehmern/der SMD Dresden bezahlt werden und die andere Hälfte wird beim StuRa beantragt. Entspricht diese Schulung dem Standart/ist sie von Behörden anerkannt? Die Schulung an sich wird nicht zertifiziert, entsprechende Sachen werden parrallel angeboten, sind aber nicht Teil der Schulung. Die Fahrtkosten werden von den Teilnehmern selbst getragen. Die SMD Dresden ist eine anerkannte Hochschulgruppe. Die Leitertage finden vom 05.10. bis zum 10.10. statt. Die 5 Teilnehmer sind alle Mitglieder der verfassten Studentenschaft. Antrag ohne Gegenrede angenommen.</p>	<p>Sebastian Jugelt, Mona Bauer</p>
<p>4. Nachtrag BaFög-Schulung Aus Freiberg kamen drei Anmeldungen. Einer hat sich schon früh</p>	<p>Jessica</p>

<p>abgemeldet, ein anderer jedoch erst zwei Tage vorher. Die Frage ist nun ob wir im letzteren Falle das Geld (55€) in Rechnung stellen. Ergebnis der Diskussion: Da vorher keine Teilnahmebedingungen hinsichtlich der Frist zur kostenfreien Abmeldung kommuniziert wurden lässt sich da nichts machen.</p>	
<p>5. Rede zur Feierlichen immatrikulation Wer macht es? Andreas ist dann nicht mehr im Amt, Christian ist zu alt (seine eigene Aussage, bitte dem Protokollanten nichts unterstellen), Matthias ist zu dem Zeitpunkt im Urlaub (Wie schade aber auch *Anmerkung des Protokollanten*). Damit bleibt Jessica übrig und wird auch von den restlichen GF-Mitgliedern vorgeschlagen. Die Rede schreiben können können ja notfalls auch andere. Jessica hat sich nach kurzer Zeit damit abgefunden.</p>	<p>GF</p>
<p>6. Benennung eines stellvertretenden Personalers Jessica schlägt dies vor, früher gab es einen solchen auch schon. Damit soll sichergestellt werden, dass bei wichtigen Fragen (z.B. späteres Erscheinen auf der Arbeit aufgrund eines kurzen Arzttermines) und kurzzeitiger nicht-Verfügbarkeit/nicht-Erreichbarkeit von Christian nicht die gesamte GF gefragt werden muss. Christian möchte den Sachverhalt klarstellen: Es handelte sich um eine Ausnahmesituation, da er im Ausland war. Es hat noch nie den Fall gegeben, dass er nicht zurückgerufen hat. Christian hat kein Problem mit einer solchen Benennung, jedoch sollte dann aber das Verhältnis sichergestellt werden. Es besteht die Gefahr, dass sich Mitarbeiter dann aussuchen, wen sie fragen. Es besteht nicht die Dringlichkeit. Matthias Z. hinterfragt, ob der Finanzer nicht schon immer automatisch stellvertretender Personaler gewesen ist. Die Verfahrensweise ist jetzt ganz okay, die Mitarbeiter fragen in dringlichen Fällen dann den gesamten GF-Rest, sollte der Personaler nicht erreichbar sein. Andreas erklärt diesen Punkt für beendet.</p>	<p>GF</p>
<p>7. Info-Topf: Zelt Matthias Z. hat acht Würfel aus Beton für unser Zelt organisiert. Grund: Da Kabel kapput gehen könnten, darf man auf den Wiesen der Uni keine Heringe mehr verwenden. Der Vorschlag: In die Würfel ein Loch bohren und ihnen aus Sicherheitsgründen (scharfe kanten) eine Silikonhülle verpassen. Bei Bedarf können sich die Zelt-Ausleihenden dann die Würfel zur Beschwerung mitnehmen. Matthias wird sich mal preislich informieren.</p>	<p>Matthias Zagermann</p>
<p>8. Sonstiges Am nächsten Donnerstag findet um 19:00 Uhr ein Seminar zum Thema Lobbyismus statt. (Was ist das? Ist er böse? Techniken? Diskussion.) Dieses ist auf 20 Teilnehmer begrenzt und kostet den</p>	

StuRa nichts.	
---------------	--

Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 19.09.2014

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Christian Soyk (GF Personal)</p> <p>Gäste: Sascha Schramm, Romy Schneider, Matthias Zagermann</p> <p>Protokoll: Jessica Rupf</p> <p>Beginn: 11:00 Uhr</p> <p>Ende: 12:00 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>1. Sommeruni Wir haben das Feedback des Grillens zur Sommeruni bekommen: eine 1,4! Jessica teilt mit, dass sie sich demnächst noch mit dem studentischen Projektkoordinator zusammensetzen und nach einer Alternative suchen wird.</p>	Jessica
<p>2. Sonderschließgenehmigung Romy von der Stav fragt an, ob sie am Wochenende (20.9. und 21.9.) eine Schließberechtigung für die Baracke bekommt, um ein paar Arbeiten in der Stav zu erledigen. Der Vorstand der Stav hat schon zugestimmt. Ohne Gegenrede angenommen.</p>	Romy
<p>3. Änderung der Öffnungszeiten Unsere Angestellten baten darum, dienstags und donnerstags statt 11.30 bis 12.00 von 11.00 bis 11.30 Pause zu machen und in dieser zeit das Service-Büro zu schließen. Diese Regelung soll ab dem 29.9. greifen. Ohne Gegenrede angenommen.</p>	Christian
<p>4. FSR Architektur Der FSR Architektur hat seit 3 Jahren keine abgeschlossene Finanzprüfung mehr gehabt und es wird auch nicht mehr. Mit Frau Hübner abgesprochen ist, dass wir all ihr Geld jetzt vereinnahmen und dann mit ihrem neuen Semesterbeitrag neu haushalten lassen. Nach einem halben Jahr soll dann geprüft werden. Im konkreten Fall fehlen ab März 2010 Kontoauszüge, die Buchführung ist katastrophal. Die Vereinnahmung muss spontan und ohne Ankündigung geschehen, damit kein Geld zur Seite geschafft werden. Christian schlägt vor, das neue Geld erst zu überweisen, wenn neue Verantwortliche benannt sind und sich persönlich vorgestellt haben. Andreas fragt, warum keine neuen Kontoauszüge angefordert werden, da dies seit einem Urteil nicht mehr teuer ist. Es wird</p>	Matthias F

<p>geantwortet, dass wir dies durchsetzen können, wenn wir das Geld haben. Matthias Funke möchte, dass die Vereinnahmung nächste Woche über die Bühne geht, bevor das Protokoll ins Plenum geht. Es muss entsprechend alles bis zum 29.9. geklärt sein. Ohne Gegenrede angenommen.</p>	
<p>5. Festgeldkonto Dieses läuft Ende des Monats aus, es war auf 5 Jahre angelegt und beinhaltet 50.000€. Dieses sollte als feste Rücklage dienen, die für Notfälle gedacht war – vor allem hinsichtlich der Angestellten. Jetzt ist die Frage, ob wir das Geld wieder fest anlegen wollen oder ob wir das auf normale Konten schieben. Matthias Zagermann regt ein Tagesgeldkonto als Ersatz für ein Festgeldkonto an. Es gibt ein paar mehr Zinsen und man kommt schneller wieder ran. Nach ein wenig Diskussion wird das Thema auf nächste Woche verschoben. Es soll geschaut werden, wie viele Rücklagen tatsächlich vorhanden sind und welche Anlagemöglichkeiten es gibt.</p>	<p>Matthias F</p>
<p>6. Sonstiges Kurze Debatten zum Studentenwerk und dem Wirtschaftsplan. Auch vom Lobbyismus-Vortrag vom Frau Odenbach wird berichtet – nur gutes. In 2 Wochen wird es keine planmäßige GF geben, lediglich eine außerordentliche sollte das Plenum nicht beschlussfähig sein, in der Woche danach wird es auch keine planmäßige geben.</p>	<p>alle</p>

Protokoll der Sitzung der Geschäftsführung vom 26.09.2014

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Christian Soyk (GF Personal) Gäste: Mario Waida, Holger Herzberg, Stefan Taubner Protokoll: Jessica Beginn: 11:10 Uhr Ende: 12:20 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>1. FA SchLaU Die AG SchLaU möchte wieder eine Semestereröffnungsveranstaltung im Bärenzwinger veranstalten. Sie beantragen dafür 285€. Diesmal fallen nicht nur Kosten für die Djane zur musikalischen Untermalung an, sondern auch 100€ Miete für den Bärenzwinger an. Die Djane bekommt 100€ Honorar, 50€ sind für Werbemaßnahmen geplant und der Rest für die Zuckerwattemaschine des StuRa. Ursprünglich war es im Bärenzwinger kostenlos, der neue Geschäftsführer möchte diese Linie jedoch nicht weiterfahren. Der Club ist aber in mehrererlei Hinsicht für die Veranstaltung geeignet, vor allem hinsichtlich der Größe. An Equipment ist zudem alles da, was gebraucht wird. Die Veranstaltung wird am 29.10.14 sein. Ohne Gegenrede bewilligt.</p>	<p>Mario</p>
<p>2. Verbindungen Es gab, vor allem in Anschluss an die letzte Plenumssitzung, ein wenig Irritation beim Referat PoB hinsichtlich ihres Readers zu Verbindungen und den geplanten/gewünschten Gesprächen mit Burschenschaftlern. Es ist auf jeden Fall geplant, noch mehr Verbindungen zu interviewen um ein umfassenderes Bild zu bekommen. Die GF ist der Meinung, dass ein Gespräch, wie vom Plenum gewünscht, wahrscheinlich eher vor der Bewilligung des Finanzantrages sinnvoll ist. Es sollte schlicht und ergreifend nicht scheinheilig wirken und es soll die Möglichkeit geben, Fakten, die falsch erscheinen entweder zu korrigieren oder nachzurecherchieren. Es wird nun ein Termin gesucht, Andreas wird dort helfend zur Seite stehen. Dieser soll vor dem Beschluss des Finanzantrages stattfinden und alle Plenumsmitglieder sollen eingeladen werden.</p>	<p>Holger, Stefan</p>
<p>3. Anfrage Andreas erreichte ein Brief einer ehemaligen Kandidatin einer FSR Wahl von 2009/2010. Sie fordert die Löschung der</p>	<p>Andreas</p>

<p>Kandidatenlisten, vor allem ihres Namens. Wir stehen dem eigentlich auf Grund des öffentlichen Interesses entgegen, sie sieht ihr informationelles Selbstbestimmungsrecht als wichtiger an. Christian merkt an, dass solche Wahlen öffentlich sind und natürlich auch veröffentlicht werden. Damit muss man leben. Andreas wird ihr antworten und mal schauen, wass sie dann noch tut.</p> <p>4. Studentenwerk Inoffiziell kam Jessica zu Ohren, dass im Studentenwerk die Sozialzuschüsse für die, bei uns beantragten und bewilligten Härtefälle, gestrichen wurden. Offiziell kam dazu jedoch noch keinerlei Meldung, sodass jetzt eine Offizielle Anfrage ans Studentenwerk gegangen ist. Dies soll zum einen Antworten bringen und zum anderen eine kleine Vorwarnung in Bezug auf den Wirtschaftsplan sein.</p> <p>5. Sonstiges Jessica zeigt das neue Design der zukünftigen ISIC-Karten.</p>	<p>Jessica</p>
---	----------------

Protokoll der Sondersitzung der Geschäftsführung vom 02.10.2014

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Christian Soyk (GF Personal)</p> <p>Gäste: Andreas Spranger, Hans Reuter, Matthias Lüth, Fabian Köhler, Matthias Zagermann, Alexander Knappe (FA Stubenhocker), David Färber, Paul Würtz (TUUWI), Mario Waida (Semesterprogrammflyer Schlau), Julien Peraza Rios, Carolin Matthiä, Robert Georges, Irene Melix (FA HfbK), Eric Mischke (FA Sportfest), Roy Ledermüller (FA Sportfest), Mina Breuer (FA Sportfest), Hans Reuter (FA Aktionstage)</p> <p>Protokoll: Jessica</p> <p>Beginn: 21:20 Uhr</p> <p>Ende: 23:10 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/Themen	Verantwortlich
<p>1. FA HfbK-Veranstaltung Die HfbK veranstaltet eine Veranstaltungsreihe zum Thema Situation der kulturschaffenden in Ungarn. Ursprünglich als eigene Veranstaltungsreihe geplant ist es nun zu einer Gemeinschaftssache verschiedener Hochschulen geworden, auch in Anlehnung an die Filmaktion „Blut muss fließen“. Es soll dabei beispielsweise eine vielfältige Theaterveranstaltung geben. EHS, HfM und HTW unterstützen jedoch nur ideel. Neben dem StuRa der HfbK hat der FSR Phil der TU Dresden bis dato noch Geld dazu gegeben. Es werden nun 400€ dafür beantragt, der die anderen ursprünglich angedachten 400€ sind vom FSR Phil übernommen wurden. EHS und HfM haben leider selbst kaum Geld, die HfbK hat auch bei der HTW Geld beantragt jedoch erfolglos. Laut Hans gehört es zur Aufgabe der politischen Bildung, gerade auch fachübergreifend und politikwissenschaftlich. Andreas sieht Ungarn durchaus als Sorgenkind Europas, vor allem auch im Hinblick auf Kultur (sehr parteitreu und kaum noch kritisch). Auch in Anbetracht der wenigen Gelder, die dem StuRa der HfbK zur Verfügung stehen, sieht er eine Förderung als sinnvoll an. Als Veranstalter werden die sich beteiligenden StuRä genannt, die Termine sind noch von kleinere Absprachen abhängig und Werbung soll wie bei der Filmaktion breit gestreut werden. Formale Gegenrede. Mit 2/0/1 angenommen.</p>	<p>Irene Melix</p>
<p>2. FA Stubenhocker Beantragt werden 300€ vom Studentenclub HängeMathe e.V. Der Club liegt in der Zeunerstraße, arbeitet komplett ehrenamtlich und</p>	<p>Alexander Knappe</p>

<p>zu studentischen Preisen. Der Antrag dreht sich um die Konzertreihe Stubenhocker, jeweils am ersten Donnerstag im Monat soll sie immer stattfinden, im Oktober, November und Dezember. Es ist nicht als Party sondern als Kulturprogramm ausgelegt. Beim letzten Mal waren es sehr schöne Abende. Sie möchten den Künstlern gern ein wenig Honorar zahlen. Da sie dieses nicht komplett aus ihren Einnahmen decken können, beantragten sie nun Geld über den StuRa. Sie rechnen mit 600€ Einnahmen und insgesamt 900€ Ausgaben für Gema, Essen für Künstler, Getränke, 100€ Gage pro Künstler und kleinere technische Anschaffungen. Vom StuRa-Geld sollen Künstler, Gema und Werbung querfinanziert werden. Sie möchten gern die Kultur auf dem Campus fördern und die Studenten aus den Wohnheimen anlocken. Sie sehen die Veranstaltung nicht als gewinnorientiert an. Es treten ein paar Unklarheiten hinsichtlich des Finanzantrages (ausgefülltes Formular) auf, diese lassen sich jedoch klären. Ohne Gegenrede angenommen.</p>	
<p>3. FA Aktionstage 2014 Es werden 3142,76€ beantragt. Die GF hat Bauchschmerzen hinsichtlich der großen Summe. Ist es dringlich? Die Aktionstage sollen am 4. November starten. Von daher möchte Hans den Antrag heute gern bewilligt haben um auch vorher bewerben zu können. Dies ist bei einer Bewilligung in 2 Wochen leider nicht möglich, da sie erst danach die Werbung in Auftrag geben können. Christian möchte jetzt gern nur die Werbemaßnahmen bewilligen, den Rest dem Plenum in 2 Wochen überlassen. Plakate, Flyer und Banner würden 420€ benötigt. Jessica stellt den Änderungsantrag auf Kürzung der Summe auf 420€ und entsprechende Anpassung des Antrages zu Werbemaßnahmen für die Aktionstage 2014, sodass die restliche Summe auf der nächsten Plenumsitzung beantragt & bewilligt werden kann. Die Zeit wird zur Verteilung einfach benötigt, auch da es noch zu anderen Institutionen muss. Hans übernimmt den Änderungsantrag. Matthias Funke findet es weiterhin immer noch nicht gut, Anträge zu splitten nur weil die GF nicht die komplette Summe bewilligen möchte und das Plenum nicht beschlussfähig ist. Formale Gegenrede. Mit 2/0/1 angenommen.</p>	<p>Hans Reuter</p>
<p>4. FA Bunter Abend Ist es dringlich? Die Kosten für die Werbung wurden bereits in der GF bewilligt, die Veranstaltung wird erst im November stattfinden. Wir sehen leider keine Dringlichkeit, weswegen der Antrag regulär auf der nächsten Sitzung im Plenum behandelt wird.</p>	<p>Fabian Köhler</p>

<p>Andreas möchte noch einmal darauf hinweisen, dass der Antrag auf Werbung bewilligt wurde mit dem Hinweis bei den FSren Geld zu sammeln. Dies ist scheinbar auch noch nicht geschehen.</p>	<p>Paul Würtz</p>
<p>5. FA TUUWI Dringlichkeit ist gegeben, weil schon am 17.10. Veranstaltungen beginnen, die finanziert werden sollen. Es werden 1700€ teilautonome Gelder für das WiSe 14/15 beantragt. Die Gelder sollen in das Umundu Campus Festival, ein paar Projekte der TUUWI, Neuredaktion des ULF und weitere Veranstaltungen fließen. Von den 1700€ des SoSe 14 wurden aktuell ungefähr 800€ ausgegeben. Hier gibt es auch auf Grund der Summe kaum Bedenken, da es einen Haushaltsposten extra dafür gibt und auch sonst teilautonome Gelder in ähnlichen Höhen bewilligt wurden. Mit ihren Geldern gehen sie zudem sehr verlässlich um. Ohne Gegenrede angenommen.</p>	
<p>6. FA Wahlwerbung Es geht um die Werbung für die Hochschulwahlen an der TU Dresden. Die Plakate und Postkarten sollen von einem Layouter getragen werden. Der Antrag umfasst 1850€. Dringlich sind vor allem die 150€ für den Layouter, damit dieser seine Arbeit beginnen kann. ÄA von Andreas Spranger: Die Kosten für den Layouter sollen gestrichen werden, da der StuRa ausreichend Kapazitäten haben sollte um dies selbst zu stemmen. Jessica befürwortet den Layouter, da weder Carolin und Andre gerade keine Zeit haben und sonst keiner entsprechende Fähigkeiten besitzt. Bei den Plakaten wären es sinnvoller A2 Plakate zu bestellen, bei den Postkarten sind es schlicht und ergreifend zu viele. Matthias Z sieht die dringende Notwendigkeit, dass die Mitarbeiter sich dahingehend schulen lassen. Seines Wissens nach bestehen aktuell auch solche Seminare. Robert Georges hat in Erfahrung gebracht, dass die Postkarten unterschiedliche Motive haben und entsprechend es so viele geben soll. Matthias Lüth erklärt, dass von 30 Vorschlägen 10 in die nähere Auswahl gekommen, von denen 5 ausgewählt werden sollen. Der Layouter würde auch 10 gestalten, wir bekämen die Bildrechte daran. Die 500 A1 Plakate sind als Platzhalter zu sehen, es sollen auch kleine gedruckt werden. Es besteht die Befürchtung, dass die Maßnahmen nur wenig Effekt haben werden. Es kommt sogar der Vorschlag, von dem Geld lieber Briefwahlunterlagen zu finanzieren. Angesichts der aktuellen Situation im Referat wird der Layouter durchaus befürwortet. Es wird auch dafür plädiert, diese Aktion</p>	<p>Matthias Lüth</p>

einfach auszuprobieren und sie ggf. nächstes Jahr nicht zu wiederholen. Ein Profi-Layouter hat in diesem Fall sogar wesentlich mehr Möglichkeiten als wir.

Der Vertrag mit dem Layouter soll schriftlich erstellt werden und dort sollen auch entsprechende Bestimmungen zum Nutzungsrecht der Daten enthalten sein.

Die GF spricht sich nicht dafür aus, den kompletten Antrag zu beschließen da es einfach zu viele kritische Stimmen gibt. Gegen eine erneute Splittung spricht sich der Financier wieder aus.

Da wir der Vertragspartner mit dem Layouter sind, müssen 450€ beantragt werden, wir bekommen jedoch 300€ von der DGB wieder, sodass wir nur 150€ finanzieren sollten. Schriftlich gibt es von der DGB aktuell nichts.

ÄA von Christian: Änderung der Summe auf 450€, Antragsgegenstand ist nun Layout für Wahlwerbung.

Der ÄA von Christian wird übernommen, der von Andreas nicht.

ÄA: Formale Gegenrede. Mit 0/3/0 abgelehnt.

Geänderter Antrag ohne Gegenrede angenommen.

Matthias Funke

7. FA Sportbeitrag HS Z/G

Es werden wieder 1000€ beantragt um den Studenten am IHI Sportkurse ermöglichen. Die Kurse laufen über das HS Zittau/Görlitz. Sie wollen 1,40€ pro Student. Im letzten Jahr waren 322 immatrikuliert, es wird dieses Semester wieder ähnlich sein. Christian sieht den Antrag nicht als dringlich. Er denkt, dass das Angebot sicherlich auch ohne Vertrag stattfinden wird bzw wenn der Vertrag später kommt.

Der Vertrag hat sich nur dahingehend geändert, dass der FSR nicht mehr 50% bezahlt und der StuRa entsprechend mehr zahlt. Die HS scheint sich da auch ein wenig „zu haben“ und viel nur auf Kulanz zu tun. Von daher sollte Verlässlichkeit gezeigt werden. Andreas ist der Meinung, dass wir ihnen in Zittau ähnliche Bedingungen schaffen sollten wie in Dresden und es nicht an dem Beschluss scheitert.

Formale Gegenrede.

Mit 2/0/1 angenommen.

Eric Mischke, Roy Ledermüller, Mina Breuer

8. FA Sportfest

Es werden 600€ beantragt. Das Sportfest ist am 25.10. und es müssen im Anschluss noch weitere Gelder beantragt werden. Deswegen Dringlichkeit.

Die Veranstaltung soll diesmal größer ausgelegt sein und somit mehr Publikum anlocken. Insgesamt beteiligen sich aktuell die FSRe ET, Wiwi, Info, Bio und Physik. Geplant ist es vor allem für Erstis, die Kapazität ist auf circa 300 Leute ausgelegt. Die Flyer sind dank der Techniker Krankenkasse schon gedruckt, beworben werden soll es primär bei den Erstis auch wenn sonst alle

teilnehmen können. Da es nicht nur auf Studenten der entsprechenden Fachschaften beschränkt sein soll, wird auch um Geld vom StuRa gebeten.

Es sind Ausgaben von knapp 2000€ geplant, von denen 600€ jeweils von StuRa und FSRen finanziert wird. Die TK stellt zusätzlich noch weiteres in Höhe von circa 1000€.

Es wird natürlich überprüft, dass nur Studenten der VS teilnehmen. Wie die Kosten unter den FSRen aufgeteilt werden, ist noch unklar. Das Geld wird bei ihnen dann beantragt, wenn das Geld vom StuRa sicher ist um eventuelle Differenzen ausgleichen zu können.

Matthias Funke möchte, dass der StuRa insgesamt nicht mehr als die FSRe zahlt.

ÄA von Christian: Wir übernehmen die Hälfte des Verlustes (Ausgaben-Einnahmen), jedoch nicht mehr als 600€.

Der ÄA wird übernommen.

Ohne Gegenrede übernommen.

9. FA Semesterprogrammflyer AG Schlau

Es werden 170€ beantragt, den es die letzten Semester trotz Nachfrage leider nicht gab. So soll ein Überblick über das ganze Semester gewährleistet sein um besser planen zu können. Die Flyer sollen in die ESE-Tüte mit reingebracht werden, es gibt auch tatsächlich Zusagen von den FSRen. So kann direkt auch die AG mit beworben werden, auch um neue Engagierte zu finden.

Ohne Gegenrede angenommen.

10. Sonstiges

Wie viele beurlaubte Studenten haben wir? Wie viele werden nicht da sein? Es geht um Briefwahlunterlagen. Matthias soll Frau Lippmann danach fragen.

Mario Waida

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 26.06.2014

<p>Stimmberechtigte: Robin May, Martin Rehwald, Felix Walter, Matthias Funke AntragstellerInnen: Eric Harttke, Peter Hesse Gäste: Matthias Zagermann</p> <p>Protokoll: Martin Rehwald Beginn: 17:11 Uhr Ende: 17:38 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>Finanzanträge: 700€ für Filmvorführung Die Veranstaltung wird an der HTW un der EHS durchgeführt. Der Film „Blut muss fließen“ soll Studenten und Schüler kostenfrei gezeigt werden. Es ist geplant dass diese Veranstaltungen danach weiterhin durchgeführt wird. Es wird insgesamt Geld von 5 Sturas beantragt. Felix: Es ist schade, dass sowas nicht alle Leute erreicht, die es erreichen soll. Eric: Es wird in der Presse kommuniziert werden und damit sollten alle Studenten erreicht werden. Matthus: Sollten Kosten niedriger ausfallen, was passiert? Die Kosten werden in gleichen Teilen verringert. Hauptorgan wird durch EHS durchgeführt (deshalb auch die Film dort vorgeführt). Nach formaler Gegenrede ist der Finanzantrag mit 4/0:0 (dafür/dagegen/unbestimmt) angenommen.</p>	<p>Eric Hattke</p>
<p>Volleyballturnier für Uniliga über 375€ Zum Abschluss der Uniliga sollen den Gewinnern der Uniliga nach Abschlussturnier traditionell T-Shirts gegeben werden. Es gibt 4 Liegen, davon bekommen 2 Gewinner T-Shirt (insgesamt 18), die anderen Flipflops und Handtücher). Stura fördert T-Shirts und Flipflops. Das Stura Logo ist auf dem T-Shirt mit drauf. Die Teilnahmegebühr beträgt 1,5€ pro Teilnehmer. Die Teams bestehen aus Studenten bzw. elemalige die an der Uniliga teilnehmen. Es kann sich jeder in der Unilage einschreiben. Die T-Shirts sind noch nicht bestellt. Tim Kiefer mit dem Antrag einverstanden. Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.</p>	<p>Peter Hesse</p>
<p>HSG: Akademischer Anglerverein Dresden Es fehlt die studentische Vernetzung der Angler, deshalb Gründung dieser HSG.</p>	<p>Matthias Funke, Matthias Zagermann</p>

<p>Es können alle teilnehmen, die keinen Anglerverein angehören. HSG soll Vernetzung der Studenten und Ansprechplattform für Interessierte sein. Später sollen weitere Veranstaltungen durchgeführt werden. Ziel ist es einen Verein zu gründen. Anglerverein erheben teilweise deutlich mehr als 75€ im Jahr. Mit eigenem Verein soll Studenten eine preisgünstige Alternative geboten werden, bei der nur die notwendigen Kosten erhoben werden. Es gibt erstmal nur die HSG, dabei kann jeder, auch ohne Anglerschein, mitmachen. Es wird keine zusätzlichen Mitgliedsbeiträge geben. Die Entscheidungsfindung ist demokratisch. Es ist keine Politische HSG. Warum anerkannte HSG werden: Materialverleih und Raumvergabe wird gebraucht. Zielgruppe sind Studenten und diese sollen über den Stura beworben werden. Matthias Funke hat den Raum verlassen Nach Formale Gegenrede ist die HSG ist mit 3:0:0 anerkannt.</p>	
---	--

5

10

15

20

25

30

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 10.07.2014

<p>Stimmberechtigte: Robin May, Martin Rehwald, Felix Walter, Matthias Funke AntragstellerInnen: Anne Müller, Merle Vespermann, Prokop Sicha, Leon Bichmann Gäste: Matthias Zagermann (teilweise anwesend)</p> <p>Protokoll: Felix Walter, Matthias Funke Beginn: 17:07 Ende: 18:30</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p><i>Anerkennungen als HSG:</i> Dresdner Gesellschaft für Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen e.V. Die Gruppe organisiert Laborausstattung, Firmen- und Forschungskontakte. Der Verein wurde 2008 gegründet, ist basisdemokratisch strukturiert und hat „ungefähr“ 69 Mitglieder. Davon sind ungefähr die Hälfte Studierende. Der Vorstand besteht aus 3 Studierenden und 1 Wiss. Mitarbeiter. Der Vorstand hat weitestgehend uneingeschränkte Entscheidungskompetenzen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Studierende 12,- €/Jahr, außerdem finanziert sich der Verein aus Spenden und Sponsoring. Alle Mitglieder der HSG sind auch Mitglied im Verein, allerdings darf man sich in der Gruppe auch engagieren, ohne Mitglied im Verein zu werden. Für die Vermittlung von Praktika und Veranstaltungen werden keine Gelder von den Nutzern verlangt. Dem Verein wurde die Gemeinnützigkeit anerkannt. Ohne Gegenrede anerkannt.</p>	<p>Anne Müller</p>
<p>Studieren ohne Grenzen Deutschlandweit hat der Verein ca. 1000 Mitglieder. Hier in Dresden sind es sechs Studierende. Die Dresdner Gruppe besteht seit ca. 2 Monaten und ist als lokale Gruppe kein Verein. Die Gruppe möchte jungen Menschen in anderen Nationen (vorwiegend in Afrika) die Möglichkeit geben deren eigenen Projekte umzusetzen. Zum Beispiel durch die Förderung von PC-Kabinetts vorort. Die Gruppe finanziert sich durch Fördermitgliedschaften und Spenden. Um sich in der Gruppe aktiv engagieren zu können, muss man dem Verein beitreten. Alle finanziellen Aspekte werden von dem Dachverein entschieden. Finanziell ist die Gruppe also an diesen gebunden. Als anerkannte HSG möchten sie Zugriff zum Materialverleih erhalten und Kontakte zu anderen HSGs knüpfen. Nach formaler Gegenrede mit 3/0/1 anerkannt.</p>	<p>Merle Vespermann</p>
<p>Cusanus-Hochschulgruppe Die Gruppe besteht aus 22 Stipendiaten und ehemaligen Stipendiaten. Davon sind aktuell 18 (Promotions-) Studierende an der TU Dresden. Die</p>	<p>Prokop Sicha</p>

<p>Gruppe kümmert sich vornehmlich um Vernetzung und Kontakte zu Professoren. Diverse Veranstaltungen, z.B. Vortragsreihen, sind aber öffentlich zugänglich. Die Gruppe hat keinen Vereinscharakter, sondern organisiert sich ohne feste Struktur basisdemokratisch. Um Cusanus-Stipendiat zu werden, muss man getauft sein. Die Stipendiaten sind eine sehr heterogene Gruppe aus unterschiedlichsten Studiengängen. Finanzen gibt es im Gruppensinne nicht, da für deren Veranstaltungen eigentlich keine Gelder notwendig sind.</p> <p>Nach Gegenrede: Die Hochschulgruppe ist nicht frei zugänglich für alle Studierenden. → mit 2/1/1 NICHT anerkannt.</p> <p>GO-Antrag auf erneute Auszählung: → mit 2/0/2 NICHT anerkannt.</p> <p><i>Finanzanträge</i></p> <p>BIOMOD Wettbewerb</p> <p>Studierende vom Biotech möchten an dem BIOMOD Wettbewerb in Boston (USA) teilnehmen. Bei dem Wettbewerb gibt es nur Zertifikate zu gewinnen, keine Vermögenswerte. Insgesamt fallen Kosten i.H.v. 27500,- € an. Vom StuRa werden 500,- € Reisekostenzuschuss beantragt. Das Team besteht aus 14 TU- Studierenden verschiedenster Nationalitäten und einem Wiss. Mitarbeiter als Mentor. Das Projekt läuft bereits seit Januar. Die Teilnehmer stehen für dieses Jahr bereits fest, prinzipiell kann aber jeder Studierende daran teilnehmen. Allerdings fanden sich die Teilnehmer aus einer Vorlesung zusammen. Öffentlich beworben wurde das Projekt nicht. Das Konzept wurde auch schon auf der langen Nacht der Wissenschaften präsentiert. Zur Teilnahme am Wettbewerb reist die Gruppe im November für ca. 1 Woche nach Boston. Ein Teilnehmerbeitrag ist gemäß Finanzaufstellung nicht vorgesehen, außerdem ergibt sich ein Überschuss von 95,- €. Dieser ist als kalkulierter Puffer zu verstehen. Zu dem Projekt wird es eine Videopräsentation geben, die online einsehbar ist.</p> <p>Nach formaler Gegenrede mit 0/2/2 NICHT angenommen.</p> <p>Felix verlässt die Sitzung, Martin Rehwald übernimmt das Protokoll</p> <p><i>Anerkennung als HSG:</i></p> <p>Studentische Wasserwacht Dresden</p> <p>Schon seit einigen Jahren anerkannte HSG. Es sind vor allem Studenten von der TU Dresden und der HTW. Von 90 momentanen Mitgliedern sind etwa 70 Studenten von der TUD. Aufgaben: Absicherung von Veranstaltungen an der Uni (z.B. Campuslauf 2013). Kenntnisse in Erste-Hilfe Situationen und Wasserrettung werden bei der HSG erworben. Studentische Wasserwacht sind Gemeinschaft im Kreisverband des roten Kreuzes. Mitglied wird man durch Ausfüllen eines Mitgliedsantrages. Vorstand beschließt über Aufnahme. Mitgliedsbeitrag ist 25€ pro Semester. Weiterbildungen werden durch Mitgliedsbeiträge, Absicherungen, Spenden und Beiträge vom deutschen roten Kreuz bezahlt.</p> <p>Jedes Jahr gibt es ein Trainingslager. Jeder kann einsteigen, insofern der</p>	<p>Leon Bichmann</p>
--	----------------------

<p>zwei Schwimmlagen beherrscht. Im Sommer z.B. Absicherung von Seen in und um Dresden.</p> <p>Vorstand wird durch alle Mitglieder bestimmt. Vorstand verwaltet Mitglieder und finanzielle Mittel und Absicherungen, sowie Ausstattung mit technischen Mitteln.</p> <p>Möchten anerkannte HSG werden um sich an der TU Dresden zu präsentieren und zum Teil die Raumvergabe nutzen.</p> <p>Bevor man Mitglied wird, kann man erstmal an einem Probetraining teilnehmen (normalerweise bis zu einem Monat, im Einzelfall auch mehr).</p> <p>Gibt es eine Sozialklausel für Mitglieder mit keinem Geld?. Es existiert keine Sozialklausel, aber es sollte trotzdem möglich sein.</p> <p>Der Mitgliedsbeitrag muss auch wegen der Versicherung erhoben werden.</p> <p>Nach Formaler Gegenrede mit 2/0/1 anerkannt.</p>	
--	--

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 07.08.2014

<p>Stimmberechtigte: Robin May, Felix Walter, Matthias Funke AntragstellerInnen: Felicia Stolle, Hannes Ortlieb</p> <p>Protokoll: Matthias Funke Beginn: ? Ende: ?</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>FA: Werbematerial Nightline e.V. Nightline e.V., vertreten durch Felicia Stolle, beantragt 60€ für Werbematerial. Ein neues Semester beginnt bald und dafür werden neue Flyer benötigt (z.B. für die Erstie-Tüten). Das StuRa-Logo wird aus den selben Gründen wie beim letzten Antrag für Werbematerial von Nightline nicht auf den Flyern abgedruckt. Auf Nachfrage schildert die Antragstellerin, dass nach solchen Flyeraktionen die Rate der Anrufer spürbar steigt und sich auch mehr Interessierte melden, die mitwirken wollen. Formale Gegenrede. Antrag mit 3/0/0 angenommen.</p> <p>FA: Studienreise nach Samara 2014. Verkehrte Welt e.V. Verkehrte Welt e.V. plant eine traditionelle Studienreise zur russischen Partneruniversität in Samara. Diese findet alle zwei Jahre statt. Nach neuestem Stand nehmen 5 Studenten des Verkehrsingenieurwesens bzw. der Verkehrswirtschaft teil. Beantragt werden 50€ p.P. , also 250€. Finanzaufstellung: Ausgaben gesamt 3250€ – 800€ Flüge, 190€ Fähre, 1250€ Bahnfahrten, 300€ Transport in den Städten, 710€ unterkünfte, 50€ Gastgeschenke, 50€ Werbung / Einnahmen gesamt 3250€ - 2125€ Teilnehmerbeiträge, 375€ Förderung FSR Verkehr, 500€ Förderung GFF, 250€ Förderung StuRa Der Kontakt besteht seit mindestens 10 Jahren. Es wird der fünfte oder sechste Austausch sein. Wie kommt es zu den 5 Teilnehmern? Beworben wurde über einen Aushang vor dem FSR-Büro und auf der FB-Seite von Verkehrte Welt e.V. 9 Personen nahmen an einem Infoabend teil, 5 haben zugesagt. Man hat auch dannach beim FSR MW und FSR BIW beworben und die Einschreibephase verlängert, jedoch hat sich niemand gemeldet. (12 Plätze waren insgesamt ausgeschrieben) Die Teilnehmerbeiträge belaufen sich auf 425€ p.P., die Reise dauert 19 Tage. Macht ein Austausch mit 5 Personen Sinn? Ja, um ihn am Leben zu erhalten und weitere Veranstaltungen mit Samara für nächstes Jahr vorzubereiten.</p>	<p>Felicia Stolle</p> <p>Hannes Ortlieb</p>

<p>Im November ist dann auch ein Vortragsabend über den Austausch geplant. Es wurden noch keine Ausgaben getätigt. Robin schlägt für das nächste mal vor einen Härtefallplatz einzufügen. Was ist der Mehrwert für die Studentenschaft? Der persönliche Kontakt zu Russland und die Pflege dessen, Erfahrungen anderer Sichtweisen in Leben/Org./Verkehrswesen – Dies wird zu der Veranstaltung nach dem Austausch weitergegeben. Diese wird über Plakat/Homepage/FSR-Newsletter beworben und zählte letztes Jahr 20-25 Teilnehmer. Das ist auch das Mindestmaß mit dem gerechnet wird. Das StuRa-Logo wird auf der Homepage veröffentlicht. Ohne Gegenrede angenommen.</p>	
--	--